Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 470 Kleine Anzeigen.

# Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 470 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 9. Oktober 1907. — 5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang. — No. 240

## Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

### Inland.

#### Deutsch-am. Nationalbund.

Die nächste Konvention findet in Cincinnati statt.

New York, 9. Okt. Die 4. Jahreskonvention des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes" beendete ihre Arbeiten, und die nächste wird im Jahre 1909 in Cincinnati stattfinden.

Es wurde noch eine ganze Anzahl mehr oder minder bedeutsamer Beschlüsse gefaßt.

Wie erwartet wurde, gab es eine lange und lebhafte Debatte über die Empfehlung des Staatsverbandes von Pennsylvanien, wonach, wenn sich auf einer oder mehreren politischen Kandidatenlisten Personen befinden, welche nachweislich den Grundsätzen des Nationalbundes feindlich gesinnt sind, unabhängige „Tickets“ aufgestellt werden sollen, d. h. soweit diese Kandidaten in Betracht kommen, sodaß Jeder für die Kandidatenliste der Partei, der er politisch angehört, im Allgemeinen stimmen und dennoch den im Namen des Bundes aufgestellten unabhängigen Kandidaten zum Siege verhelfen könne.

Die meisten Redner warnten vor der Betheiligung an der Politik und vor der Aufstellung einer so allgemeinen Regel angesichts der verschiedenartigen Wahlgesetze in den verschiedenen Staaten. Schließlich wurde der pennsylvanische Antrag fallen gelassen.

Der erwähnte Beschluß, die Ausführung des, vom Kongreßabgeordneten und Zeitungsherausgeber Wm. R. Hearst gemachten Vorschlages, betreffs Entsendung einer Delegation nach Deutschland — zur Förderung besserer Beziehungen zwischen beiden Ländern — auf das Jahr 1909 zu verschieben, wurde in Wiedererwägung gezogen, und nach weiterer Debatte wurde beschlossen, daß die Sendung schon im nächsten Jahre erfolgen solle, wie ursprünglich vorgeschlagen.

Im Namen des Ausschusses für Frauenvereine (der Bund beschloß bei seiner Gründung, auch Frauen als vollberechtigte Mitglieder aufzunehmen) erstattete Frau Fernande Richter — unter dem Schriftstellernamen „Edna Fern“ bekannt — einen längeren Bericht für die Einsetzung eines ständigen Ausschusses von Frauen, um das weibliche Geschlecht besser mit den Bestrebungen dieses Bundes bekannt zu machen, damit auch in der Familie und allenthalben diese Bestrebungen besser gefördert werden. Der Bericht wurde angenommen.

Auch wurde der Bericht des Ausschusses für deutsche Sprache angenommen, welcher vor Allem empfiehlt, eifrigst für die Einführung des deutschen Unterrichts an allen Orten mit größerer deutscher Bevölkerung einzutreten, sowie für Ausdehnung dieses Unterrichts in allen Mittelschulen.

Hr. Hexamer wurde unter donnerndem Beifall als Bundespräsident wiedergewählt.

Auf dem Dampfer „Puritan“, der zur Pilgerfahrt nach dem Germanischen Museum der Harvard-Universität benützt worden war, nahmen die Delegaten als Gäste von Hrn. Hearst an einem Festmahl theil.

#### Großes Straßenbahnfeuer.

New York, 9. Okt. Durch eine Feuersbrunst, welche in der Straßenbahnremise an der 14. Straße ausbrach, wurden Hunderte von Menschenleben gefährdet, Tausende von Personen (meistens Bewohner anstoßender Miethshäuser) geriethen in panischen Schrecken, 125 elektrische Waggons wurden zerstört, und ein Gesammtschaden von $400,000 wurde verursacht. Der ganze Straßenbahndienst an der Linien, welche quer über Manhattan Island laufen, erlitt große Schädigung. Das Feuer hatte schon weiten Fortschritt gemacht, als es entdeckt wurde.

#### Gattin- und Selbstmord.

Columbus, O., 9. Okt. Der 36-jährige Gießer Fred Butt ging heute früh nach dem Heim seiner Gattin, drang gewaltsam in das Haus und fragte sie, ob sie wirklich auf dem Scheidungsprozeß gegen ihn bestehen wolle. Sie antwortete: „Ja“. Dann packte er sie und versuchte, ihr Karbolsäure einzuflößen, wobei ihre Lippen verbrannt wurden, ohne daß das Gift in ihren Körper gelangte. Dann schoß er sie todt, und schließlich feuerte er auf sich selbst. Als er sich noch am Leben fand, verschluckte er eine Unze Karbolsäure; sterbend wurde er fortgebracht.

Die 2 Kinder waren Augenzeugen der Schreckensthat.

#### Vom Stand der Ernten.

Washington, D. K., 9. Okt. Nach neuerlichen Berichten des Ackerbaudepartements beträgt die Maisernte 78 Prozent (letzten Monat um diese Zeit wurden 80.2 Proz., und am 7. Oktober 1906 90.1 Proz. berichtet.)

Der Sommerweizen lieferte, soweit bekannt, einen Durchschnittsertrag, von 13.1 Bushels pro Acre (gegen 13.7 Bushels im Vorjahre.)

Der Hafer lieferte durchschnittlich 23.5 Bushels pro Acre, gegen 31.2 Bushels im Vorjahre.

In Illinois stand der Mais nach den letzten Berichten auf 86, gegen 82 am 1. Oktober 1906, in Indiana auf 84, gegen 96 im Vorjahr, in Ohio auf 78, gegen 99 im Vorjahre; in Kansas auf 67, gegen 85 im Vorjahre; in Missouri auf 84, gegen 90 im Vorjahre.

#### Soziale Nachrichten.

New York, 9. Okt. Eisenbahnheizer an allen östlichen Linien wollen in nächster Zeit weitere Lohnerhöhungen fordern. Eisenbahnbeamte, welche bis jetzt darüber befragt wurden, erklären, daß dieselben nicht gewährt werden würden. Ja, ein Beamter der Eriebahn meinte, es sei wahrscheinlicher, daß die Löhne sinken, als daß sie wieder steigen würden.

New York, 9. Okt. Der Kürschnerstreik ist zu Ende, und 5000 Ausständige haben die Arbeit wieder aufgenommen. Nur etwa 1000 derselben haben ihre Forderung betreffs ausschließlicher Beschäftigung von Gewerkschaftlern durchgesetzt.

### Ausland.

#### Im Haag.

Achte Sitzung der Plenar-Friedenskonferenz.

Im Haag, 9. Okt. Die achte Vollsitzung der internationalen Friedenskonferenz erörterte die Regeln für das Legen unterseeischer Minen und die Bestimmungen bezüglich der Rechte und Pflichten Neutraler in Kriegszeiten.

Die Bestimmungen betreffs der Minen wurden einstimmig angenommen, jedoch mit Vorbehalt seitens mehrerer Mächte. Sir Ernest Satow verlas im Namen Großbritanniens eine Erklärung, welche besagt, England erachte diese Bestimmungen nicht als genügenden Schatz für die Rechte Neutraler auf sicheren Schiffsverkehr, und diese Rechte seien dringlicher, als die Bedürfnisse kriegführender Parteien. Daher sehe England diesen Vertrag nicht als endgiltige Lösung des Problems an.

Frhr. Marschall v. Bieberstein, das Haupt der deutschen Delegation, erwiderte, die Ausführung der Bestimmungen dieser Verständigung müsse dem Gewissen, dem gesunden Menschenverstand und der militärischen Ehre der kriegführenden Parteien überlassen werden, welche jedenfalls keine solche Minen legen würden, ohne jede mögliche Vorsichtsmaßnahme zu treffen, daß für Neutrale kein Schaden daraus entstehe.

Der Vertrag, welcher die Rechte Neutraler im Seekrieg bestimmt, wurde ebenfalls einstimmig angenommen, — aber gleichfalls mit Vorbehalt seitens mehrerer Mächte, darunter die Ver. Staaten. General Porter sagte, es sei nothwendig, der amerikanischen Regierung Zeit zu geben, diesen Vertrag zu prüfen, um festzustellen, wieweit er etwa mit bestehenden Verträgen in Widerstreit komme.

#### Russische Bahnräuber.

Erbeuteten nichts, Kampf kostete aber vier Menschenopfer! — Bankbeamter verwundet, rettete aber das Geld.

Riga, 9. Okt. Nachträglich wird bekannt, daß am Montagabend eine Schaar Bewaffneter einen erfolglosen Versuch machte, eine große Geldsumme zu rauben, die sich auf einem Zuge der Dorpath-Walz-Bahn befand. Die Räuber hatten hier in Riga den letzten Waggon des Zuges bestiegen, und während derselbe zwischen Elmar und Voozenhof fuhr, eröffneten sie Feuer auf den Waggon vor ihnen; in diesem reiste ein Bankbeamter mit der besagten Geldsumme. Derselbe erwiderte das Feuer, und eine Zeitlang gab es einen lebhaften Kugelwechsel, während auf dem ganzen Zuge Bestürzung herrschte. Als das Schießen zu Ende war, entdeckte man, daß ein Gendarm, zwei Passagiere und einer der Räuber getödtet, und daß der Bankbeamte und mehrere andere Passagiere, darunter auch eine Frau, verwundet waren. Die Räuber bewerkstelligten ihr Entkommen, und der Bankbeamte rettete das Geld.

#### Kirchen- und Museumsdiebstahl.

Clermont-Ferrand, Frankreich, 9. Okt. Ein Mann Namens Antoine Faure wurde hier unter der Anklage verhaftet, sich mit Antoine Thomas an der Ausplünderung von Kirchen betheiligt zu haben. Man hat Beweise dafür gefunden, daß Thomas und Faure auch die Urheber des jüngsten Museumseinbruchs zu Gueret sind. Faure versichert aber, er sei von Thomas nur als sein Sekretär angestellt worden, und dieser habe ihm erst nach mehreren Tagen reinen Wein eingeschenkt und ihn dann weggeschickt.

Auch ein Alterthumshändler Namens Dufay wurde in dieser Sache verhört.

#### Hafenverbesserung.

Valparaiso, Chile, 9. Okt. Ein, vom Präsidenten ernannter Ausschuß hat Pläne gutgeheißen, deren Ausführung Valparaiso zu einem der größten und besten Hafenplätze der Welt machen soll. Die Arbeit wird 9 Jahre in Anspruch nehmen. Französische Ingenieure hatten die betreffenden Entwürfe unterbreitet.

#### Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Neapel: Bulgaria, von Genua nach New York.
Queenstown: Caronia, von Liverpool nach New York.
Am Lizard vorbei: Majestic, von Southampton nach New York.

## Aus Springfield.

### Jene Vorlagen der „Ver. Gesellschaften für örtl. Selbstregierung“.

#### Shermans scharfe Worte.

Das Abgeordnetenhaus ist der „großen Wasserfrage“ bereits näher getreten. — Demokratische Minderheit für Kandidatenaufstellung durch die Wähler.

(Eigenbericht der „Abendpost“.)

Springfield, den 8. Okt. — Im Senat verursachte heute Vize-Gouverneur Sherman nicht geringes Aufsehen, indem er in der Ansprache, mit welcher er die Sitzung eröffnete, in unbarmherziger Weise herfiel über die Gesinnungslosigkeit und Heuchelei, die sich in den Arbeiten der gesetzgebenden Körperschaft offenbare. Besonders seien diese Eigenschaften in Verbindung mit der nun für verfassungswidrig erklärten Primärwahlenordnung zu Tage getreten. Weil man der öffentlichen Meinung nicht Trotz bieten zu dürfen glaubte, habe man eine Vorwahlen-Ordnung zusammengeklaubt, von der man zu behaupten wagte, sie entspreche der Forderung nach direkter Aufstellung der Kandidaten wenigstens einigermaßen. Alle juristisch gebildeten Mitglieder von Senat und Haus müßten, falls sie überhaupt etwas über die Bestimmungen der Verfassung wissen, sich darüber klar gewesen sein, daß das Machwerk die gerichtliche Prüfung nicht bestehen würde. Man habe es aber ruhig auf diesen Befund ankommen lassen, muthmaßlich in der Meinung, daß man der Bürgerschaft werde weismachen können, das Staatsobergericht sei „schuld“ daran, daß den Wünschen der Wähler noch immer nicht Rechnung getragen werde. Er, Sherman, halte diese Politik für ebenso tadelnswerth wie verkehrt und befürworte, daß man von nun an ehrlicher und einsichtiger zu Werke gehe, vor allem aber jede Vorlage auf ihre Verfassungsmäßigkeit prüfe, ehe man ihr Gesetzeskraft zu geben versuche.

Keiner von den Senatoren hat auf die Ausführungen des Vorsitzenden etwas zu erwidern gehabt, doch heißt es, daß Senator Chaffee späterhin darauf zurückkommen wolle.

Senator Jandus ersuchte um Erlaubniß, zwei Vorlagen einzu eichen. (Es waren dies die Vorlagen, welche die Vereinigten Gesellschaften im Frühjahr dem Charterentwurf angehängt haben wollten; eine davon soll dem Chicagoer Stadtrath die Befugniß zur Regelung der Sonntagsfeier geben, und die andere ihn ermächtigen zur Annahme einer Verordnung, nach welcher Vereinen, die Festlichkeiten veranstalten, für diese würden Sonder-Schankscheine ausgestellt werden dürfen). Vorsitzer Sherman sagte, er habe gegen die Einreichung der Vorlagen nichts einzuwenden; es komme darauf an, ob auch sonst Niemand Einspruch dagegen erhebe. Aber es fand sich ein Protestler in der Person des Senators Dunlap von Champlain. Senator Jandus wird nun seinen Versuch wiederholen, sobald er an dessen Durchführung durch die Einsprache eines einzelnen Mitgliedes, oder einiger weniger Senatoren, nicht mehr verhindert werden kann. Wie es scheint, ist man im Senat jetzt mehr, als im Frühjahr geneigt, den Vereinigten Gesellschaften Gehör zu schenken.

Im Unterhaus.

Das Abgeordnetenhaus trat, nachdem die Mitglieder die Verlesung der langen Gouverneurs-Botschaft über sich ergehen lassen und dann sich durch einen kleinen Imbiß gestärkt hatten, unter dem Vorsitz des Abg. Smejkal als Plenar-Ausschuß zur Erwägung „der großen Wasserfrage“ zusammen. Man ertheilte der Reihe nach dem Präsidenten McCormick von der Chicagoer Abwasser-Behörde, dem Kongreß-Abgeordneten Snapp von Joliet, dem Ingenieur Randolph, dem Abwasser-Kommissär Healy und den Bürgern George Young, George H. Munroe und Fred Bennitt von Joliet das Wort, die dafür, bezw. dagegen eintraten, daß der Abwasser-Behörde die nachgesuchte Erlaubniß ertheilt werde, ihren Kanal über Joliet hinaus zu verlängern. Der Abg. Pattison versuchte, Herrn McCormick die Hechel zu ziehen, weil dieser in einem der Rundschreiben, die er in dieser Angelegenheit an die Legislatur-Mitglieder gerichtet, die Lauterkeit der Beweggründe in Frage gestellt hatte, aus denen auch der (demokratische) Kongreßabgeordnete Rainey gegen die Kanalverlängerung ankämpft. Der Vorsitzende ließ aber Herrn Pattison nicht zu Worte kommen.

Die demokratischen Abgeordneten hielten heute eine Vorberathung über die Primärwahlfrage ab und haben sich so ziemlich dahin geeinigt, für eine Maßnahme einzutreten, welche der Wählerschaft der verschiedenen Parteien es ermöglichen würde, die Aufstellung von Kandidaten direkt zu besorgen. Elf demokratische Abgeordnete haben der Berathung nicht beigewohnt, und zwar fehlten Bekemeyer, Hasse, Lantz, Richardson, Egan, Foster, Powers, Riley, Russell, Witt und Young. Die sieben zuletzt Genannten waren nicht in der Stadt; weshalb die vier anderen der Berathung ferngeblieben sind, ist nicht genau bekannt.

Busse's Ansicht.

Die Aussichten auf Annahme eines direkten Vorwahlengesetzes durch die Legislatur sind, wie Mayor Busse heute Vormittag erklärte, recht gut. Das Stadtoberhaupt kehrte gestern Abend aus Springfield zurück, wo er unter den Mitgliedern der Legislatur Stimmung für die Annahme eines Radsteuergesetzes gemacht hat. Er sprach sich dahin aus, daß eine Sondersitzung der Legislatur für Erörterung und Annahme eines Vorwahlengesetzes voraussichtlich nicht einberufen werden würde, daß vielmehr ein derartiges Gesetz in der gestern begonnenen Sitzung zur Annahme kommen werde, wenn es überhaupt angenommen würde. „Die Stimmung unter den Mitgliedern der Legislatur hinsichtlich der Annahme eines direkten Vorwahlengesetzes ist getheilt,“ erklärte das Stadtoberhaupt. „Freunde und Anhänger einer derartigen Maßregel sind ungefähr gleich stark. Meine Ansicht ist, daß ein direktes Vorwahlengesetz in dieser Sitzung zur Annahme kommen wird.“

Was die Annahme von Gesetzen für die Stadt Chicago anlangt, so erklärte der Mayor, daß voraussichtlich außer dem Radsteuergesetz keine andere Maßregel angenommen oder auch nur eingereicht werden wird. Der Mayor wird sich Ende dieser Woche wieder nach Springfield begeben, um an Ort und Stelle zu sein, wenn die Maßregel zur Berathung kommt.

Der Mayor war heute Vormittag so ziemlich der einzige städtische Beamte, der sich trotz des Feiertages im Rathhause eingefunden hatte. Er hatte eine Konferenz mit Rauchinspektor P. B. Bird und T. E. Donnelly, Mitglied der Sachverständigenkommission, die Pläne entwerfen soll zur Beseitigung des Rauchübels.

## Dem Farmer geht's gut.

#### Bittere Wahrheiten.

Dr. Nightingale über das Illinoiser Schulwesen.

Vor dem Konvent der Countykommissäre hielt heute Dr. Nightingale, der Schulsuperintendent von Cook County, einen Vortrag über das Schulwesen hier im Staate, und er hat seinen Hörern dabei verschiedene bittere Wahrheiten gesagt. Er stellte fest, daß von 908,000 Schulkindern in Illinois nicht weniger als 308,000 in Landschulen unterrichtet werden, die nicht nach Klassen abgetheilt und durchschnittlich nur 96 Tage im Jahr in Betrieb sind. Die Schulhäuser befänden sich in vielfach kläglichster Verfassung und würden von manchen Bauern zu schlecht zum Gebrauch als Viehställe erachtet werden. In Chicago strömten gegenwärtig Tausende von Landleuten zur Maisausstellung zusammen. Binnen kurzem würden andere Tausende zur Geflügel-, zur Molkerei-, zur Mastvieh-Ausstellung kommen. Berufe man aber einen Kongreß ein zum Zwecke des Kindesstudiums, zur Förderung des Erziehungswesens, dann könnte man auf die Betheiligung einer verhältnißmäßig nur geringen Anzahl von Fachleuten zählen.

#### Angeblicher Briefdieb verhaftet.

Seit Monatsfrist war der 35 Jahre alte John H. Semrow im Postamte angestellt. Heute früh wurde er unter der Anklage der Entwendung von Briefen verhaftet. Nachdem die Inspektoren Owen und Llewellyn sechzehn Briefe in seinen Taschen gefunden hatten, gestand er angeblich, daß er an ihm als reich bekannte Personen gerichtete Briefe ihres Werthinhalts wegen entwendet habe. Die bei ihm gefundenen Briefe enthielten Geld und Geldeswerth. Semrow wohnte früher in Valparaiso, Indiana.

#### Weizenpreis steigt.

Der Weizenpreis ist noch immer im Steigen begriffen. Maiweizen wurde heute zu $1.10½ quotirt, dem höchsten Preis in diesem Jahre, auch Hafer erzielte heute den höchsten Preis, der in diesem Jahr zu verzeichnen war. Jas. E. Patten und seine Gefolgsleute waren heute die Hauptkäufer.

— Wenn man Damen auf die Schleppe tritt, so thut ihnen das weit mehr weh, als wenn man ihnen auf den Fuß tritt.

#### Vertheidigt die Heilsarmee.

General Booth spricht auf einem Bankett der „Association of Commerce“.

Zwecke und Ziele der Heilsarmee und ihre Methoden behandelte der bekannte Leiter der Heilsarmee, General William Booth, bei einem Bankett, das der Ausschuß für Mittel und Wege der „Chicago Association of Commerce“ heute Mittag anläßlich der Wiederkehr des Tages des großen Feuers im Great Northern Hotel gab und dem eine große Anzahl der Mitglieder der Vereinigung beiwohnte. Der General, der vom Vorsitzenden des Ausschusses für Mittel und Wege, Herrn Homer A. Stillwell, eingeführt wurde, gab eine kurze Schilderung der Bestrebungen der von ihm begründeten Körperschaft, deren Hauptzweck es sei, das Elend unter den ärmeren Bevölkerungsklassen zu lindern, Unglückliche, die für die menschliche Gesellschaft verloren schienen, zu „retten“ und solchen Klassen religiösen Sinn einzuflößen und Religiosität zu geben, welche die Kirche als hoffnungslos aufgegeben habe oder die sie nicht erreichen könne. Die Heilsarmee und ihre Thätigkeit könne nicht länger als eine Spekulation und ein Versuch angesehen werden, sei vielmehr eine Institution, die in Anbetracht ihrer Ziele der Beachtung der einflußreichen und wohlhabenden Klassen wohl würdig sei. Sie bedeute einen gewaltigen Fortschritt auf dem Wege, die Massen dem Elend zu entreißen, nicht durch Polizeiverordnungen und Polizei, sondern durch werkthätige Hilfe. Sie versuche, den Karakter des Menschen, der gefehlt habe, zu ändern, und ihr oberster Grundsatz sei: Kein Mensch ist so verworfen, daß er nicht gebessert werden kann. Dabei werde die Heilsarmee nach streng geschäftlichen Grundsätzen geleitet, eine Bemerkung, die bei der aus Geschäftsleuten zusammengesetzten Zuhörerschaft lauten Beifall hervorrief. Diese streng geschäftsmäßige Verwaltung empfehle die Heilsarmee besonders den Geschäftsleuten. Zum Schluß ging General Booth auf die religiösen Bestrebungen seiner Vereinigung ein.

Die Ansprache war besonders beachtenswerth infolge des Umstandes, daß in nächster Zeit im Verlage der bekannten Londoner Verlagsfirma Rutledge & Co. und der New Yorker Firma Dutton & Co. ein Buch von John Manson erscheinen wird, das die Heilsarmee und ihre Methoden in der schärfsten Weise kritisirt und besonders tadelt, daß viele Beiträge, die hauptsächlich zur Linderung des Elends unter den Massen Verwendung finden sollten, für die religiösen Bestrebungen der Heilsarmee verwandt würden, für welche die Geber sie nicht bestimmt hätten. Es schien, als ob die Rede des Generals die Wirkungen dieses Buches abzuschwächen bestimmt sei.

#### Mädchen mißhandelt.

Frl. Rose Siever, 1906 16. Str., Melrose Park, war mit einer Freundin und zwei Männern, die sich auf dem Heimwege als Begleiter angeboten hatten, auf dem Heimwege von einem Tanzvergnügen an Madison und Sangamon Str. begriffen, als die Männer die Mädchen aufforderten, mit ihnen in ein Hotel zu gehen. Die Mädchen lehnten ab, worauf einer der Männer Frl. Siever einen Schlag versetzte, daß sie gegen einen eisernen Pfosten fiel und eine Kopfhautwunde erlitt. In diesem Augenblick tauchte ein Polizist auf und die Männer flohen.

#### Kind verbrannt.

Während seine Mutter von Hause abwesend war, setzte der dreijährige Peter Bahmus in der Elternwohnung, 165 Maxwell Str., beim Spielen mit Streichhölzchen gestern Nachmittag seine Kleider in Brand. Die Mutter fand ihn besinnungslos und furchtbar verbrannt am Boden liegen. Im Countyhospital wurde der Kleine heute Nachmittag durch den Tod von seinen Qualen erlöst.

#### Neuer Kampf in Marokko!

Französische Truppen aus dem Hinterhalt angegriffen.

Oran, Algerien, 9. Okt. Eine französische Auskundungskolonne, bestehend aus zwei Kompagnien Scharfschützen und einer Schwadron Spahis und algerischer unregelmäßiger Kavallerie, wurde am Guerbolhügel, etwa 9 Meilen von Oudja, Marokko, von Kriegern des Beni-Snassenstammes, unter dem Kommando von Mohammed Sazah, aus dem Hinterhalt angegriffen.

Die Angreifer wurden zurückgeschlagen, aber die Franzosen verloren 2 Spahis, und 2 ihrer Scharfschützen wurden verwundet. Außerdem wurden 20 ihrer Pferde erschossen.

Eine Kolonne französischer Truppen ist von Oudja aus abgesandt worden, um den Angadstamm zu schützen, welcher von den Kriegern des obigen Stammes — die auch Unterhandlungen verrätherisch unterbrachen — mit Vernichtung bedroht ist.

Leset die „Sonntagpost“.

#### Zwangsverkauf beantragt.

Union Guarantee Co. von New York dringt auf Pfändung.

Im Bundeskreisgericht haben heute die Anwälte Isham, Lincoln und Beale gegen die Union Traction Co. und deren Stammgesellschaften auf Pfändung beantragt. Sie verlangen, daß ein Gerichtsreferent angewiesen werden möge, durch entsprechende Erhebungen festzustellen, wie hoch die Verbindlichkeiten und die Bestände der Gesellschaften sich belaufen. Sobald der Referent dann Bericht erstattet haben werde, solle der Richter anordnen, daß die Straßenbahnanlagen nebst allen Gerechtsamen der Gesellschaften zum Besten der Gläubiger versteigert werden.

Die „Guaranty Trust Co.“ ist die Gesellschaft, auf deren Betreiben hin das zur Zeit gegen die „Union Traction Co.“ und deren Stammgesellschaften schwebende Bankerottverfahren vor 4½ Jahren eingeleitet worden ist. Sie läßt jetzt erklären, daß nach der vom Bundes-Appellhof abgegebenen Entscheidung auf das Zustandekommen eines gütlichen Vergleichs zwischen den betheiligten Parteien nicht mehr zu rechnen sei. Die Anlagen würden demnach nicht der „Chicago Railways Co.“ überlassen werden können, und es würde unter diesen Umständen das einfachste sein, die Angelegenheit auf dem Wege der Pfändung zum Austrag zu bringen.

#### Konvent der Photograveure.

Sie gründen einen Fonds zur Unterstützung schwindsüchtiger Mitglieder.

Der Verband der Photograveure, der gegenwärtig seinen Jahreskonvent im Grand Pazifik-Hotel abhält, beschloß heute, einen Fonds für die Unterstützung schwindsüchtiger Mitglieder zu gründen. Der Gebrauch von Säuren und Chemikalien bei ihren Arbeiten ruft häufig Blutvergiftungen hervor, aus denen sich oft Lungenschwindsucht entwickelt. Der Verband wählte die folgenden Beamten: Mathias Woll, Chicago, Präsident; Louis Schwartz, Philadelphia, 1. Vize-Präsident; Andreas Gallagher, San Franzisko, 2. Vize-Präsident; Edward Schumaker, Philadelphia, 3. Vize-Präsident; H. E. Gundbrandson, Minneapolis, Sekretär und Schatzmeister.

#### John Schraders Ende.

Beim Rasiren öffnete sich am Samstag der angeblich an Geistesstörung leidende 64 Jahre alte John Schrader in seiner Wohnung, 1545 Milwaukee Ave., die Pulsadern. Seine Angehörigen fanden ihn bewußtlos in seinem Blut am Boden liegen und ließen ihn in's St. Elisabeth-Hospital bringen. Dort ist er heute verschieden.

#### Illinoiser Legislatur.

Wie viele Geschäfte dürfen verhandelt werden?

Springfield, Ill., 9. Okt. Der Senat und das Abgeordnetenhaus gingen in Gesammtausschußsitzung und lauschten allgemeinen Erörterungen des Tiefwasserprojektes.

Das rep. Zuweisungskomite des Abgeordnetenhauses und des Senats halten heute eine gemeinschaftliche Sitzung ab, um über die vorzulegenden Geschäfte Verfügung zu treffen. Der Hilfs-Gouverneur Sherman hatte erklärt, daß keins der alten Geschäfte, außer dasjenige betreffs der Wasserwege, noch vor dem Abgeordnetenhaus sei, und nichts Anderes erörtert werden dürfe, ausgenommen durch gemeinschaftliche Resolution. Sprecher Shurtleff hat noch keine Entscheidung üier-über abgegeben.

— Klassischer Trost eines durchgefallenen Studenten. — „Wir Menschen werden wunderbar geprüft. Wir könnten's nicht ertragen, hätt' uns nicht den holden Leichtsinn die Natur verlieh'n.“

— Hyperbel. — „Ich sage Dir, der Süffel ist so sehr daran gewöhnt, jeden Gegenstand zu versetzen, daß er neulich sogar ein Zwanzigmarkstück versetzen wollte....“

#### Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen, heute Abend kühler. Lebhafter Nordwestwind.

Illinois und Wiskonsin: Schön heute Abend und morgen. Heute Abend kühler.

Indiana: Schön heute Abend und morgen. Kühler morgen.

Nieder-Michigan: Regenschauer und kühler im westlichen Theil heute Abend. Morgen schön und kühler im östlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 53 Grad; Nachts 12 Uhr 49 Grad; Morgens 6 Uhr 49 Grad; Mittags 12 Uhr 64 Grad.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 470 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

## Der Amerikanischen Fleischpackers' Gesellschaft

ihr Festessen gestern Abend im Auditorium Annex war wie ein altenglischer Festschmaus hergerichtet. Rindfleisch und Hammelviertel wurden in den Saal gefahren und auf den Tischen aufgeschnitten. Die Speisen wurden von Kellnern in altenglischer Tracht servirt.

Es ist durchaus angebracht, daß dieses Fest der Alten in einer Stadt stattfand, wo die Fleischverpackungs-Industrie ihre höchste Entwickelung erreicht hat, wie sich aus den Erzeugnissen der Fleischnahrungsmittel-Produkte von Swift & Company ergiebt — Swift's Premium-Schinken, Speck und Schmalz, Swift's Premium milchgemästete Hühner.

Besucher in Chicago diese Woche sind freundlichst eingeladen, die Viehhöfe zu besuchen.

# Fehde.

**Roman von A. v. Klinckowstroem.**

(5. Fortsetzung.)

„Es ist schön hier!" sagte sie einfach, und ihre tiefe warme Stimme, die aus dem Dunkel hervorklang, berührte ihn seltsam, wie etwas Märchenhaftes. Sie trat zu ihm in's Lichte und stützte sich mit beiden Armen auf die niedrige Steinmauer. Der Mondschein fiel gerade auf sie, und von ihrem hellen Haar ging ein förmlicher Glanz aus.

„Haben Sie Sinn für Natur?" fragte er gleichgiltig.

„Ich bin doch auf dem Lande aufgewachsen, da ist das selbstverständlich. Besonders diese unsere weißen Sommernächte liebe ich, die Ebene, das Haff und die Birken."

„Ja, die Birken liebe ich auch."

„Sind sie nicht immer wie Pfingstmaien, die einem recht zur Wonne hingepflanzt sind? so festlich!"

Er betrachtete sie überrascht. Von der Endrulene hätte er am allerwenigsten ein so anmuthiges Empfinden erwartet.

„Ich kenne ja die Berge gar nicht", fuhr sie fort, „kenne überhaupt nur unser Fleckchen Erde hier, aber ich kann mir nicht vorstellen, daß es anderwärts schöner ist. Trotzdem habe ich immer eine gewisse Sehnsucht, wenn ich so über die endlose Fläche hinwegsehe, besonders an Abenden wie dem heutigen."

„Wonach sehnen Sie sich?"

„Ich weiß es wirklich nicht, denn eigentlich habe ich ja Alles, was man sich nur wünschen kann. Aber das war schon so, als ich noch Kind war. Einmal reiste ich zu Besuch in die Memeler Gegend. Da sah ich immer ganz von Weitem das Licht des Leuchtthurms. Und jedes Mal kam das unbändige Verlangen über mich, dort zu sein, wo das Licht brannte. Das dachte ich mir wundervoll. Wie ein mächtiges Auge, das mir zuwinkte, kam es mir vor."

„Nun, diese Sehnsucht ist doch vermuthlich gestillt worden."

„Ja. Und denken Sie, als ich dann sah, daß es nur Lampen in einem verglasten Raum seien, da war ich furchtbar enttäuscht und fing an zu weinen. So ist es wahrscheinlich mit allen Dingen im Leben. Wenn man sie hat, sind sie einem nichts mehr werth. Und so wird es auch wohl mit der großen Welt sein, von der man immer so viel Wesens macht."

Der lichte, warme Abend regte offenbar ein gewisses Mittheilungsbedürfniß in ihr an. All das kam ihr frisch und natürlich über die Lippen, und es riß ihn unwillkürlich gleichfalls zu harmlosem Gedankenaustausch fort.

„Mit der Zeit lernt man dann, seine Sehnsucht in bescheidene Schranken bannen", bemerkte er.

„Ja? Haben Sie das schon gelernt?"

„Na ob!"

„Und was würden Sie denn wünschen, wenn Ihnen ein Wunsch freigegeben wäre?"

„Ein bischen aufathmen zu können. Nicht immer nur von den Sorgen um die Existenz niedergedrückt zu werden. Bescheidener kann man wohl nicht sein. Nicht wahr?"

„Weiter nichts?"

„Tragen Sie einmal eine Last wie ich, und ebenso aussichtslos, dann werden Sie begreifen, daß man keinen heißeren Wunsch haben kann. Man hängt doch an seiner Scholle; sonst würde ich den ganzen Rummel hinwerfen und fortgehen. Aber das darf ich schon meiner Schwester wegen nicht. Für die muß ich weiterarbeiten."

„Ist denn mit der Sägemühle nichts zu machen?" fragte sie theilnehmend. „Alle hier herum erwerben doch damit ein Vermögen."

„Ja, wenn ich Geld hineinstecken könnte."

Es fiel ihm plötzlich ein, daß er mit der Frau seines Widersachers sprach. Ihr zutraulich kindliches Wesen hatte ihn das vergessen lassen. Er verstummte nun. Sein Gesicht verfinsterte sich.

Auch ihr kam die Erkenntniß, daß sie unbedacht heikeln Boden betreten habe, und sie begann kleinlaut: „Vielleicht wollten Sie uns einen Vorwurf machen, doch der trifft uns nicht. Ich will indessen einmal mit meinem Manne reden. Er hilft ja so gern, wenn er nur weiß, daß seine Hilfe auch angenommen wird."

„Bitte, wir wollen diesen Punkt nicht berühren!" unterbrach er sie schroff. „Ich bin kein Bettler. Ueberhaupt, ich meine, daß wir zu der Gesellschaft zurückkehren sollten."

Ihre Hand streckte sie ihm zögernd entgegen: „Jetzt ist das Eis einmal gebrochen. Wenn wir einander wieder begegnen, dürften wir wenigstens die Basis oberflächlicher Bekanntschaft festhalten."

Er berührte flüchtig mit den Fingerspitzen die warme rundliche Hand, an der ein Brillantring von hohem Werth funkelte, und der Anblick dieses Gefunkels wühlte alle Bitterkeit wieder in ihm auf: „Gnädige Frau, wir werden einander schwerlich wieder begegnen, wir Rudischker sind ohnehin keine Gesellschaftsmenschen und meiden vor Allem die Orte, welche von den Schmolinkern besucht werden."

Damit ging er rasch davon. Auch ihr Gesicht war kalt geworden. Er nahm den Eindruck von ein paar hochmüthig und zornig blitzenden Augen mit, aber daneben das lebhafte Bild von schimmerndem Blondhaar und köstlichen jungen Lippen, die vorhin träumerisch gelächelt hatten.

Als die Jugend sich dann abermals zum Tanz im Saal zusammenfand, vermied Siewert jede Begegnung mit der Endrulene, die von den Herren umschwärmt wurde, setzte sich zu Henny, und als man zum Kotillon aufspielte, hatte er um sie angehalten und ihr Jawort empfangen.

Er theilte dies seiner Schwester während der Heimfahrt mit und war gerührt über die Freude, mit der sie ihm um den Hals fiel, obwohl er wußte, daß sich ein gutes Theil selbstsüchtiger Motive in ihren Jubel hineinmischte.

„Triumphire nicht zu früh!" dämpfte er ihre Begeisterung. „An die Hochzeit können wir sobald noch nicht denken. Bis der alte Wellhof sich entschließt, Hennys mütterliches Vermögen vollständig flott zu machen und auszuzahlen, kann noch Jahr und Tag vergehen, denn es steckt ja zum größten Theil im Gut. Aber sie ist längst mündig und kann es verlangen."

Zur selben Zeit fuhr Urta mit ihrem Mann im eleganten Halbwagen durch die helle Sommernacht nach Hause und sagte: „Du hattest recht, Michael. Der Rudischker ist wirklich ein anmaßender Schlingel."

„Ist er Dir irgendwie zu nahe getreten, mein Seelchen?"

„Mir persönlich nicht, aber Dir, und das galt dann auch mir mit."

Er zuckte die breiten Schultern: „Die alte Geschichte. Mich ficht's nicht an. Ich kann seinen Haß ertragen. Ich werde ja ohnehin von allen Seiten umkläfft, aber das gleitet von mir ab und berührt mich gar nicht."

Sie sah zu ihm empor und legte sanft ihre Hand auf seinen Arm. Die starke Persönlichkeit ihres Gatten imponirte ihr immer auf's Neue. Sie fühlte sich so sicher geborgen an seiner Seite, wurde von ihm gehegt und verhätschelt. Alles Gute, alles Angenehme, was ihr das Leben in den Schoß schüttete, kam von ihm.

* * *

„Was ist das eigentlich?" fragte Onkel Ewald, zu den Hellenstädt'schen Geschwistern in's Zimmer tretend. „Unten am Wasser, auf dem Lagerplatz von Köller und Born, werden Vermessungen vorgenommen."

„Der Platz wird in andere Hände übergegangen sein, nachdem die Ziegelei einging", meinte Anne, ohne sich in ihrer Beschäftigung stören zu lassen, denn sie schälte gerade Birnen. Siewert beachtete die Frage gar nicht.

„Sieh doch mal nach!" drängte der alte Herr seinen Neffen. „Mir wird das Gehen ein bischen sauer. Ich hörte, der Baumeister Buttjereit sei dort mit einem Ingenieur. Was können denn die wollen?"

Siewert mochte seine Rechnungen nicht im Stich lassen. „Das geht uns ja nichts an, Ohmchen."

Aber Onkel Ewald ließ nicht locker, wenn es galt, eine Neugier zu befriedigen. Auf seinen gichtischen Beinen humpelte er, so gut es ging, zum Strom hinab und kam erst nach zwei Stunden zurück.

„Wißt Ihr das Neueste?" begann er, und sein Gesicht verkündete nichts Gutes. „Der Schmolinker hat den Platz gekauft."

Siewert fuhr auf. Bis dahin war es ihm immer ein angenehmer Gedanke gewesen, daß das weite Moor wie eine Art Schutzwehr zwischen dem Rudischker und dem Schmolinker Besitz lag. Streckte Endrulat nun schon die Polypenarme bis hierher aus, um hart an seiner Grenze festen Fuß zu fassen?

„Was will er damit?"

„Es thut mir leid, euch eine sehr unangenehme Nachricht bringen zu müssen. Ich war selbst wie vor den Kopf geschlagen, als ich es erfuhr."

„So rede doch, Onkel!" rief Anne ungeduldig. „Solche wehleidigen Vorbereitungen sind schlimmer als die Dinge selbst."

„Endrulat läßt eine Sägemühle dort errichten, die im Frühjahr in Betrieb treten soll."

Einige Augenblicke tiefen Schweigens folgten dieser Eröffnung. So bestürzt waren die Geschwister, daß es ihnen schien, als schnüre ihnen Jemand die Kehle zusammen. Endlich stand Siewert auf, trat an's Fenster und lehnte die Stirn gegen die Scheiben.

„Dann gehen wir um die Ecke", sagte er vor sich hin. „Unsere Säge war das einzige, was uns noch sicheren Verdienst brachte, weil die Konkurrenz nicht näher an uns heran konnte und die Nachbarschaft wenigstens den Stamm unserer kleinen Kundschaft bildete."

„Das ist doch eine Gemeinheit!" flammte Anne auf. „Das geht doch nicht, uns so einfach todtzudrücken! Himmelschreiend ist es!"

„Schrei zum Himmel, so viel Du willst, das Verhängniß wird uns trotzdem ereilen."

„Läßt sich nichts dagegen thun?"

„Nichts. Das Großkapital verschlingt eben die kleinen Leute. Und ihm wird es obendrein eine Freude sein, gerade uns den Todesstoß versetzen zu können."

„Wenn ich nur ein Mann wäre!" rief Anne heftig. „Ich würde ihm schon den Boden heiß machen, würde unterminiren und wühlen, bis er zu Fall kommt."

Siewerts Hände krampften sich zusammen. Er biß sich auf die Lippen. „An den kann man nicht heran. Der ist gerissener als wir Alle miteinander."

„So ganz unantastbar wäre er doch nicht", meinte Onkel Ewald, und sein runzliges Greisengesicht verzog sich in arglistige Fältchen. „Wenn man es ihm nur beweisen könnte."

„Was?"

„Den unerlaubten Grenzhandel zum Beispiel. Es heißt ja, daß er den für seine Rechnung betreiben läßt."

„Aber Niemand wird ihn überführen."

„Ja, wenn man von vornherein die Flinte in's Korn wirft!" sagte Anne achselzuckend.

„Ich halte das überhaupt für leeres Geträtsch. Der Grenzdienst wird so scharf gehandhabt, daß es heller Wahnsinn von ihm wäre, um eines kleinen Gewinnes wegen seine Stellung zu riskiren."

Henny kam zufällig gerade jetzt herüber, um mit ihrem Verlobten ein Stündchen zusammen zu sein, denn er konnte sich nur selten von der Wirthschaft freimachen. Man theilte ihr die Unglücksnachricht mit, und Siewert fügte hinzu: „Ich fürchte, Liebste, daß das unsere Heirath in's Ungewisse hinein verschiebt. Unter diesen Umständen kann ich Rudischken nicht mehr lange halten, und ich würde es gewissenlos finden, Dich in den unausbleiblichen Zusammenbruch mit hineinzuziehen. Ich werde mich nach einem anderen Beruf umthun müssen."

Anne fing an zu weinen, und Henny meinte beruhigend: „Du bist wohl zu aufgeregt, um vor der Hand Entschlüsse zu fassen, aber ich denke doch, daß mein Vermögen die Sache hier halten könnte."

„Ich kann mich nicht von meiner Frau ernähren lassen."

„Davon ist keine Rede, denn Du setzest dafür Deine Arbeitskraft ein. Wir wollen nur mit Ruhe überlegen, was sich thun läßt. Vielleicht fällt uns ein guter Ausweg ein. Trennen kann uns das jedenfalls nicht."

Er drückte ihr stumm die Hand. Sie hatten nicht die Gewohnheit, sich in großen Zärtlichkeiten zu ergehen, wenn schon man es dem Mädchen ansah, daß es selig gewesen wäre, wenn er es einmal herzhaft in die Arme genommen und geküßt hätte, wie es bei anderen Brautpaaren war. Aber er, der unter diesem blassen nordischen Himmel, inmitten der herben Sprödigkeit einer Natur aufwuchs, die nur sparsam und zögernd gab, gehörte zu jenen Zurückhaltenden, die jede Gefühlsbekundung scheuen. Und vielleicht war sein Empfinden ihr gegenüber auch mehr guter und herzlicher als heißer Art.

Eines starken Gefühls jedoch war er fähig. Er konnte hassen. Der stille zähe Haß bedurfte nicht der lachenden Sonne, der reifte auch unter grauem Himmel, nicht rasch ausbrechend wie bei den Menschen südlicher Zonen, doch langsam und stetig. Und als auf dem Landungsplatz unten am Wasser das mächtige Gebälk emporstieg, das die Größe des Endrulat'schen zukünftigen Sägewerks erkennen ließ, zehrte ihm der Groll am Herzen. Er wurde noch wortkarger als sonst. Sein ganzes Sinnen drängte sich zusammen in dem einen Gedanken, daß er Endrulat einmal an die Kehle springen müsse, wie ein Wolfshund dem halb stammesverwandten Wolf. Dieser Vergleich lag ihm näher als ein anderer, denn im Winter verirrten sich nicht selten Wölfe aus den russischen Forsten hierher, und man hielt zu ihrer Abwehr jene scharfen untersetzten Hunde, die grimmig und verbissen der Fährte folgten.

Es war nun inzwischen Winter geworden. Nach mildem Herbst hatte er urplötzlich streng eingesetzt. Unablässig wirbelten die Flocken bei heftigem Nordwest, undurchdringliche Wälle in Hohlwegen und auf den Deichen bildend. Ueber dem weiten Moor lag ein feierliches Leichentuch, und zwischen all dem Weiß floß schwarz der schweigsame Strom, bis trockener Frost kam und auch seiner Meister wurde.

Da lag er nun unter blanker, graublauer Decke, und der Verkehr, der während der Uebergangszeit gestockt hatte, nahm neuen Aufschwung. Statt der Flöße und Zillen, die im Sommer aneinander vorüberdrängten, glitten leichte Schlitten auf langen, vorn stark emporgekrümmten Kufen mit Frachten und Menschen dahin. Hier und da war die Spannung im Eis zu groß, dann kam ein dumpfer Knall, wie ein Schuß klang es, und querüber bildeten sich schmale Spalte, in denen das offene Wasser gurgelte. Doch daran waren die kleinen, scharfbeschlagenen lithauischen Pferde gewöhnt und nahmen mit leichtem Sprung das Hinderniß, wobei ihnen die lange, weit vorausgreifende Stangendeichsel einen sicheren Halt gab.

Der Schlittensport war hier in der Gegend lebhaft im Schwung. Lustig bimmelten die Glöckchen über den stehenden Strom, und warm eingepackte Menschen mit den landesüblichen, Kopf und Hals vermummenden Kappen, die nur für die Augen ein Visier offen ließen, tauschten im Vorüberfahren heitere Worte.

(Fortsetzung folgt.)

— Sie kennen ihn.—Förster: „Wir haben dieselben Treiber wie im vorigen Herbst, Herr Rath." — Jagdgast: „Ja, das habe ich gemerkt. Denken Sie sich: der eine Kerl wollte doch einen Vorschuß an Schmerzensgeldern von mir haben!"

## Schlaf gestört durch juckendes Eczema.

**Haut des ganzen Körpers ein Jahr lang bedeckt. — Schreckliches Jucken hielt den Patienten die halbe Nacht wach.—Probirte alle Arten Heilmittel, aber ohne Erfolg.**

Cuticura-Heilmittel ein vollkommener Erfolg.

„Ich wünsche Sie hiermit zu benachrichtigen, daß ich ein Set der Cuticura Heilmittel gebraucht habe — ein Stück der Cuticura Seife, eine Schachtel von Cuticura, aber zwei Fläschchen von Cuticura Resolvent Pillen — was mir zusammen einen Dollar und fünfundzwanzig Cents kostete. Seit einem Jahre war ich mit dem sogenannten Eczema behaftet. Ich hatte ein Jucken an meinem ganzen Körper, und wenn ich mich des Abends zur Ruhe begeben wollte, hielt es mich die halbe Nacht wach, und je mehr ich kratzte, desto mehr juckte es. Ich probirte alle Sorten Heilmittel, erhielt aber keine Linderung. Einer meiner Freunde rieth mir, die Cuticura Heilmittel zu probiren, was ich auch that, und ich bin sehr froh, daß ich sie probirte, denn ich wurde vollständig kurirt. Wenn irgend einer meiner Freunde an derselben Krankheit leiden sollte, dann werde ich mit Vergnügen die Cuticura Heilmittel empfehlen, und wenn ich irgend jemand kenne, der wissen will, wie ich mich kurirte, werde ich es mit Freuden erzählen. Walter W. Paalusch, 207 N. Robey Str., Chicago, Ill., 8. und 16. Okt 1906."

### Cuticura

**Das große Haut-Heilmittel und reinste und süßeste der Erweichungsmittel.**

Cuticura Salbe ist ohne Zweifel das erfolgreichste Heilmittel für marternde entstellende Ausschläge der Haut und Kopfhaut, einschließlich Haarschwund, das bis jetzt zubereitet wurde, dadurch bewiesen, daß eine einmalige Einreibung mit Cuticura Salbe, mit vorhergehendem heißem Bad mit Cuticura Seife, in schweren Fällen gefolgt von einer Dosis von Cuticura Resolvent (flüssig oder in Pillen), oft ausreichend ist, um Jucken, brennende und schuppige Hautausschläge, Eczemas, Rötheln und Entzündungen der schlimmsten Art sofort zu lindern, Ruhe und Schlaf zu schaffen und bewirken eine schnelle Heilung, wenn die meisten, wenn nicht alle anderen Heilmittel und sogar Aerzte fehlschlagen.

**Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.**

**☞ Frei per Post: Cuticura-Buch über Hautkrankheiten.**

## Wie man Fett los wird.

**Eine wunderbare Entdeckung, welche das Fett in harmloser Weise um ein Pfund per Tag reduzirt.**

**Eine Probe - Schachtel frei verschickt.**

Ein schnelles, harmloses Fettverminderungsmittel Rengo genannt, wird jetzt allgemein gebraucht und stellt alle bisher angewandten Methoden oder Behandlungen in den Schatten.

**Eßt Rengo wie Obst oder Candy und Ihr werdet leicht ein Pfund Fett per Tag abnehmen.**

Rengo ist absolut harmlos, schmeckt angenehm und wird wie Candy gegessen. Es wirkt auf die abnormalen Gewebe mit unfehlbarer Gewißheit und verursacht eine allmälige harmlose Gewichtsabnahme, ohne Runzeln zu hinterlassen, welche sich immer zeigen, wenn Droguen und andere gefährliche Stoffe, gewöhnlich „Anti-Fettmittel" genannt, genommen werden.

Es gibt nichts „gerade so gut" wie Rengo. Zum Verkauf bei allen Apothekern zu $1.00 die volle Größe Schachtel, oder portofrei von der Rengo Co., 3122 Rengo Bldg., Detroit, Mich. Die Company schickt Euch gern ein Probe-Packet frei per Post, wenn Ihr direkt nach Detroit schreibt; keine freien Packete in Apotheken.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; Buck & Rayner, State und Madison Str.; Buck & Rayner, LaSalle und Madison Str.; The Fair, State und Adams Str.; The Central Drug Co., 100 State Str.

## Auf Hühner.

Skizze von Willi Schäfer.

Während Fritz gelassen am großen Jagdwagen hantirt, ist das neue Zimmermädchen schon ein halb Dutzend mal über den Hof getänzelt, „wo sie doch gar nix zu thun hat". Fritz lächelt in sich hinein, so machen sie's ja alle. Er bringt seine Sachen in Ordnung; um eins soll am Kollerholze gefrühstückt werden, da wird er nochmal nasse Decken auf den Moselkorb legen; die „Fressalien" kommen ja erst um zwölfe aus der Küche, gleich in Eis.

Sie kann's nicht lassen; jetzt schlängelt sie sich doch an ihn „ran" und er antwortet so ganz nebenbei, so über die Schulter hin: „Jawohl, es wird scheints ein heißer Tag, ja—a, es wird 'ne große Jagd, es kommen viel' Offiziere aus der Stadt—aber wenn mir recht ist, kommen sie vorne schon an und Sie könnten gebraucht werden, Mamsell." Er lacht, wie sie davonfegt; so sind sie alle, akrat so.

Der Neuen kommt die Begrüßung drüben sehr feierlich vor, aber beim Imbiß im schönen alten Speisesaale wird's schon laut und fröhlich. Auch Damen sind mitgekommen, „sehr chic" in den kurzen Lodenröcken und den leinenen Gamaschen über den doppelsohligen Schnürstiefelchen.

Gleich beim Ausflügeln hinterm Parke hat dann der Major wieder einen seiner Witze geleistet: je kleiner das Füßchen, je kürzer der Rock. Er ist von den jungen Herren natürlich eifrig belacht worden, aber der kleine dicke zu Schweinsberg hat den unvollkommenen Scherz erweitert und ausgebaut: je kleiner das Füßchen, je runder das Beinchen, desto kürzer das Röckchen, und nun gehts bei Gelegenheit verständnißvoll hin und her zwischen der Gruppe junger Herren: je — desto, Füßchen — Röckchen. Die Damen flott mit über die Stoppeln, sie handhaben die leichten Zwanziger Flinten riesig sicher. Nur die Frau vom Hause hat keinen guten Tag. „Aber gnädige Frau, Sie waren doch sonst Jagdkönigin!"— „Ja, ich weiß nicht, vielleicht macht es das ungewohnte rauchlose Pulver—es stößt doch sehr."

Die Gesellschaft kommt weit auseinander und drüben am Bärenhügel knallt's am meisten, da waren immer die meisten Hühner, jedes Jahr; aber mit ziemlicher Jagdpünktlichkeit sind doch alle am Kollerholze. Dort, die hohen alten Kiefern im Rücken, mit dem Blick über das ganze abflachende sonnige Gelände ist ein richtiges Lager improvisirt. Fritz versteht das nun ausgezeichnet zu machen: Feldstühle, Jagdstühle, Wagenpolster, ausgebreitete Decken als Sitzgelegenheiten — so ein recht primitives Gepräge hat's. Die kalten Sachen natürlich ausgezeichnet —Mosel und Bier tadellos. Es ist riesig lustig und Allbeck schießt wieder den Vogel ab. Er hat da ein Kartoffelstück geplündert, dann ein Reisigfeuerchen gemacht und die paar Dinger hineingeworfen. Furchtbar drollig, wie er die heißen Kartoffeln aus einer Hand in die andere wirft und sie auf der Jagdtasche herumpräsentirt—bei Bessenbrucks ist's eben immer riesig nett.

Eigentlich hat man ja genug; auf der Süßenborner Höh', da knallte die Sonne nicht schlecht und nach dem länglichen Frühstück fällt's schwer, wieder anzufangen. Aber anstandshalber wird noch ein bis zwei Stündchen gejagt — muß!

An einem schmalen, langen Rübenstück kommen sie wie zufällig zusammen; Goeben hat es schon lange gesucht, aber es ging nicht unauffällig. Sie gehen langsam an den Rändern hüben und drüben hin; die Hunde stehen, ein großes Volk Hühner geht auf und er fehlt aus beiden Läufen. Da spricht er verhalten zu ihr hinüber, während er neue Patronen in die Läufe schiebt: „Hat Ihnen Ihr Mann nichts gesagt?"

Sie ist blaß geworden. „Nein."

„Er meinte — er sagte sehr ernst — ich möchte heute Abend mit den andern nicht fahren — er, er hätte mit mir zu sprechen."

„Gott — also doch!"

„Gut. Da muß man ja sagen."

Sie will aufschreien, aber sie bringt nur erstickt heraus: „Und ich? und die Kinder?"

„Der liebe kleine Fritz — und das liebe Mariechen." Es steht vor ihm, plötzlich, neu, als wäre er gegen die die größere Sünde gewesen. Wie die ihn lieb gehabt haben!

Sie gehen stockend weiter. Dann steht er mit einem Ruck. „Und es gibt keinen Ausweg?"

„Wo? Wohin? Daß es so kommen mußte, das hab' ich gefühlt die ganze Zeit — ich war Hundertmal dran, es ihm selber zu sagen, aber das hätte ja an dem Unglück nichts geändert."

„Nein."

Von dem Manne — von dem Menschen, der ihm nach seiner Familie der nächste war.

„Ja ja!" Er knirscht mit den Zähnen. „Nicht zu verzeih'n! Nicht von ihm zu verzeih'n und nicht von Ihnen!"

„Ach, wer spricht von mir! Aber die Kinder! Und er! Gott und alle die Leute!"

Ja; alle die behaglichen Menschen bei dem neuen Fall.

„So darf ich's zu keiner Frage kommen lassen, zu keiner Aussprache mit ihm kommen lassen." Das kam wie ein Blitz über ihn.

„Wie? Was?"

„So oder so—ich weiß—ich kenne ihn. Er wird Sie nicht weiter fragen."

„Allmächtiger Gott, was soll das heißen?"

„Was es kann."

„Nein, nein"—sie schluchzt mit trockenen Augen.

„Ich habe ja auch mit mir zu thun gehabt, es ihm nicht schon zu schreiben. Das Fazit wäre ja aber immer dasselbe gewesen — also" — er spricht heftiger, „also — wer war schuld — ich...."

„Ach, ich auch—ich auch."

„Nein. Fertig. Es ist gut so. Leben Sie—was ist da zu reden"—er sieht den Obersten querfeld auf sie zustampfen; er faßt sich und spricht lauter: „Ich gehe nochmal da 'nüber, da ist meine schöne Kette niedergegangen."

„Nein, nein — Sie sollen nicht—ich sterbe...."

Da hat er schon den Flintenriemen um den Nacken gelegt; er winkt dem Hunde und geht. Gleich drauf hört er hinter sich den Obersten rufen: „Wo will denn Goeben hin?" und ihre Antwort: „Er will nochmal auf die Kette Hühner, die er vorhin gefehlt hat," und wieder den Alten: „Sie halten ja nicht mehr, sie laufen ja schon wie die Hasen; wir können nach Haus gehen." Er geht schwer über das Feld, dem Schober da hinten entgegen, der, gegen die sinkende Sonne stehend, in's Riesenhafte geht. Es hat sich ein Windchen aufgemacht, ein Frösteln geht ihm über den Rücken; er war am Tage warm geworden, zu warm. Er sieht zurück. Ihre Gestalt erkennt er noch, deutlich, ganz klein geworden in der Ferne. Wie er sie liebt, wie er sie geliebt hat, die liebe weiche Seele — wie eine Schwester, und ihn, den feinen Menschen, und wie die Kinder, die lieben Dinger, an ihm gehängt haben! „Ae"—er preßt den Stockgriff, als wollte er ihn zerdrücken — „muß es denn zwischen Mann und Weib immer so kommen— immer so? Verdammt. Wie ist's nur gekomen — wie konnte es nur geschehen? Und nun weiter immer der gleiche Weg — der Mann schießt seine Kugel richtig. Das wäre auch in Ordnung; aber die lieben Menschen ringsum; ein gefundenes Fressen wieder 'mal. Woher aber weiß er es, woher kann er es wissen? Eigentlich ist es unmöglich — allen Umständen nach— allen Umständen nach—und doch! und doch!"

Er hängt die Flinte ab. Der Riemen ist zu stark und zu gut, der könnte nicht gerissen sein. Aber der Dorn an der Schnalle, die die beiden Riementheile verbindet; den Dorn ein bischen aufgebogen und die Abzüge lose gestellt an dem Schräubchen im Bügel ....so gings....

Er nimmt das Jagdmesser von der Tasche; das geht ja ausgezeichnet: der Dorn von weichem Eisen biegt sich ganz leicht auf — er wird herausfallen, die Schnalle wird aufgehen, der Riemen löst sich—die Flinte wird vorn an ihm 'runter fallen — der Schuß wird losgehen — vielleicht beide —; wie er so rechnet, hat er, fast mechanisch, das Schräubchen zwischen den Abzügen leicht herumgedreht........

Er wendet sich; er ist ganz allein. Seine Augen suchen nach ihrem Hause, aber es ist doch wohl zu weit dahin und der kommende Abend verwischt alles in blauen Duft. Er geht weiter über die krachenden Stoppeln auf den Schober zu. Sachte läßt er den kleinen Stachel aus der Schnalle zu Boden fallen; — ja, man muß ihn finden — es ist nichts zu sehen, kein Kratzer etwa vom Messer. Der Riemen hängt offen — das Gewehr, das er in der linken Hand hat, der Schaft nach unten—so wird's natürlich gefallen sein. Mit der breiten Zwinge des Jagdstockes sucht er nach den Abzügen, die Laufmündungen unter'm Kinn — es ist ihm, als hörte er ein bekanntes Geräusch, wie wenn ein Gewehrlauf sich an einem Knopfe reibt — wie merkwürdig —war das ein Schuß? Seltsam, daß er gerade denken muß: gut — daß die Mutter nicht mehr lebt......

Der Schäfer hatte ihn gefunden, als er heimtrieb und die Nachricht athemlos gebracht, als man sich grad' zum Essen umzog. Der Oberst hatte sich gleich auf irgend einen Gaul geworfen und war mit dem Baron hinausgejagt als sie neben dem Wagen, der ihnen gefolgt war, an das Herrenhaus zurückkamen, war der Verunglückte todt. Der alte Offizier, mit Thränen in den Augen, hatte er gejammert und gewettert: die Jagdsachen sollten von bester Qualität und von tadelloser Beschaffenheit — so ein Leichtsinn, das Wichtigste, der Riemen nicht in Ordnung! und auch die Abzüge viel zu lose gestellt! Aber die jungen Herren machen das auf der Hühnerjagd ja immer so — da kann man sagen, was man will! Still war die Gesellschaft auseinandergeflogen.

Der Hausherr hatte den Schlüssel vom Parterresaal abgezogen, in dem der Todte lag; er stieg schwer die Treppe hinauf und trat in das Schlafzimmer — sie schlief noch nicht. Die Lampe erhellte den Raum nur leise und er schritt auf dem Teppich hin und her, bis zu seinem Arbeitszimmer hinüber und zurück. Dann hörte sie ihn leise sprechen, sie wußte nicht was; hinter dem seidenen Vorhange lag sie stumpf und dumpf und wartete auf den Schlag, der sie treffen mußte.

Da kommt an ihr Ohr ein Wort, das sie aufjagt: was war das? was hörte sie doch? Sie hat sich auf die Arme gestützt und horcht.

„Die arme Friedel," spricht er weiter; „das wird furchtbar werden drüben auf Wolfsanger."

Sie versteht nicht; sie weiß nicht, was das heißen soll, und sie horcht heller.

„Ich weiß gar nicht, wie ich's drüben bei ihr anbringen soll. Das ist ja 'ne richtige große Liebe geworden zum armen Goeben."

„Wie?" muß sie jetzt fragen, „Deine Schwester?"

„Er war doch wieder Manövergast bei ihnen — sie hat ihn bei uns doch oft gesehen, in Kassel sind sie auch zusammen gewesen und es ist in ihr Liebe geworden; ganz begreiflich auch." Er steht jetzt neben ihr am Bette, das bischen Licht auf dem Tische verdunkelnd, ein bedrückender Schatten. „Das ist schlimmer geworden, krank ist sie, zart wie sie überhaupt ist; so schlimm, daß mich Mutter, als ich Sonntag drüben war, in's Geheimniß zog; ob ich — es ist ja sehr ungewöhnlich — ob ich nicht mal sondiren wollte oder auch direkt mit ihm über die Sache sprechen."

Ihre Hände krallen sich ineinander und vor ihren geschlossenen Augen tanzen seltsame Lichter. Was soll da kommen — was?

Er nimmt wieder seinen Gang durch's Zimmer auf. „Ich wollte Dir nicht gerne davon sprechen, aber ihm hatte ich heute Morgen gesagt, er möchte bleiben, wir müßten über was sprechen."

Todt! Um mich todt! Ihr Körper zuckt und die Lippen bluten unter den Zähnen, damit sie den Schrei nicht hinauslassen konnte.

„Und nun dies furchtbare Unglück. Der wundervolle Mensch würde auch verstanden haben und das seltsame Angebot begriffen haben. Vielleicht war ja auch schon Interesse bei ihm da — wenigstens gegen mich war er letzte Zeit noch herzlicher als sonst —. Wie ich das drüben anbringen soll, ich weiß es nicht — das kann noch ein Unglück geben...."

In ihr geht's auf und ab — so, nun, jetzt muß ich's ihm sagen — jetzt! — Nein — morgen — morgen früh gewiß, gewiß morgen früh.

„Die Behörde wird wohl morgen kommen, dann fahre ich nach Wolfsanger. Es wäre gut, wenn Du mitkommen könntest, allein bringe ich's nicht fertig."

Morgen muß ich es ihm sagen, denkt sie, ja; eh' er fährt. Aber die Kinder —! Den Fritz soll ich ihm lassen und mein Mariechen! Großer Gott —meine Kinder? — Ich kann nicht — das geht doch nicht! Und wenn ich's ihm sagte, dann müßte ich sie ihm lassen? und von ihm fort? — Nein, nein, wohin, denke ich — das geht doch nicht — das geht doch nicht....

„Klara, laß Dich's nicht so sehr anfechten! Klara — soll ich Dir Thee bestellen? — Ach, sie ist eingeschlafen.."

Hand-Sapolio bedeckt weder die Oberfläche, noch dringt es in die Poren ein und zersetzt deren nothwendiges Oel. Es öffnet die Poren, ermöglicht ihre Thätigkeit, aber bewirkt keine chemische Veränderung in jenen zarten Säften, die den Zauber und die Schönheit einer tadellosen Hautfarbe ausmachen. Versucht es selbst.

## Hämorrhoiden

„Seit 36 Jahren litt ich an Hämorrhoiden. Letzten April vor einem Jahre begann ich Cascarets gegen Verstopfung zu nehmen. In einer Woche bemerkte ich, daß die Hämorrhoiden verschwanden und nach 6 Wochen waren sie vollständig beseitigt. Cascarets bewirkten Wunder in meinem Falle. Ich bin vollständig kurirt und wie umgewandelt." George Kryder, Napoleon, O.

Best For The Bowels
Cascarets
CANDY CATHARTIC
THEY WORK WHILE YOU SLEEP

Angenehm, schmackhaft, wirksam, bewirken Gutes, verursachen keine Uebelkeit, schwächen und kneifen nicht, 10c, 25c, 50c. Nie lose verkauft. Die echten Tablets C. C. C. gestempelt. Garantirt zu heilen oder Geld zurück. 593

Sterling Remedy Co., Chicago oder N. Y.

**Jährl. Verkauf 10 Millionen Schachteln.**

— Beim „Querschreiben" kommt man leicht in die Tinte.

# Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

## Inland.

### Angeber war selbst Attentäter!

Denver, Kol., 9. Okt. Der junge Buch- und Schreibladen-Gehilfe Kemp B. Bigelow, welcher der Polizei mitgetheilt hatte, daß ein großes Komplott zur Ermordung des Gouverneurs Buchtel und anderer hervorragender Bürger mit Dynamitbomben bestehe, wurde später selber als verdächtig verhaftet, — und er gestand, daß seine Angaben über ein zufällig angehörtes Gespräch zwischen Verschworenen u. s. w. lauter Mumpitz waren, dagegen er selber Höllenmaschinen an die Betreffenden sandte! Alle Adressaten wurden von der Polizei davor gewarnt, die Packete zu öffnen. Der Privatsekretär des Gouverneurs Buchtel entfernte den Umschlag des betreffenden Packets, schöpfte aber beim Anblick eines Schiebedeckels Verdacht und nahm die Polizei zu Hilfe; es wurde dann der Boden, statt des Deckels vom Kästchen weggenommen, und dabei kamen zwei Dynamitpatronen mit Zündern zum Vorschein.

Zwei Packete an den Eisenbahnmagnaten Moffatt und den Bankier Kountze sind ähnlichen Charakters; die übrigen müssen noch untersucht werden.

Bigelow behauptet, der Sohn eines bekannten Schulsuperintendenten in Bryan, O., zu sein. Wie es scheint, war Sensationswuth sein einziger Beweggrund!

### Die „Standard Oil“-Verhöre.

New York, 9. Okt. Kopien von Geschäfts-Konzeptbüchern und Tageseintragungen des alten Oeltrust und mehrerer der ihm angegliederten Gesellschaften wurden bei der Fortsetzung der bundesbehördlichen Prozeßverhandlung gegen die „Standard Oil Co.“ von New Jersey als Beweismaterial vorgelegt. Sie sollen darthun, daß die „Standard“ auch in ihrer jetzigen Gestalt ein ungesetzliches Monopol ist.

Clarence G. Fay, Hilfsrechnungsführer der „Standard“ von New Jersey, setzte seine Zeugenaussagen fort. Er konnte, wie er sagte, nicht erklären, warum die Bilanzbelege der „Standard Oil“ von Kansas nach dem Jahre 1899 nicht zeigen, was aus den Beständen der von ihr verschluckten Gesellschaften geworden ist.

Schatzmeister Tilford wurde auch wieder auf den Zeugenstand gerufen.

### Direktor Conried ist krank.

New York, 9. Okt. Körperlich fast zusammengebrochen, und sich schwer auf den Arm eines Freundes lehnend, verließ der Operndirektor Heinrich Conried den Dampfer „Kronprinzessin Zäzilie“, mit welchem er von Bremen zurückgekehrt war. Der Erklärung seiner europäischen Aerzte zufolge leidet er an Neuritis. Er sagte, die Aufregung über die Verhaftung und Bestrafung des Sängers Caruso habe seinen Nerven stark zugesetzt.

„Ganz Europa lacht über die Verfolgung Caruso's,“ fügte er hinzu; „der König von England und der Kaiser von Oesterreich haben ihn empfangen, und Kaiser Wilhelm wird bald Dasselbe thun.“

### Im dritten Prozeß schuldig.

Chardon, O., 9. Okt. R. N. Ford wurde in seinem dritten Prozeß von den Geschworenen, nach nahezu 24stündiger Berathung, schuldiggesprochen, die Bank von Burton, O., die vor vier Jahren mit $1,250,000 Schulden verkracht war, „durch Beiseiteschaffung von Geldern, mit der Absicht der Unterschlagung“, ruinirt zu haben. Dies ist seine zweite Schuldigsprechung.

### Mrs. Chadwick im Sterben?

Columbus, O., 9. Okt. Das Befinden der vielgenannten Mrs. Cassie Chadwick, die wegen der berühmten Finanzmachenschaften zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, hat sich ganz bedeutend verschlimmert, und die Aerzte erwarten anscheinend jede Stunde den Tod.

Gestern hatte sie sich in die römisch-katholische Kirche aufnehmen lassen.

### Roosevelts Bärenjagd.

Stamboul, La., 9. Okt. Der Präsident und seine Jagdpartie brachen frühmorgens auf die Suche nach Bären auf. Jetzt sind die Witterungsverhältnisse günstig geworden, und die Jagdführer sind sehr zuversichtlich. Der Präsident selbst ist bei ausgezeichneter Gesundheit und sehr sportbegierig.

### Schädigender Frost.

St. Joseph, Mo., 8. Okt. Ein recht empfindlicher Frost — der erste der Saison dahier — hat Gartengemüse und Spätmais beschädigt.

### Schlachtschiff gestrandet!

Norfolk, Va., 8. Okt. Das Schlachtschiff „Kentucky“ ist um halb 10 Uhr Vormittags unfern Lambert's Point aufgelaufen. Schleppboote bemühen sich jetzt, es wieder flott zu machen.

### Frauenhochschule zerstört.

Lexington, Ky., 9. Okt. Das „Female College“ in Millersburg, im County Bourbon, wurde heute durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört. Es war vor 55 Jahren begründet worden, und schon einmal 1878 abgebrannt. 70 Studentinnen verloren den größten Theil ihrer Kleider.


CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

## Ausland.

### Mehr Unterseeboote

r die deuesche Flotte. — Noch 6 Jahre Zuchthaus für brandstifterischen Bürgermeister. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“).

Berlin, 9. Okt. Die Probefahrten des ersten deutschen Unterseebootes „U“, welches auf der Germania-Werft in Kiel gebaut wurde, sind seit mehreren Tagen fortgesetzt worden und haben vorzügliche Resultate ergeben. Das beigegebene Hebefahrzeug ist niemals nöthig gewesen. Auf Grund der erzielten Erfolge hat das Reichs-Marineamt eine größere Anzahl von Unterseebooten bestellt.

Die gerichtliche Klage, welche der sächsische Hof um Auslieferung der kleinen Prinzessin Anna Monika in Italien angestrengt hat, stützt sich lediglich auf den mit der Gräfin Montignoso, nunmehrigen Signora Toselli, abgeschlossenen Vertrag. Dieser verpflichtet die Mutter zur jederzeitigen Herausgabe des Kindes. Uebrigens wartet der sächsische Hof ruhig die weiteren Entwickelungen ab.

Der neue Minister des königlichen Hauses und ehemalige Oberhofmarschall, Graf August zu Eulenburg, hat den linken Oberarm gebrochen. Das Malheur passirte bei einem Spazierritt.

Der, seinerzeit vielgenannte ehemalige Bürgermeister Barthel von Siebenlehn, das Haupt der Brandstifter und Räuberbande, welche eine ganze Reihe von Feuern selbst anlegte, alle möglichen Raubthaten verübte und die Versicherungsgesellschaften betrog, ist wegen Unterschlagung zu weiteren 6 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Er hatte erst vor Monatsfrist, wie damals gemeldet, wegen Betrugs, Untreue und Bestechung drei Jahre Zuchthaus erhalten.

Wien, 9. Okt. Amtlich zurückgewiesen werden die neuerdings in Umlauf gebrachten Gerüchte, daß das Befinden des Kaisers Franz Joseph sich infolge der jüngsten Erkältung ungünstig gestaltet habe und der Spezialist Professor Dr. Neusser nach Schönbrunn berufen worden sei. Der Kaiser hütet allerdings das Zimmer und sagte allgemeine Audienzen ab. Er empfängt aber fortgesetzt Staatsmänner.

Während des demnächstigen Besuchs des spanischen Königspaares wird der Kaiser auf kurze Zeit nach der hiesigen Hofburg kommen, falls die Aerzte es erlauben. Die in Aussicht genommenen Festlichkeiten aber werden in Schönbrunn stattfinden.

Der soeben zustande gekommene Ausgleich wird allgemein günstig beurtheilt. Nur die christlich-soziale Presse erblickt darin eine Niederlage Oestereichs. Die Geheimhaltung der einzelnen Bestimmungen ist von den maßgebenden Faktoren der beiden Reichshälften ehrenwörtlich vereinbart. Trotzdem ist Einiges bekannt geworden. Ungarns Quote zu den gemeinsamen Ausgaben ist auf 36 Prozent erhöht. Die Regelung der Bankfrage wird gesondert behandelt. Besondere Klauseln sichern die Einheit der Währung. Der Zolltarif ist autonom für Oesterreich und Ungarn.

Budapester Blätter äußern ihre Zufriedenheit über den Ausgleich.

### Dampfernachrichten.

**Angekommen.**

New York: Kronprinzessin Zäzilie von Bremen; C. F. Tietgen von Kopenhagen u. s. w.

An Browhead vorbei: La Savoie, von New York nach Havre.

An Nantucket, Mass., vorbei: Patrizia, von Hamburg nach New York; Ivernia, von Liverpool nach Boston; Moltke, von Genua nach New York.

An Sable Island vorbei: Celtic, von Liverpool nach New York.

Montreal: Montrose, von London nach Antwerpen.

St. Johns, N. F.: Siberian, von Glasgow nach Philadelphia.

Neapel: Napolitan Prince von New York.

Genua: Europa von New York.

Livorno: Algeria, von New York nach Neapel.

Rotterdam: Moskwa, von New York nach Libau.

Am Siasconsett, Mass., vorbei: Teutonic, von Southampton nach New York. (Donnerstag Vormittag halb 8 am New Yorker Dock erwartet.)

**Abgegangen.**

New York: San Giorgio nach Principe di Piedmonte nach Neapel.

Boston: Cymric nach Liverpool.

Newcastle, Australien: Craighall nach San Francisko.

# Telegraphische Notizen.

## Inland.

— Powers' vierter Prozeß wegen Ermordung des Gouverneurs Goebel soll am 11. Nov. beginnen.

— Infolge Versagens der Bremsen entgleiste bei Weston, Wash., ein Extragüterzug auf der Northern Pazifikbahn.

— Das bei Lambert's Point, Va., aufgelaufene Schlachtschiff „Kentucky“ ist gestern Abend um 10 Uhr wieder flott geworden.

— Wegen zu starken Regens konnte Präs. Roosevelt gestern in Louisiana nicht jagen. Die Meute seiner Jagdpartei zählt jetzt 45 Hunde.

— Gestrige Baseballspiele: — Chicago — „Nationals von Chicago 3, „Americans“ von Detroit 3 (im 12. Gang wegen Dunkelheit abgebrochen; 24377 Zuschauer.) St. Louis — „Americans“ 1, „Nationals 0.

— In unserer Bundeshauptstadt wird die Angabe, daß Robert Bacon, Erster Hilfsstaatssekretär, zum Nachfolger Towers als Botschafter in Berlin bestimmt sei, für grundlos erklärt.

— Bundessenator Lodge wurde von den Großgeschworenen in Boston aufgefordert, Beweise für seine Behauptung zu erbringen, daß große Korruption in der Bostoner Stadtregierung herrsche.

— In New York wurde die verwittwete Schwedin Anna R. Olsen, die mit zwei kleinen Kindern auf der Rückkehr von Chicago nach der alten Heimath war, als irrsinnig geworden nach dem Bellevuehospital gebracht.

— Ein Feuer in dem Gebäude Nr. 77 Chambers Str. in New York verursachte über $150,000 Schaden. Ein Nachbargebäude war mit rauchschwachem Pulver gefüllt, und es ist fast ein Wunder, daß eine Explosion verhütet wurde!

— Eine Anzahl Druck- und Verlagsfirmen und die Nationalbeamten der „United Typothetae“ suchten im Bundesgericht zu Cincinnati darum nach, daß den Preßleuten durch Einhaltsbefehl verboten werde, für den Achtstundentag zu streiken.

— 19 Holzhändler und Beamte der „Northwestern Lumbermen's Association“ wurden in Minneapolis der Verschwörung zum Mißbrauch der Post angeklagt. Sie hatten allen Holzhändlern und Bauunternehmern des Nordwestens gerathen, die Holz- und Baumaterial-Versandthändler dermaßen mit nutzlosem Briefwechsel zu überschwemmen, daß sie schließlich ihr Geschäft aufgeben mußten.

## Ausland.

— Abgedankt hat das peruanische Kabinet.

— 19 neue Cholera-Erkrankungsfälle in Tokio, Japan.

— Das persische Parlament nahm die revidirte Verfassung an, und der Schah hieß dieselbe gut.

— Der Präsident von Haiti, General Nord Alexis, soll in Puerto Principe sehr schwer erkrankt sein.

— Viele Weglagereien in der Gegend von Ispahan, Persien, haben den Verkehr daselbst, einschließlich des Postverkehrs, zum Stillstand gebracht. Die dortige Geistlichkeit predigt Boykottirung aller amerikanischen Waaren.

— Auf der Fahrt von Japan nach Manila traf der amerikanische Kriegssekretär Taft zu Schanghai ein. Er wurde von der chinesischen und von der ausländischen Bevölkerung sehr herzlich empfangen, und es wurde ihm ein Gartenfest gegeben, wobei Freundschaftsreden gehalten wurden. Auch wohnte er die Einweihung des neuen Gebäudes des Christlichen Jungmännervereins bei. Die Amerikaner gaben ihm noch ein besonderes Bankett.

— Wm. T. Stead, der bekannte englische Publizist, organisirt jetzt eine Friedenspilgerfahrt durch Lateinisch-Amerika.

— Das deutsche Auswärtige Amt stellte die Angabe in Abrede, daß Kaiser Wilhelm der amerikanischen Regierung ein Bündniß angetragen habe, oder daß ein besonderes Einverständniß bestehe.

# Lokalbericht.

### Ettelson und Madden.

Der Kampf um die Kontrole der rep. Organisation in 3. Ward kommt zum Ausbruch.

Der Kampf um die Kontrole der republikanischen Organisation der dritten Ward zwischen Staatssenator Samuel J. Ettelson, einem Anhänger Gouverneur Deneens, und dem Kongreßmitglied Martin B. Madden, Ald. Milton J. Foreman und Anderen ist offen zum Ausbruch gekommen, und Kongreßmitglied Madden hat sich mit einem Gesuche um Hilfe an den republikanischen County-Zentralausschuß gewandt. Am Montag wird in allen republikanischen Wardorganisationen der Stadt die Aufnahme neuer Mitglieder stattfinden. Senator Ettelson, der als Mitglied des Zentralausschusses der 3. Ward die Vorbereitungen dazu zu treffen hat, hat als Versammlungsort das Pomerania-Gebäude, 3851 State Str., erwählt, das nach Angabe seiner Gegner nur ein kleines Zimmer, 10 bei 15 Fuß groß, enthält, das für diesen Zweck benutzt werden könnte. Gegen diese Wahl protestirt Kongreßmitglied Madden beim Zentralausschuß energisch und erklärt, daß Senator Ettelson dies Zimmer als Versammlungsort gewählt habe, um es mit seinen Anhängern zu füllen und seinen Gegnern den Zutritt zu verweigern, die dann bei der Aufnahme neuer Mitglieder keine Stimme haben würden.

Die Feindseligkeiten zwischen Ettelson und Madden datiren seit dem Tage, an dem der Deneen'sche Flügel in der republikanischen Partei Madden zwang, die Leitung der Wardorganisation niederzulegen, und Ettelson an seine Stelle trat. Madden behauptet, wiederum eine Mehrheit der Wardorganisation zu kontroliren.

### Lee Lung gestorben.

Lee Lung, der chinesische Besitzer des Speisehauses 1808 State Str., erlag heute im People's Hospital der Stichwunde, die ihm am 3. Oktober von dem Neger Morris Shepard zugefügt worden war. Shepard hatte in Lungs Wirthschaft gegessen und wollte sich ohne Bezahlung davonmachen. Als Lung ihn anhielt, zog er ein Messer und stieß es dem Chinesen in die linke Seite in der Nähe des Herzens. Der Mordbube entwischte und ist noch nicht gefunden worden.

### Treue Liebe.

Worcester, Mass., 9. Okt. Frl. Klara C. Leach, eine wohlhabende hiesige Dame, ist in der St. Johnskirche mit John W. Maher, einem entlassenen Sträfling, getraut worden. Maher, ursprünglich ein angesehener Geschäftsmann, wurde wegen Diebstahl und Fälschung verurtheilt; er hatte damals ein Liebesverhältniß mit der Obigen, — und sie blieb ihm treu, als alle Welt sich von ihm abwandte, und hat jetzt, nach beinahe vier Jahren Strafhaft, das Gelöbniß ihrer Liebe besiegelt.

### Noch ungewiß.

Vor Bundesrichter Anderson fand heute die Verhandlung statt über den Antrag, das Verfahren gegen den ehemaligen Bankpräsidenten John R. Walsh, das am 15. d. Mts. beginnen soll, abermals hinauszuschieben. Der Richter erklärte zum Schluß der Verhandlung, die drei Stunden lang gewährt hat, daß er morgen über den Antrag entscheiden werde.

# Ihr Eilbote.

### Frau Romadkas Beziehungen zu einem ehemaligen Zuchthäusler.

**Geschäftsleute bloßgestellt**

Die Polizei fängt einen angeblichen Mörder in Harvey und einen jungen Straßenräuber. — Einbruch in der Streich'schen Weinhandlung.

Abraham B. Jones, ein Neger, ist als der geheimnißvolle „Mr. Smith“ verhaftet worden, welcher Frau Evelyn Romadka von Milwaukee die gestohlenen Schmucksachen gegeben haben soll, die am Samstag Abend zur Verhaftung der Frau geführt haben. Die Polizei hatte nämlich ermittelt, daß Frau Romadka im Victoria Hotel, wo sie wohnte, häufig eine bestimmte Fernsprechnummer aufgerufen hatte. Dieser Fernsprechapparat befand sich in dem von Negern bewohnten Hause 729 34. Straße. So fand man bei einer Haussuchung in dem von dem Gefangenen bewohnten Zimmer in jenem Hause allerlei Geschmeide, das aus dem Einbruch im Hause von E. E. Beck, 5570 S. Park Ave., und aus anderen Einbrüchen herrühren soll. Frau Romadka ist von ihrem Gatten, angeblich ein Millionär, gestern Abend nach Milwaukee heimgeholt worden. Ihr Prozeß wurde, wie gestern berichtet, gestern im Stadtgericht um acht Tage verschoben.

Als die Polizei nach Jones fragte, lief er durch eine Hinterthür fort, wurde aber nach kurzer Verfolgung durch mehrere Häuser schließlich in dem Hause 2630 Wabash Ave. erwischt. Er betreibt einen Speisestand in der Nähe der Wabash Ave. und 30. Str. Seine weiße Frau, welche verkrüppelt ist, wurde ebenfalls verhaftet. Sie hat ihn vor fünf Monaten geheirathet. Die Frau sagte aus, daß eine Frauensperson, die sich „Evelyn“ nannte, ihren Gatten tagtäglich über den Fernsprecher angerufen, er die Anrufe aber nicht immer beantwortet habe. Jones, welcher sich elegant kleidet und ein sehr höfliches Benehmen zur Schau trägt, gibt zu, daß er elf Monate lang im Zuchthause gewesen und am 17. Dezember letzten Jahres entlassen worden sei. Er sei bestraft worden, weil er Schmucksachen im Besitz hatte, welche seine Freundinnen gestohlen hatten. Frau Romadka habe er im letzten Mai im Hause von Frau Sophia Smith, 191 Ost 22. Str., kennen gelernt, als er dorthin kam, um ein Zimmer zu miethen. Sie habe ihm gesagt, daß er ihren wirklichen Namen nie erfahren werde. Frau Smith habe sie Evelyn genannt. Er habe sie für eine reiche Frau gehalten, die sich amüsiren wolle. Die Frau habe augenscheinlich eine Menge Freunde gehabt, und er habe für sie Botengänge gemacht, wofür sie ihm bis zu $3 und $5 bezahlt habe. Einem Geschäftsmann, dessen Namen er infolge Verbots des Polizeileutnants Larkin nicht nennen dürfte, habe er im September allein sieben Briefe von ihr gebracht, auch anderen Geschäftsleuten und Gästen des Auditorium Annex. Einmal habe er nach einem Hause am Lake Shore Drive einen Brief für Frau Florence Whitney, so nannte sie sich ihm gegenüber, bringen sollen, im letzten Augenblick habe sie den Auftrag aber widerrufen. Jones bestreitet, daß er der Frau die in ihrem Besitz gefundenen und angeblich gestohlenen Schmucksachen gegeben habe, und behauptet, daß die in seinem Zimmer gefundenen Diamanten das Eigenthum seiner Frau seien.

Jones wurde heute von Polizeikapitän O'Brien abermals in's Verhör genommen, blieb aber bei seiner Behauptung, daß seine Beziehungen zu Frau Romadka ganz einwandfrei gewesen seien. In seinem Besitz hatte er ein Bankbuch, wonach er ein Guthaben von mehreren hundert Dollars besitzt. Im Verlauf der letzten acht Tage soll er $300 hinterlegt haben. Die Polizei will auch wissen, daß Frau Romadka von seinem Bankguthaben Kenntniß und mit ihm darüber mittels Fernsprechers gesprochen hatte.

**Angeblicher Mörder verhaftet.**

In Harvey, wo er seit einiger Zeit als Schankwärter thätig war, haben die hiesigen Geheimpolizisten Gabriel und Longobardi gestern Abend nach langer Suche den 28jährigen Serafino Pesce verhaftet und heute nach Chicago gebracht. Er ist des Mordes angeklagt. Der Mann betrieb hier im Hause 35 Miller Str. eine Wirthschaft und gerieth dort am 19. Januar mit seinem Kostgänger und Landsmann Jas. Chippico in Streit, weil Chippico angeblich der Wirthsfrau in unerlaubter Weise huldigte. Als Chippico nun Pesce schlug, lief letzterer hinter den Schanktisch und holte seinen Revolver, aus dem er auf den sich zur Flucht wendenden Gegner zwei Schüsse abgegeben haben soll. Chippico wurde in den Rücken getroffen und so schwer verwundet, daß er einige Stunden später im Countyhospital verschied. Der muthmaßliche Mörder wurde flüchtig und ist erst jetzt erwischt worden. Er wird im Stadtgerichtshofe in der Wache an der Maxwell Str. sein Vorverhör zu bestehen haben.

**Mißrathenes Früchtchen.**

Als Frl. Eva Hawkins gestern Nachmittag auf dem Wege vom Kohlengeschäfte ihres Vaters, 3808 Calumet Ave., beinahe die elterliche Wohnung, 205 35. Str., erreicht hatte, entriß ihr ein junger Bursche die Geldbörse, in der sich $7.50 befanden, und lief davon. Auf ihre Hilferufe eilten Frl. Hawkins' Vater und Bruder herbei und verfolgten den Dieb, der schließlich an der Ecke des Grand Boulevard und der 36. Str. dem Sergeanten Whitney und zwei Geheimpolizisten in den Weg lief, aber erst nach lebhaftem Kampfe überwältigt werden konnte. Die Geldbörse hatte er im Besitz, und obendrein wurde er von der Bestohlenen wiedererkannt. Es stellte sich heraus, daß er der anscheinend mißrathene achtzehnjährige Sohn des Materialwaarenhändlers Phillips, Nr. 4802 State Str., Vernon Phillips, ist. Frl. Hawkins war infolge des Vorganges so aufgeregt, daß ein Polizist sie heimgeleiten mußte.

**Streich'sche Weinhandlung ausgeplündert.**

Zu früher Morgenstunde drangen am Montag Einbrecher in das Geschäft der Weinhändler Gebrüder Streich, 85 Fifth Ave., und stahlen Wein und Zigarren im Werthe von $145 und $80 Baargeld. Herr Ernst L. Streich fand, als er zur üblichen Zeit die Weinhandlung öffnete, den erbrochenen Kassenapparat am Boden liegen und ein Hinterfenster offen stehen. Durch dieses waren der oder die Diebe eingestiegen. Die Polizei ist zwar von dem Vorfall sofort benachrichtigt worden, hat ihn aber bis heute Vormittag geheim gehalten.

### Widerwillige Zeugen.

Michael Caseys Verwandte sind ihm freundlich gesinnt.

Mit Hilfe von Belastungszeugen, die ihre Aussagen sehr ungern machten und dem Angeklagten offenbar das Beste wünschen, versucht Hilfs-Staatsanwalt Short die Mordanklage gegen Michael Casey zu stützen, der im letzten Mai im Hause der Mutter, 108 N. Claremont Ave., seinen Bruder John getödtet hat. Thomas Casey, Bruder des Angeklagten, Frau Belle Casey, seine Frau, und Michael Quinlan, ein Freund des Angeklagten, wurden vernommen und von Herrn Short einem Kreuzverhör unterworfen. Nachdem die Zeugen vereidigt worden waren, ging Frau Margaret Brennan, die Mutter der Brüder Casey, zu dem Angeklagten, umarmte ihn und sagte schluchzend: „Dich trifft kein Vorwurf, Mike, Du konntest nicht anders handeln.“

Herr Short wies in seiner Eröffnungsansprache auf die schwierige Stellung der Staatsanwaltschaft hin und auf die Thatsache, daß alle Belastungszeugen dem Angeklagten freundlich gesinnt seien.

Frau Brennan bezeugte in der heutigen Verhandlung, daß ihr John ein unnatürlicher Sohn und ein streitsüchtiger Mensch gewesen sei. Sie zeigte den Geschworenen eine Narbe an ihrem Kopf, wo, wie sie sagte, John sie mit einer Eisenstange geschlagen hatte. Sie zeigte ferner ein Taschenmesser, mit welchem John seinen Bruder Michael angegriffen habe. John, erzählte die Zeugin, habe stets einen Todtschläger bei sich gehabt, häufig mit Michael Streit angefangen und ihn, da er viel stärker war, durchgeprügelt. Oft sei er betrunken heimgekommen und habe seine Mutter geschlagen. Bei solchen Gelegenheiten habe Michael stets versucht, sie zu schützen. Michael sei stets ein guter Sohn gewesen.

Michael Casey selbst erzählte von mehreren Prügeleien, die er mit seinem Bruder John gehabt und wobei dieser sein Leben bedroht habe. Am 5. Mai habe John wieder einen Streit mit ihm vom Zaune gebrochen und sei mit einem Messer auf ihn losgestürzt. Er habe sein Leben in Gefahr geglaubt und seinem Bruder aus Nothwehr das Messer in den Hals gestoßen. Der Zeuge bestritt, daß er sich gleich darauf eine Zigarette angezündet habe, gab aber zu, daß er eine halbe Stunde später in einer Wirthschaft Bier geholt hat.

### Um ein Schwungrad gewickelt.

Der sechzehnjährige Chas. Hallmeyer, 8436 Kerfoot Ave., ein Maschinistengehilfe, gerieth heute bei der Arbeit in den Werkstätten der Chicago & Western Indiana-Bahn an der 83. Straße und den Geleisen jener Bahn mit dem Rock in ein Schwungrad und wurde viele Male herumgewirbelt, ehe das Rad zum Halten gebracht werden konnte. Der unglückliche Junge liegt, in entsetzlicher Weise verletzt, im St. Bernard-Hospital, dem Tode nahe.

### Ueber den Montagsklub in Alt-Berlin.

Ueber den Montagsklub in Alt-Berlin schreibt eine Forscherin, „die mit Vorliebe Erinnerungen aus alten Scharteken ausgräbt“, der Berl. Voss. Ztg.: Im gesegneten Weinjahr 1748 wurde der Berliner Montagsklub empfangen und geboren. Vierzig Jahre später veröffentlichte ein Klubmitglied, das jedoch seinen Namen nicht nennt, in einer Festschrift, betitelt „Kalender des Berliner Montagklubs“ erschienen 1787 im Verlage des Buchhändlers Nikolai, einen humoristisch gehaltenen Rückblick auf das Klubleben innerhalb der verflossenen vier Jahrzehnte. Das Büchlein ist mir in der Universitätsbibliothek zu Halle in die Hände gerathen. Der Klub sollte, schreibt der Verfasser, wie der westfälische Friede allgemeine Toleranz schirmen und schützen und wie dieser alle drei Konfessionen gleich willkommen heißen, die Barrieren niederlegen, die sonst Stand von Stand trennen und Lehr-, Wehr- und Nährstand mit einem gemeinschaftlichen Band umschlingen. Der Plan zu diesem Klub war dem Kopfe eines Republikaners entsprungen, des Schweizers Herrn Schulthes aus Zürich, weshalb man sich nicht wundern dürfe, daß der Geist der Freimüthigkeit in dieser Gesellschaft lebte und webte. Unter den ersten Mitgliedern befanden sich Ramler, Sulzer und Langemark, zu denen bald Lessing, Quanz, Agrikola, Schlüter und Nikolai sich gesellten. So ward der Klub gleich vom Anfang zum Asyl aller Wissenschaften und Künste. Seinen ersten Versammlungsort hatte er bei der Speisenwirthin Oelschlägerin, die seinen Geschmack nicht zu befriedigen verstand, dann beim Koch Molitor. Dieser Mann, ein Virtuos im Nachahmen des Wespengesumms, stand in des Wortes buchstäblichem Sinne unter dem Pantoffel seines Weibes, der einmal, statt ihn zu treffen, mitten hinein unter die bei Tisch sitzende Gesellschaft flog. Nun wanderte der Klub zum Koch Inaroti, dessen Frau sich unter allerlei Vorwänden an ihn drängte, um ihn zu behorchen. Um sie zu vertreiben, verfiel man auf allerlei verzweifelte und heroische Mittel, darunter auch auf ein dann und wann hingeworfenes derbes Wort. Man glaubte, für eine züchtige sittsame Frau gäbe es keinen kräftigeren Exorzismus, aber Madame Inaroti lächelte und blieb. Doch der Klub blieb nicht, sondern kehrte zu der Oehlschlägerin zurück. Von dort aus ging es zu Inaroti, Biamhi, Jouanno, Krapp, nach diesem zu Sander und zuletzt wieder zu Krapp. — Im Jahre 1773 feierte der Klub sein silbernes Jubiläum im Hause des Herrn Geheimraths Baumgarten und am 11. Dezember 1785 auf „Korsikas in Berlin wohlbekannter Insel“ die silberne Hochzeit seines wohlverdienten Subseniors, des Herrn Nicolai. Ueber hundert Personen, darunter auch Damen, waren geladen. Der Geheimrath D. Oelrichs ernannte als kaiserlicher Hof- und Pfalzgraf den Jubelbräutigam zum gekrönten Poeten. Unter zahlreichen poetischen Widmungen befand sich ein Gratulationskarmen, das der Bär von Berlin mit seiner Pfote überreichte. — Nicht minder würdig war die Feier des Amtsjubiläums eines langjährigen Mitgliedes des Herrn Generalchirurgus Theden, der im Klub das Ehrenamt eines Vorschneiders übernommen hatte, auf welches sich Ramler in folgenden Versen bezieht:

Aeltester unserer Freunde! — vergebt mir, ihr andern gerechten,
Wenn ich auch sage, du nützlichster unter uns allen, o Theden!
Der du das Amt der Heilkunst ein halbes Jahrhundert geführt hat,
Lebe, so lange du lebst, nicht schwächer an Kräften wie heute!
Und zergliedere noch lange für unsere frohe Gesellschaft
Mit nicht zitternder Hand das Rebhuhn, den Rebbock, den Hasen!
Gleich gesund und munter erhalte Dein reichlich getrunkenes
Wasser und dein mäßig getrunkener Wein dich, wie heute!
Und es schmecke dir dein nikotinaisches Kräutchen
Immer so wohl wie heute! — Dies wünscht und hofft und weissagt
Dein Dich liebender Klub und sein dich liebender Sänger.

Der Quartalbeitrag, die Abendmahlzeiten inbegriffen, war auf fünf Thaler festgesetzt. Unpünktliche Zahler mußten es sich gefallen lassen, daß der Klubbote am Morgen nach dem Verfallstag das Geld bei ihnen im Hause abholen kam, wofür zwei Groschen Buße zu entrichten war. Außer dem Schachspiel war kein Spiel geduldet. Gäste durften eingeführt werden, und man berechnete ihnen das Gedeck zu zehn Groschen. Aus dem Klubfremdenbuch des Jahres 1787 seien hier nur einige Namen angeführt: aus Schottland Dr. med. Rogerson, Dr. Crichton, aus England der großbritannische Kapitän Drake, aus Dänemark Schlegel, Justizrath Heyer, aus Kloster Bergen Abt Resewitz, aus München Abt Vogler, Musikdirektor, aus Halle v. Hoffmann, Universitätskanzler, Professor Green, aus Dresden Hofmaler Graf und D. Titius, Kustos des kurfürstlichen Naturalienkabinets, aus Gotha Generalsuperintendent Löffler, aus Stettin Kaufmann Liborius. Gegen die Bezeichnung der gelehrte Klub, die ihm der berühmte Wiener Professor Sonnenfels beilegen wollte, protestirten die Mitglieder. Der lachende Klub sollte er heißen, weil man nach des Tages Last und Hitze zusammenkam, um sich zu zerstreuen, und nicht um gelehrte Kontroversen vom Stapel zu lassen.

* Im Gerichtssaal von Richter Brentano, wo er eine Vertheidigungsrede für Harry Colfen und Stephen Lukas hielt, welche des Raubes angeklagt sind, brach Anwalt Fred F. Weinman ohnmächtig zusammen, und die Gerichtssitzung mußte auf heute Nachmittag verschoben werden. Weinman wurde sofort ärztlicher Beistand geleistet.

Leset die „Sonntagpost“.


„Buh Huh“
schreit das
geprügelte Kind.
Die „Kolik“ von „Collier's“ behandelt von einem Doktor der Theologie.
Seht nach dem „Buh Huh“ Artikel in diesem Blatt.
„Es hat seinen Grund.“

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.

CHICAGO - - - ILLINOIS.

Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.


## Zu viel auf einmal.

Mit einem großen Wunschzettel ist der Gouverneur Deneen vor die Staatslegislatur getreten. Obwohl sie nur eine „verlängerte" Tagung halten will, um die Tiefwasserpläne zu erörtern, und obwohl sie für diese Arbeit nicht besonders bezahlt wird, muthet der Gouverneur ihr zu, sich noch mit neun anderen Maßregeln von zum Theil erheblicher Wichtigkeit zu befassen. Sein Programm wäre umfangreich genug für eine vollständige Gesetzgebungsperiode und könnte sicherlich nicht in weniger, als drei Monaten erledigt werden. Deshalb glauben die Gesetzgeber, ihm den Vorwurf machen zu dürfen, daß er aus ihnen nur politisches Kapital zu schlagen versucht. Er kann ihnen aber freilich erwidern, daß es lediglich ihre eigene Schuld ist, wenn er sie an so viele Unterlassungssünden erinnern muß. Hätten sie in der regelmäßigen Tagung nicht ganze Wochen verbummelt und erst am Schlusse wenig und hastig gearbeitet, so brauchten sie jetzt nicht zur Pflichterfüllung öffentlich angehalten zu werden. Der gescholtene Schulknabe soll sich nicht über die ihm zugefügte Demüthigung beschweren, die er sich selbst zugezogen hat. Uebrigens hat auch der Vizegouverneur Sherman den Gesetzgebern auf den Kopf zu gesagt, daß sie wenig Ersprießliches leisten, wohl aber absichtlich verfassungswidrige Gesetze machen, die nachher von den Gerichten umgestoßen werden müssen. Die Bürger und Wähler können sich dieser Ansicht nur anschließen.

Indessen werden die sogenannten Volksvertreter nicht sozusagen über Nacht ihre Natur abstreifen und sich in zielbewußte Staatsmänner verwandeln können. Der Gouverneur erwartet wohl selbst nicht, daß sie alle seine Vorschläge gründlich erörtern werden, und das Publikum hat noch geringere Hoffnung. Auch ist es wirklich nicht leicht, so viele Gegenstände auf einmal reiflich und fachmännisch zu erwägen, zumal Herr Deneen sich auf Andeutungen beschränkt und keine wohl ausgearbeiteten Entwürfe vorgelegt hat. Es ist beispielsweise mindestens fraglich, ob seine Annahme richtig ist, daß der Illinoisfluß bis nach Peoria hin ohne Schwierigkeit auf 24 Fuß vertieft werden kann und dann mindestens die Hälfte des Jahres hindurch schiffbar sein würde. Ist aber diese Ansicht falsch, so kann es auch nicht die Aufgabe des Staates Illinois sein, vorläufig auf seine eigenen Kosten eine so gewaltige Verbesserung vorzunehmen und dann ruhig abzuwarten, ob die anderen Staaten im Mississippithale und der Bund einen Tiefwasserweg „vom St. Lorenzgolf bis zum Golf von Mexiko" schaffen werden. Für die Binnenschiffahrt zwischen Chicago und St. Louis würde offenbar eine weit bescheidenere Wasserstraße genügen, ganz abgesehen davon, daß der Staat Illinois schwerlich ein Interesse daran hat, die Stadt St. Louis in Missouri auf seine Kosten zum „Seehafen" zu machen. Desgleichen kann der Durchschnittsgesetzgeber nicht ohne Weiteres beurtheilen, wo und wie durch die geplante Flußvertiefung brauchbare Wasserkräfte gewonnen, und zu wessen Gunsten sie nutzbar gemacht werden sollten. Es wird deshalb vermuthlich zunächst eine Kommission von Sachverständigen eingesetzt werden müssen, deren Bericht erst in einigen Jahren erfolgen mag. In's Blaue hinein kann oder sollte die Legislatur nicht Millionen bewilligen.

Wie der Gouverneur sich ein Vorwahlengesetz denkt, das allen Einwänden des Staatsobergerichtes begegnet und dennoch seinen Zweck erreicht, hat er nicht gesagt. Die Legislatur wird also selbst entscheiden müssen, ob die Konventionen ganz abgeschafft, oder ob sie nur „reformirt" werden sollten. Wenn die Parteimitglieder unmittelbar die Kandidatenlisten zusammenstellen sollen, so entsteht von vornherein die Schwierigkeit, daß kein Kandidat eine Mehrheit aller abgegebenen Stimmen auf sich vereinigen mag. Soll dann der Sieg demjenigen zugesprochen werden, der die höchste Stimmenzahl (Pluralität) erhalten hat, oder soll eine Stichwahl anberaumt werden? Im ersteren Falle könnten Kandidaten durchdringen, für die kaum ein Viertel der an der Vorwahl theilnehmenden Parteimitglieder gestimmt hat, im letzteren würden die Mißstände der Vielwählerei noch beträchtlich vervielfältigt werden. So ganz einfach ist also die Sache nicht, und man wird sich nicht zu wundern brauchen, wenn die Legislatur Wochen lang blos über die angeführten Punkte streitet.

Ganz ausgeschlossen ist es, daß sie auch noch das Steuerwesen umgestalten, dem Staatsschatzmeister den Genuß „seiner" Zinsen entziehen, eine Erziehungskommission gründen, die Ausstellung von Eisenbahnpässen verbieten, den Eisenbahnen eine genaue Rechnungsablegung vorschreiben und die Aktiengesetze umgestalten wird. Sie wird nicht bis Weihnachten die alte Tagung „fortsetzen" und im Januar schon wieder eine neue beginnen wollen. Vielleicht hätte der Gouverneur mehr erlangen können, wenn er weniger gefordert hätte.

## Jäger und Naturfreund.

Unser thaten- und kampffreudiger Präsident weilt zur Zeit unten in den sumpfigen Niederungen Louisianas, um sich von den Strapazen seiner redereichen Mississippi-Reise zu erholen und den grimmen Bären zu jagen. Das klingt recht gefährlich. Doch ist's in Wirklichkeit nicht so schlimm. Die loyalen amerikanischen Souveräne brauchen sich in der Sorge um die Sicherheit ihres Staatsoberhauptes und die Stabilität der Regierung in Washington keine grauen Haare wachsen zu lassen. Denn es ist, erstens, für den Fall eines Unglücks, die Nachfolge genau geregelt, und zweitens bei dieser „Jagd" auf den „grimmen Bären" gar keine Gefahr. Ja, es muß zugegeben werden, daß die Ausdrücke „grimmen" und „Jagd" nur des Wohllauts wegen und behufs Beschönigung benutzt wurden und in dieser Anwendung eigentlich eine kleine Beugung der Wahrheit bedeuten. Denn thatsächlich sind die Bären, die in Louisiana zu finden sind, nichts weniger als grimmig; sie sind recht ängstliche, ja man kann sagen schüchterne Thiere, die keinem Menschen etwas zu leide thun, wenn sie's irgend helfen können, und ganz würdelos ausreißen was das Zeug hält, wenn sie einen zu Gesicht bekommen, oder nur von weitem hören oder riechen. Und „Jagd"? — Na, die Sprache ist ja geduldig, aber eigentlich ist's eine Vergewaltigung, von einer Jagd zu sprechen, wenn 45 beste Hatzhunde und die besten Jäger eines halben Dutzends großer Staaten aufgeboten werden, dem größten aller Jäger vor dem Herrn einige harm- und ahnungslose Bären vor die Repetirbüchsen zu jagen. Bestenfalls ist das doch eine Treibjagd; der Sorte, an der sich auch körperlich, wenn nicht geistig, zarte Damen betheiligen mögen und zu der so gar viel Muth gar nicht gehört. Richtiger wäre die Bezeichnung „Hatz" und wenn man auf alle Rücksichtnahme und Höflichkeit verzichten will, mag man in der That solches „Jagen" kaltblütiges Morden nennen, o h n e der Wahrheit sehr wehe zu thun.

* * *

Einer hat das schon früher gethan und soeben wieder angedeutet. Es ist das der in jüngster Zeit berühmt gewordene Naturschriftsteller Dr. William J. Long, der mehrere Bücher über das Leben und Weben im Walde, und das Wesen und Treiben der Waldbewohner veröffentlichte und soeben von einem neun Wochen langen Aufenthalt in den Wäldern Maines in die Zivilisation von Stamford, Konnektikut, zurückkehrte. Aber eben dieser Dr. Long ist von Herrn Roosevelt ein Natur-Aufschneider, oder -Humbugger — „Faker" auf englisch, unserer ehrlichen deutschen Sprache fehlen die feineren Schwindelunterschiede — bezeichnet worden, und auf sein Urtheil ist daher vielleicht wenig Gewicht zu legen.

Ein großer Jäger vor dem Herrn im Roosevelt'schen Sinne des Wortes ist er jedenfalls nicht. Denn man hat weder früher jemals gehört, daß er innerhalb weniger Tage so und so viele Löwen und Bären, Wapitis usw. erlegte, noch ist während seines jüngsten längeren Aufenthalts in den Wäldern Maines auch nur ein einziges Mal die Kunde von einem großen beutereichen Jagdzug gekommen, und jetzt scheint es sogar, als sei er mit völlig leeren Händen aus den Wäldern Maines zurückgekehrt. Vielleicht — ja es ist wahrscheinlich und jedenfalls sehr zu hoffen — kam er dafür mit vollem Kopfe zurück, und vollem Herzen dazu — brachte er Material mit für weitere so köstliche Wald- und Thierschilderungen, wie die schon veröffentlichten, und alle diejenigen, die diese kennen, werden sich dessen freuen, aber als Jäger im Roosevelt'schen Sinne ist er wirklich ein vollständiger „Fehlschlag", über Hatz- und Treibjagden kann er nicht mitsprechen, und sein Urtheil kann da nicht maßgebend sein.

Das empfindet er wohl auch, denn während er sich sonst recht freimüthig über Herrn Roosevelt aussprach, hatte er, befragt, was er von des Präsidenten Bärenjagden halte, diesmal nur eine Andeutung zu machen. „Wenn ich einer seiner (Roosevelts) Freunde wäre", sagte er, „so würde ich einen Vorschlag machen. Als er (T. R.) das letzte Mal Bären ‚jagte', war's Frühjahr, zu einer Zeit also, da die Mutterbären Junge haben und von der langen Fastenzeit des Winters geschwächt sind. Nach seinem eigenen prahlerischen Bericht tödteten er und seine tapferen Begleiter elf Bären — sämmtlich Mutterbären und Junge — nachdem eine Meute Hunde die armen Geschöpfe auf Bäume getrieben hatten, so daß sie vollständig hilflos waren. Dann aber predigte er über den Heroismus der Jagd und ermahnte alle Jagdfreunde, zusammen auf die Erhaltung der wenigen Bären und anderen großen Jagdthiere, die es hierzulande noch gibt, hinzuarbeiten, die Thiere vor der Ausrottung zu schützen. Ich würde ihm nun rathen, diesmal entweder das Tödten oder das Predigen zu unterlassen...."

* * *

Auch das ist noch reichlich respektlos dem Oberhaupte der Nation gegenüber, aber man muß dem Dr. Long schon was zugute halten, denn Herr Roosevelt hat diesen friedlichen Mann, der niemandem, nicht einmal einer Waldmaus, einem Spatzen oder Wiesel ohne Grund etwas zuleide that, öffentlich einen Aufschneider und Humbugger genannt, weil er in seinen Schriften die Thiere des Waldes und das Waldleben in einer Art geschildert hat, die auch dann köstlich wäre und die kleinen Bücher zu einem höchst werthvollen Geschenk für die Jugend und jeden, der Freude an der Natur hat, machen würde, wenn, was er erzählt, von Anfang an erfunden wäre, wie's unsere Märchen sind. Herr Roosevelt und seine Gesinnungsgenossen, bezw. Nachbeter spötteln darüber, daß Dr. Long seine Thiere, wie Rudyard Kipling in seinen Jungle-Geschichten, Altmeister Goethe im Reineke Fuchs usw., als Persönlichkeiten behandelt, ihnen Eigenamen gibt, — indianische, wie Meeko, der Unheilanstifter, das rothe Eichhörnchen; Keeonek, der Fischer (die Fischotter) usw. — und beinahe menschliche Eigenschaften zumißt, und sie behaupten, daß vieles, was Dr. Long erzählt, Unsinn sei, daß sie dergleichen nie beobachteten. Es ist nun selbstverständlich gar kein Zweifel zulässig, daß Herr Roosevelt in dieser Kritik durchaus ehrlich ist—auch dann nicht, wenn man meint, er habe schon gar zu viele Leute Lügner nennen müssen. Es muß als ganz gewiß gelten, daß er wirklich niemals etwas von dem bemerkte, was Dr. Long von den Thieren des Waldes erzählt. Aber das sagt doch noch lange nicht, daß es nicht wahr ist. Zur genauen Beobachtung der Thiere des Waldes gehören Geduld und Ausdauer, Ruhe und große Liebe und ein scharfes Beobachtungsvermögen, das langer Uebung bedarf, und wenn Herr Roosevelt diese Eigenschaften besäße, so würde er doch nichts sehen, denn wer mit einem Jägertroß, Hundemeuten und lautem Tamtam in den Wald zieht, der kann vom Leben und Weben des Waldes und seiner stillen scheuen Bewohner nichts sehen.

Herr Roosevelt hat den Dr. Long einen „Nature faker", Aufschneider und Humbugger genannt, und Dr. Long hat sich dafür revanchirt und Herrn Roosevelt seinerseits der Unwissenheit und Ungerechtigkeit geziehen — wem sollen wir glauben? — Die Antwort ist einfach und leicht: Wenn von Treibjagden und lärmvoller blutiger Hatz die Rede ist, allemal Herrn Roosevelt; da darf Dr. Long nicht mitreden, denn davon versteht er gar nichts. Wenn wir aber etwas über das Wesen und Treiben der Thiere des Waldes erfahren, wenn wir in unseren Kindern das Verständniß für und die Liebe zur Natur wecken und pflegen wollen, dann wenden wir uns dem Dr. Long zu; davon versteht der thatenfreudige und -durstige Theodor Roosevelt nichts. Dazu fehlt ihm die Veranlagung und die Zeit. — —

## Bonapartes neue Kontinentalsperre.

Zum zweiten Male hat der Bundes-Generalanwalt Bonaparte dem Versuche, die Einwanderung nach dem Süden zu lenken, einen Riegel vorgeschoben. Als er es zum ersten Male gethan hatte, wurde dazu in diesen Spalten geschrieben: Entweder der Generalanwalt muß seine Gesetzauslegung ändern, oder der Präsident muß sich einen anderen Generalanwalt anschaffen. Und die Auslegung i s t geändert worden. Sogar sehr rasch. Und es ist kein Grund ersichtlich, warum es diesmal nicht ebenso gehen sollte. Vorausgesetzt, daß Herr Roosevelt, wie es damals geschehen sein soll, ein ernstes Wörtchen spricht mit Herrn Bonaparte.

Bei der ersten Gelegenheit (im verflossenen März) richtete des Herrn Bonapartes sogenannte Entscheidung sich gegen die etlichen Hundert Einwanderer, die kurz zuvor der Staat Südkarolina durch seinen Einwanderungsagenten in Europa angeworben und auf dem Dampfer Wittekind nach der Hafenstadt Charleston gebracht hatte. Weil die Ueberfahrt der Leute ganz oder theilweise vom Staate bezahlt war, und weil das vom Staate dabei verausgabte Geld zum Theil von arbeiterbedürftigen Fabrikgesellschaften, Landgesellschaften und sonstigen „Korporationen" beigesteuert worden war, erklärte Herr B. die Ankömmlinge als unterstützte Einwanderer, denen von Rechtswegen die Zulassung nicht hätte gestattet werden sollen.

Das gab nun eine böse Geschichte. Die Vertreter der südlichen Staaten, die im Kongreß für das neue Einwanderungsgesetz gestimmt hatten und ohne deren Billigung es wenigstens im Senat nicht hätte durchgesetzt werden können, schrieen über Betrug und Verrath. Denn erst hatten sie nicht stimmen wollen für das Gesetz, eben weil sie von seiner verschärften Fassung die Wirkung befürchteten, die jetzt der Generalanwalt ihm zu geben versuchte. Sie stimmten erst dafür, nachdem seitens der republikanischen Parteiführer ihnen ausdrücklich versichert worden war, daß die fraglichen Bestimmungen nur auf Einwanderer Anwendung haben sollten, die von anderen Leuten unterstützt würden, und nicht auf Einwanderer, die ein Staat herüberbringe. In diesem Sinne würde das Gesetz seitens der Administration gehandhabt werden, so daß es den Bemühungen südlicher Staaten, die Einwanderung auch nach ihren bisher vernachlässigten Gebieten zu lenken, kein Hinderniß sein würde. In einer Konferenz zwischen Vertretern beider Parteien, die Herr Roosevelt nach dem Weißen Hause berufen, ist diese Abmachung förmlich bestätigt worden. Denn Herr Roosevelt brauchte das Gesetz, seinen Pakt mit den Kaliforniern, betreffend die Ausschließung der japanischen Kuli-Einwanderung zu erfüllen. Daraufhin stimmten denn die demokratischen Vertreter für das Gesetz.

Doch, wie gesagt, Herr Roosevelt nahm sich seinen Generalanwalt ins Gebet, und es gab dann Der seiner Gesetzauslegung eine neue Auslegung, durch die sie völlig unschädlich gemacht wurde. Es sei allerdings richtig, erklärte er, daß unterstützte Einwanderer nicht gebracht werden dürften, so wie sie damals auf dem „Wittekind" gebracht wurden: unterstützt mit Geldern, die (wenn auch nur zum Theil) von Gesellschaften und Korporationen beigesteuert wurden. Wenn jedoch zur Unterstützung der Einwanderer der Staat sein eigenes Geld hergebe, so sei das nicht gegen das Gesetz. Und es sei auch nicht gegen das Gesetz, wenn der Staat Geld verwende, das durch private Beisteuern aufgebracht wird, herrührend von M i t g l i e d e r n von Gesellschaften und Korporationen, sofern nur die Mitglieder die Beisteuern in ihrem Namen und nicht im Namen der Korporationen und Gesellschaften gaben. D a s ließ thatsächlich Alles beim Alten. Die demokratischen Vertreter beruhigten sich dabei. Und mehr als eine Schiffsladung unterstützter Einwanderer ist seither nach südlichen Häfen gebracht und dort freudig in Empfang genommen worden.

* * *

Nun jedoch kommt Herr Bonaparte und verlangt Zurückweisung der Einwanderer auf Grund des Kontraktarbeiter-Verbots. Dies ist nämlich auch verschärft worden in dem neuen Gesetz. Es ist darnach die Zulassung verboten nicht blos, wenn jemand kommt auf Grund eines ihm Arbeit zusichernden, „mündlichen oder schriftlichen oder gedruckten, ausdrücklichen oder einbegriffenen" Vertrages oder Abkommens, sondern es sollen zurückgewiesen werden auch alle Die, welche durch „Angebote oder Versprechen von Beschäftigung" zur Einwanderung „veranlaßt oder angeregt" worden sind. Selbstverständlich werden auch die unterstützten Einwanderer nicht nach dem Süden gehen, wenigstens nicht die besseren und tüchtigeren Leute, die allein es werth ist, zu unterstützen, wenn ihnen nicht gesagt würde, daß sie darauf rechnen können, dort Beschäftigung zu finden. Daß ihnen das gesagt wurde und daß sie daraufhin kamen, ist nach Herrn Bonapartes neuester Ergießung genügender Grund, ihnen die Zulassung zu wehren, gleich Verbrechern, Aussätzigen oder mit der Pest Behafteten.

Und ob nun diese Auslegung sich begründen läßt durch den Buchstaben des Gesetzes oder nicht, jedenfalls widerspricht sie der Absicht des Kongresses, der nur die Heranlockung von Arbeitern durch private Arbeitgeber hindern wollte. Jedenfalls verstößt sie auch, gleichwie die frühere, gegen das Abkommen, ohne welches das Gesetz nicht zur Annahme gelangt wäre. Der Vorwurf des Wortbruchs ist berechtigt ganz ebenso, wie bei der früheren Gelegenheit. Und so steht denn zu erwarten, daß Herr Bonaparte auch diesmal zum Rückzug genöthigt werden wird. Um so mehr, als andernfalls die „betrogenen" Südländer nicht verfehlen würden, die Sache im neuen Kongreß zur Sprache zu bringen und dort gegen die republikanischen Führer und gegen die Administration die Anklage des Wort- und Vertrauensbruchs zu erheben. Sich zu reinigen von dem Vorwurfe, müßten die Republikaner willigen in solche Aenderung des Gesetzes, daß es mit der getroffenen Abmachung in Uebereinstimmung gebracht wird. Wogegen aber wieder Einspruch erhoben werden würde von den Führern der Arbeiter-Organisationen, auf deren Verlangen das Kontraktarbeitergesetz ursprünglich angenommen worden, denen es gar nicht scharf genug sein kann und die man doch auch angesichts der bevorstehenden Präsidentenwahl nicht wird vor den Kopf stoßen wollen.

## Japan in Nord-Formosa.

Schanghai, Anfang August.

Der Bericht des englischen Konsuls G. M. Chalmers über den Handel von Nord-Formosa für das Jahr 1906 ist in mancher Beziehung recht interessant. Der Gesammtumsatz, der sich auf 3,672,000 Sterl. belief, zeigte gegen das vorhergehende Jahr eine Zunahme von 266,000 Sterl. Die Erhöhung der Zölle in Japan einschließlich Formosas ist die Hauptursache davon, daß der Löwenantheil der vermehrten Einfuhr nach Formosa Japan selbst zu gute kommt, denn von dort geht alles zollfrei nach der neuen Besitzung. Aus demselben Grunde wächst die Ausfuhr von der Insel nach dem Lande der aufgehenden Sonne. Die hierbei hauptsächlich in Betracht kommenden Einfuhr-Artikel sind Baumwollenwaaren, die den englischen und amerikanischen Erzeugnissen gleicher Art dort immer mehr den Rang streitig machen. Die Hauptausfuhrartikel nach Japan sind Zucker und Reis.

Von eingeführten Waaren, die aus andern Ländern stammen, ist vor allen Dingen Opium erwähnenswerth. Als die Japaner Formosa in Besitz nahmen, da wollten sie gar keinen Zweifel daran aufkommen lassen, daß sie die bestimmte Absicht hätten, das Laster des Opiumrauchens dort ebensowenig zu dulden, wie in ihrer Heimath, nur könne es nicht ohne allzugroße Härte auf einmal ausgerottet werden. Daß man sich Zeit dazu nehmen wollte, war durchaus begreiflich. Seit der Abtretung der Insel sind nun aber bereits 12 Jahre verflossen, was vollauf genügt hätte, zum Ziele zu kommen, wenn man wirklich den ernstlichen Willen dazu gehabt hätte. Was finden wir jedoch statt dessen in dem angezogenen Handelsbericht? Die Worte verdienen es, wörtlich angeführt zu werden: „Die Anzahl der Opiumraucher scheint etwas abzunehmen, denn es sind 124,000 gegen 131,000 am Ende des Vorjahres. Diese Abnahme scheint sich indessen auf die ärmeren Klassen der Bevölkerung zu beschränken, während die Raucher von theueren Sorten Opium im Gegentheil zugenommen haben. Dem entsprechend zeigt der Werth des im ganzen verbrauchten Opiums nur eine geringe Verminderung. Schätzungsweise rauchen etwa vier vom Hundert der Chinesen in Formosa Opium; das Verhältniß ist 1 zu 14 bei den Männern und 1 zu 100 bei den Weibern." Es sei nochmals betont: dies ist aus einem offiziellen Bericht eines englischen Konsuls für das Auswärtige Amt in London! Jede weitere Bemerkung über die Aufrichtigkeit oder vielmehr die Unaufrichtigkeit der Japaner, das Opiumrauchen in Formosa abschaffen zu wollen, ist wohl überflüssig. Es war ihnen vielmehr offenbar von vornherein nur um ein Monopol zu thun, weil das einen netten Posten Geld abwirft, und den kann man heutzutage in Japan gut gebrauchen.

Bei den Ausfuhrartikeln verdient Kampfer eine besondere Erwähnung, da Formosa eins der wichtigsten Erzeugnißländer dieser werthvollen Droge ist, vielleicht sogar das wichtigste von allen. Nun befinden sich aber die meisten Wälder von Kampferbäumen auf der Insel im Gebiete der Wilden, und diese Gegend kann von den Holzfällern nur mit fortwährender Gefahr ihrer Köpfe betreten werden. Außerhalb ist fast alles niedergeschlagen, ohne daß man rechtzeitig an Neuanpflanzung gedacht hätte. Wenigstens trieb man während der chinesischen Zeit den reinen Raubbau. Falls die Japaner jetzt vernünftiger verfahren sollten, so würden die neugepflanzten Bäume vorläufig doch noch viel zu klein sein, als daß sie schon zu benutzen wären. Der Bericht von Chalmers sagt hierüber nichts. Er bemerkt zunächst, im Jahre 1906 wäre nicht so viel Kampfer ausgeführt worden wie im Vorjahre, und bringt sodann folgende Angaben über die fortgesetzte Einengung des Gebiets der Wilden: „Man schätzt das während des Jahres 1906 den Wilden abgenommene Land auf 287 englische Quadratmeilen (735 Quadratkilometer). Von allen Seiten wird der Kordon von Polizei um die Eingeborenen allmählich enger gezogen, und in sehr wenigen Jahren sollte das gesammte Innere der Insel für jedermann zugänglich sein. (So schnell wird es nun doch wohl nicht gehen! Anmerkung des Einsenders, der das Innere von Formosa aus eigener Anschauung gut kennt.) Eine Neuerung, durch die die Herstellung von Kampfer wahrscheinlich eine bedeutende Vermehrung erfahren wird, ist die, daß man ihn jetzt auch aus den Zweigen und Blättern der Bäume zu gewinnen weiß, die früher, als man nur die Stämme und Aeste zu benutzen verstand, achtlos weggeworfen wurden."

Schließlich seien noch ein paar Worte über die zwischen Formosa und den nächsten chinesischen Häfen nebst Hongkong regelmäßig verkehrenden Dampfer gesagt. Früher unterhielt eine englische Reederei in Hongkong regelmäßige Fahrten mit dem südlichen wie mit dem nördlichen Theile der Insel. Schon am Ende der neunziger Jahre mußte indessen auf Südformosa verzichtet werden. Jetzt hat die betreffende Reederei auch Nordformosa aufgeben müssen. Die Osaka Kaisha, eine japanische Linie, ist in dem jahrelang auf beiden Seiten mit Hartnäckigkeit geführten Wettbewerbe endgiltig Sieger geblieben. Nach dem Berichte von Chalmers kamen während des ganzen Jahres 1906 nur noch sechs englische Schiffe mit zusammen 4461 Registertons Raumgehalt nach Tamsui. Der andere Haupthafen von Nordformosa, Kilung, wird allerdings noch von mehr und zugleich von größeren englischen und amerikanischen Schiffen angelaufen, aber nur während der Theesaison, da diese Dampfer dann den in den Vereinigten Staaten beliebten Thee von Nordformosa in Kilung laden, um ihn von dort nach Amerika zu bringen.

— Fluth und Ebbe.—„Jette, wenn ich Ihnen beim Kochen bloß zusehe, dann läuft mir schon das Wasser im Munde zusammen."—„Verduften Se man lieber, sonst fährt die Madam zwischen, bet Ihnen die Zunge am Jaum klebt!"

— Nur Eltern sind noch schwerer zu erziehen als Kinder.

**T o d e s - A n z e i g e.**

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Frank Hornischer

von der 10. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, nach Oakwoods.

Joseph Sieben, Sekr.


# Eine Glanzleistung!

## Eine Mode-Ausstellung Für den Chicago-Tag!

Hoch erfreut? Ja, wohl! Und Ihr werdet es auch sein, wenn Ihr unsere prachtvolle und meisterhafte Auslage in allen neuen und modernen Herbst- und Winter-Trachten seht. Wir lenken Eure spezielle Aufmerksamkeit auf

**Unsere speziellen Chicago-Tag Anzüge- und Ueberzieher-Werthe zu. . . . $15**

Beachtet die Schneiderarbeit. Ihr könnt die Eleganz im Passen, der Farbe und den Mustern nicht übersehen — übersieht aber die Machart nicht — der Kern von guten Kleidern. Diese speziellen Werthe sind in allen neuen Facons und Ihr könnt sie in keinem anderen Laden für weniger als $18 kaufen, in diesen Läden zu $20.

Kommt und bringt Eure Frauen und Töchter mit.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.



**Zur Erinnerung**
an unseren geliebten Sohn und Bruder
Paul G. Schultz,
der heute vor fünf Jahren, am 10. Oktober 1902, aus diesem Leben geschieden ist.
Ruhe sanft!

Neu!! — „Der Mensch" Sein Werden, sein Geschlecht und seine Fortpflanzung, von Dr. W. Graff. Preis 35c, portofrei.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

**Montrose Cemetery**
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1513.
13noX*

**Waldheim.**
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Phillipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.
9sp,X*

J. Roger Linn Edward A. Linn
**LINN BROTHERS**
Leichenbestatter
Etablirt 1879.
Leihstall. Privat-Ambulanzen.
12 und 14 Elybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone Lake View 439.
7fep,fami*

**Morgen**
(Donnerstag Abend)
findet die Eröffnung des großartigen Nationalen Amphitheaters statt in den Union Stock Yards.
Die allergrößte
**Molkerei-Ausstellung**
die je in Amerika stattgefunden hat.
Zur Ausstellung gelangen nahezu 1,000 Stück Rindvieh der echtesten Rasse
Tonnen von Butter
Hübsche Milchmädchen
drehen das Butterfaß in einem Butter-Contest.
Hunderte von Ausstellern
zeigen Euch Alles bezüglich Molkerei-Industrie.
Die berühmte
Mexikanische National-Kapelle
(Besondere Erlaubniß des Präsidenten Diaz)
sowie
Nach der Eröffnung
Zweimal täglich: Nachmittags und Abends.

**Im weißen Rößl**
242 Ost North Ave.
Ausgewählter Mittag- und Abendtisch.
Konzert jeden Abend!
Best renommirtes Restaurant der Nordseite.

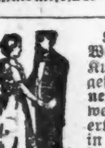
**17. Stiftungsfest u. Ball**
veranstaltet vom
Germania Frauen-Verein
Sonntag, den 13. Oktober 1907 in der Großen Wicker Park-Halle, 501—507 W. North Ave., nahe Robey u. Milw. Ave. Tickets 25c die Person im Vorverkauf, an der Kasse 35c.—Anfang Nachm. 4 Uhr. Musik von Prof. Bredfield.
28sp,9okt

**COLUMBIA Theater**
Nord Clark und Division Straße.
....... Erster Klasse .......
VAUDEVILLE
12 — große Akte — 12
Matinee täglich um 2:30 Uhr.
Abend-Vorstellungen um 8:15 Uhr.
Neues Programm M o n t a g!
Preise 10c, 20c und 30c.
25sp,midosa,*

**THE RIENZI.**
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c.— M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
10ol,mifrson*

**BIG TENT**
Nord Clark und Chestnut Str.
Alle Nordseite Cars fahren direkt hin oder transferiren.
TO WIN MEN TO CHRIST
Nachmittags 3 Uhr.
Jeden Abend 8 Uhr.
Sprecher R. A. Torrey.
Großer Chor von 500 Stimmen. — Dampfheizung. — Jedermann bequem. — Elektrisches Licht. — Doppeltes Dach. — Solider Fußboden. — Alle Sitze frei. — Alle willkommen. Kommt.
Eine Bewegung von Geschäftsleuten.
ol8,9,10,11,12

**American Conservatory**
Kimball Hall 239 bis 253 Wabash Ave., Chicago, Jll.
Die tonangebende Schule für Musik u. Schauspielkunst. 22. Saison. 70 hervorragende Lehrer. Unübertreffl. Studienkursus. Lehrerausbildungs-Department. Musterschule für kleine Kinder. Diplome und Lehrer-Zertifikate. Unübertreffliche freie Vortheile. 30 freie Schülerstellen für talentirte Studenten mit beschränkten Mitteln. Herbstkursus beginnt 9. September 1907. Katalog frei verschickt.
John J. Hattstaedt, Präsident.
12aa,momifr,24t



Kretlow's Tanzschule, 401 Webster Ave. Eröffnung des 2. Kursus für Anfänger und vorgeschrittene Schüler beginnt Donnerstag, 3. Okt. 1907. Zirkulars werden geschickt. Auskunft wird ertheilt u. Anmeldungen werden in meiner Wohnung, 401 Webster Ave., entgegen genommen. Die Halle zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Tel. Lincoln 1432.
15sp,fomisa,1m

**In rauher Schule.**
Neubearbeitete Erzählungen („Ut miene Stromtied") von
Albert Weissel
328 Seiten, Preis $1.00.
In elegantem Einband, $1.25.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost", auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung.
24aafasomi*

$1 DOWN 50¢ A WEEK
$1.00 Anzahlung 50c wöchentlich.
Dünne Modell Elgin oder Waltham Damen- oder Herren-Uhr mit 20jähr. goldgefüllt. Gehäuse, 12.50
Feiner, weißer Diamant in echtgoldenem Ring, alle Facons — $20 — $1.00 Anzahlung, 50c die Woche.
Kredit an auswärts Wohnende gewährt.
OLSEN & EBANN
9. Fl., 209 State Str.
Offen Samstag Abend.
50¢ A WEEK $1 DOWN

Eine Wochenzahlung frei, wenn Ihr uns diese Anzeige bringt.
25sepX,1mo,exsa

**Damen-Hüte.**
Um zu wissen, ob ein Hut s c h ö n u. p r e i s w ü r d i g ist, muß man denselben erst sehen. Daher bitte ich die resp. Damen, meine Hüte anzusehen, dann bin ich fest überzeugt, daß sie bei mir kaufen werden. Ich verkaufe zu folgenden Preisen:
Filzhüte, hübsch garnirt............von $0.78 an
Seidenhüte, hübsch garnirt.........von $1.98 an
Echte Seidensammthüte, garn.....von $2.75 an
Echte Seidensammthüte a la Parisienne ..........................von $4.00 an
Paulina Klein
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Straße.
okt4,9,12,17,22,26,31

Wünschen Sie klassische oder populäre Musik? Ein vollständiges Lager von importirten und hiesigen Musikalien zu den billigsten Preisen findet man zu jeder Zeit im
DETMER MUSIC HOUSE,
259 Wabash Ave.
Piano-Fabrik: Ohio und Paulina Str.
4lp,mi,bw

Auf Bestellung gemachte **Fenster-Rouleaux.**
Bestes Tuch. — Niedrigste Preise.
1106 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave.
Telephone Lake View 1120.
11sp,mifrson,*

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

**EMIL H. SCHINTZ,**
**Geld** 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central
1jul1

## Lokalbericht.

### Jung, aber lebensmüde.

Unerklärlicher Selbstmordversuch einer Sechzehnjährigen.

Sadie Weimer, das 16 Jahre alte Dienstmädchen von Frau A. E. McMahon, 900 West Jackson Boul., verschluckte heute Morgen in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure. Im Countyhospital, wohin die Polizei die Lebensmüde gebracht hatte, erholte sie sich zwar, war aber nicht zu bewegen, die Gründe ihrer verzweifelten That anzugeben. Das Mädchen war seit sechs Wochen im Hause von Frau McMahon. Letzterer ist der Selbstmordversuch unerklärlich, da sie überzeugt ist, daß ihm keine Liebschaft zu Grunde liegt, und Sadie weder krank noch trübsinnig zu sein schien. Das Mädchen war heute zeitig aufgestanden und nach dem Frühstück in ihr Zimmer zurückgegangen. Nach wenigen Minuten hörte Frau McMahon sie stöhnen und fand sie auf dem Bett, sich in Schmerzen windend. Ein Fläschchen, das Karbolsäure enthalten hatte, lag auf dem Boden. Frau McMahon rief die Polizei und pflegte die Unglückliche, bis ein Arzt zur Stelle war. Soviel bekannt, hat das Mädchen keine Angehörigen in Chicago. Die Polizei ist bemüht, das Räthsel des Falles zu lösen.

Auf dieselbe Weise, wie Sadie Weimer, verfuhr der 26 Jahre alte Benj. Fabner, 2610 110. Place, Kensington, um sich aus der Welt zu schaffen, und zwar mit Erfolg. Seine Frau fand ihn als Leiche im Vorderzimmer der Wohnung, wo er Karbolsäure getrunken hatte. Ein schnell geholter Arzt konnte nur den Tod feststellen. Frau Fabner theilte der Polizei mit, daß ihr Mann schwermüthig gewesen sei, weil er keine Arbeit in seinem Berufe als Schreiner habe finden können.

### Mildthätige Schergen.

Ein heimathloser junger Wanderer von der Polizei unterstützt.

Der achtzehnjährige Harry Green aus Philadelphia irrte seit einigen Tagen mittellos und ausgehungert in Chicago herum. In verflossener Nacht wurde er auf der Kreuzung von Fifth wurde er, wie an anderer Stelle berichtet, an Madison Str. Zeuge eines schweren Unfalls, und die Polizei sah sich veranlaßt, ihn in Zeugenhaft zu nehmen. Als es im Wachlokal bekannt wurde, daß der junge Mensch nichts zu beißen und zu brechen hatte, veranlaßte der Kapitän Gibbons eine Sammlung für den armen Burschen, ein paar Leutnants und Sergeanten griffen in die Tasche, und es kam ein Betrag von mehr als zehn Dollars zusammen. Harry erhielt davon zunächst genug, um sich in einer benachbarten Speisewirthschaft gehörig satt essen zu können, und heute Vormittag hat man ihm den Rest des Geldes eingehändigt, so daß er sich wohl ausgerüstet auf die Suche nach Arbeit hat machen können.

### Stallbrand.

Durch Feuer, das in dem Richter'schen Stalle, 5105 Wallace Straße, ausgekommen war und das auch das Wohnhaus der Familie bedrohte, wurde diese heute früh um 9 Uhr zu schleuniger Flucht veranlaßt. Der Feuerwehr gelang es indessen, die Flammen auf den Stall zu beschränken und sie zu löschen, nachdem ein Schaden von nur etwa $100 angerichtet worden war. Wie der Brand ausgekommen ist, hat man noch nicht ermittelt.

Durch Feuer zerstört wurde in der verflossenen Nacht ein Kohlenschuppen auf dem Grundstücke Nr. 296 Bowen Ave. Man nimmt an, daß der Brand von Obdachlosen verursacht worden ist, die in dem Schuppen Zuflucht gesucht hatten.

### Aus Vereinskreisen.

Der Humboldt Park-Frauenverein veranstaltet am Samstag, dem 26. Oktober, in der Voran-Turnhalle, Division Str. und California Ave., sein elftes Stiftungsfest nebst Ball. Der Festausschuß bietet unter der Leitung seiner Präsidentin Margarethe Doescher Alles auf, um den Besuchern fröhliche Stunden zu bereiten, und besteht außer Frau Doescher aus den Damen Marie Renschel, Karoline Verden, Margarethe Weisheit, Sophie Parrmann und Christiane Heiden. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25, an der Kasse 35 Cts.

### Neue elektrische Leichenwagen.

Auf der Metropolitan-Hochbahn und der Aurora, Elgin & Chicago-Landbahn sind zwei neue Begräbnißwagen eingestellt worden, welche nach den Friedhöfen Oak Ridge- Mount Carmel, Waldheim, Concordia und Elm Lawn fahren sollen.

**Wirklicher Erfolg lächelt dem Mann oder der Frau, die auf beiden Füßen steht — mit ruhigem Geist und Körper — und Nerven, die nicht versagen, wenn sie gebraucht werden.**

**Wenn Ihr Grape-Nuts eßt, hergestellt von dem Feldgetreide, das die natürlichen Phosphate von Potasche enthält, von der Natur dahin gelegt, um die Gehirn- und Nervenzellen zu erneuern, so werdet Ihr Energie und Ausdauer besitzen. „Es hat seinen Grund."**

**Leset „Der Weg nach Wohlstadt", in Packeten. Es ist ein kleines Kleinod vernünftiger Lebensweise.**

**Frei an Magen-Kranke**

**Man schreibe sofort. Ein Packet eines großen Heilmittels frei an Alle!**

**Kopfschmerzen, Schwindel, Erbrechen, Nervosität. Ursache: schlechte Verdauung.**

Wenn Ihr mit einem kranken Magen oder den dadurch hervorgerufenen Ursachen, als **Verstopfung, Leberleiden, Sodbrennen, Kopfschmerzen, saures Aufstoßen, Herzbrennen, Blähungen, Schlaflosigkeit, geistige Niedergeschlagenheit, Herzklopfen, Nervosität, Magenkatarrh, Magengeschwüre, Magengas, Gefühl der Vollheit nach dem Essen, Aufstoßen, Schmerzen in der Magengegend, belegter Zunge, bitterem Geschmack im Munde, Appetitlosigkeit etc.**, behaftet seid, dann sendet mir Euren Namen und Adresse, ich werde Euch ein freies Packet von meinen Magentabletten senden, welche sofortige Linderung bringen. Ein illustrirtes 52 seitiges Buch, welches Ihren Fall genau beschreiben wird, sende ich ebenfalls frei.

Schickt kein Geld oder Postmarken, denn ich will daß jeder Kranke dieses Mittel erst auf meine Kosten probirt. Man adressire:

JOHN A. SMITH,
640 Gloria Bldg., Milwaukee, Wis.

### Vom Grundeigenthumsmarkt.

Das große Leiter-Apartmentgebäude auf der Südseite für $150,000 verkauft.

Das Leiter-Apartmentgebäude, 215—237 Jackson Park Terrace, an der Nordwestecke von Jefferson Ave., eines der größten seiner Art auf der Südseite, ist von Clinton S. Woolfolk für etwa $150,000 an Gertie L. Roth von Pine Bluff, Ark., verkauft worden. Es ist mit $90,000 belastet. Das Gebäude ist vierstöckig, enthält 46 Wohnungen und steht auf einem Grundstück von 280 bei 125 Fuß. Das jährliche Einkommen an Miethe beträgt $17,500.

Das vierstöckige Laden- und Wohngebäude an der Südwestecke von Blue Island Ave. und Loomis Str. ist nebst den Pachtrechten von Henry E. Gaus für $33,000 an Frank Rabinowitsch verkauft worden. Das Grundstück ist dreieckig und hat eine Nordwestfront von 157 Fuß. Es ist auf 99 Jahre für jährlich $3000 vermiethet.

Lester G. Tuttle hat an Andrew H. Sorensen Grundstück und Backsteingebäude an der Nordostecke von Washtenaw Ave. und Hirsch Str., 46½ bei 125 Fuß, mit $20,000 belastet, für $35,000 verkauft.

Die American Milk Products Co. hat auf ihr Eigenthum 265 N. Franklin Str., 81 bei 100 Fuß, und anderes Eigenthum von der Metropolitan Trust & Savings Bank $75,000 auf 15 Jahre zu 6 Prozent geliehen.

Die neueste Meldung betreffs des neuen Klaw & Erlanger'schen Theaters lautet, daß es auf dem Whiteschen Grundstück an Washington Str., unmittelbar östlich neben dem Chamber of Commerce-Gebäude, gebaut werden soll. Levy Mayer soll auf seiner Auslandreise die Zustimmung der beiden Schwestern White zu einer Verpachtung des Grundstücks auf 99 Jahre zu $40,000 jährlich erlangt haben, unter der Bedingung, daß die Pächter ein Geschäfts- und Theatergebäude für nicht weniger als $1,000,000 errichten. Die Unterschrift des dritten White'schen Erben ist angeblich ebenfalls erlangt worden.

### Unentschieden.

Das erste Spiel der Serie um die Baseball-Meisterschaft der Welt.

Trotzdem bei der herrschenden Temperatur ein gut Theil Begeisterung dazu gehörte, wohnten nicht weniger als 24,377 Personen dem ersten Spiel um die Meisterschaft der Welt bei, welches gestern im Westseite-Ballplatz zwischen den „Cubs" und den „Tigers" zum Austrag gebracht werden sollte, im 12. Gang, als der „Score" 3 zu 3 stand, der hereinbrechenden Dunkelheit wegen aber abgebrochen wurde und unentschieden blieb. Heute beginnt das Spiel schon um 2 Uhr, statt um 2½ Uhr, wie gestern. Ganz Chicago scheint Baseballtoll zu sein, und wo drei Personen zusammenstehen, kann man mit tödtlicher Sicherheit darauf wetten, daß sich das Gespräch um die Meisterschaftsserie dreht.

### Wieder aufgetaucht.

Präsident Jesse E. Hall von der Belding Hall Co., dessen plötzliches Verschwinden aus Chicago den Bankerott dieser Gesellschaft herbeigeführt, oder doch beschleunigt hat, ist nun wieder aufgetaucht. Er befindet sich dem Vernehmen nach jetzt in seiner Wohnung zu Winnetka, hat aber noch keine Auskunft darüber gegeben, wo er gewesen ist. Er wird nächstens dem Bankerottverweser der Belding Hall Co. seine Aufwartung machen.

### Ver. Gesellschaften.

Morgen Abend 8 Uhr findet im Sherman House die regelmäßige monatliche Versammlung der Vollziehungs-Behörde der Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstregierung statt. Die Mitglieder und die Delegaten der Vereine sind ersucht, sich zahlreich einzufinden, da wichtige Geschäfte vorliegen.

### Scheidung und Wiederheirath.

Die Rock River-Konferenz der Methodisten nimmt Stellung dagegen.

Die Rock River-Konferenz der Geistlichen der Bischöflichen Methodistenkirche nahm gestern auf Empfehlung des stehenden Ausschusses für Heiraths- und Scheidungs-Angelegenheiten einstimmig einen gegen die Ehescheidung und die Wiederverheirathung Geschiedener gerichteten Beschluß an. Dem Beschluß zufolge dürfen die Geistlichen der Kirche Geschiedene nur dann trauen, wenn die geschiedene Person der schuldlose Theil in einem Scheidungsprozeß wegen Ehebruchs gewesen ist. Der Beschluß spricht sich zu Gunsten eines Bundes-Scheidungsgesetzes aus und gesteht zu, daß in besonderen Fällen die Scheidung nothwendig ist, verwirft sie aber im Allgemeinen.

Es wurde der Konferenz mitgetheilt, daß die „Sunday Closing League" und die „Law and Order League" einen neuen Feldzug gegen die Wirthschaften im Schilde führen. In einem Beschluß wurde Einspruch gegen die Uebertretung des Sonntagschließungs-Gesetzes erhoben und der Mayor aufgefordert, die Wirthschaften Sonntags zu schließen.

### Gefährlich erkrankt.

Charles H. Deere von Moline, Ill., das Oberhaupt eines Fabrik-Unternehmens, das seinen Namen trägt, liegt im Lakota Hotel, 30. Str. und Michigan Ave., gefährlich krank darnieder. Mehrere Aerzte sind beständig am Krankenlager, und gestern Abend waren auch die nächsten Angehörigen dort versammelt. Herr Deere war, nachdem er zwei Monate im Streeter-Hospital, 2646 Calumet Ave., zugebracht hatte, vor zehn Tagen nach Moline zurückgekehrt, erlitt aber einen Rückfall und wurde nach Chicago zurückgebracht.

* Die vom „South Shore Country Club" veranstaltete Pferdeschau wurde gestern Abend eröffnet, und die sog. „Gesellschaft" gab sich dabei in glänzenden Toiletten ein Stelldichein. Die Manege ist nicht überdacht, wohl aber der Pavillon, in dem sich die Logen befinden. Gestern Abend mußte aber auch dem Pavillon der Himmel als Dach dienen, denn der starke Wind hatte ihn gegen Abend seiner Bedachung beraubt. Heute ist der Schaden wieder ausgebessert worden.

— Hundefutter. — Besuch: „Aber Euer Mopserl wird schrecklich dick!" — Hausherr: „Ja, seit meine Frau selbst kocht!"

**Passen Euch Eure Mahlzeiten?**

Fühlt Ihr Euch angenehm und behaglich um Eure Taille nach einer guten Mahlzeit?

Hat Euch die letzte Mahlzeit gut geschmeckt und habt Ihr so viel gegessen, wie Ihr mochtet? Hättet Ihr Euch auf Euer Bäuchlein klopfen und stolz sein können auf Euren Appetit und Euren guten Magen? Fühlt Ihr Euch jetzt behaglich, weil Eure letzte Mahlzeit Euch nicht die geringste Unannehmlichkeit verursacht hat? Wenn nicht, dann leidet Ihr an Unverdaulichkeit in irgend einer Form und habt es nie gewußt.

Wenn Ihr die geringsten Beschwerden in Eurem Magen nach dem Essen habt, ganz gleich, wie wenig oder wie viel Ihr gegessen habt, so ist Gefahr vorhanden und Ihr müßt sogleich etwas thun.

Die meisten Magenleiden rühren von schwachen, ungenügenden Magensäften her, kostbare Flüssigkeiten, die Eure Speise in reiches, rothes Blut verwandeln sollten.

Wenn Ihr an Uebelkeit leidet, ist Euer Magensaft schwach. Wenn Ihr saures Aufstoßen habt, Eure Speise in Gährung geräth, so ist Euer Magensaft schwach. Wenn Ihr keinen Appetit habt, ist Euer Magensaft schwach. Wenn Ihr ein aufgedunsenes Gefühl oder Abneigung gegen Speisen habt, so ist Euer Magensaft schwach.

Ihr braucht etwas was Eurem Magen den Magensaft, der ungenügend ist, liefert, und den schwachen Magensaft kräftigt. Stuart's Dyspepsia Tablets besorgen dies.

Denkt nur — ein Grain von einem der Bestandtheile in diesen wunderbaren kleinen Tablets verdaut 3000 Grain Speise. Sie sind viel wirksamer als der Magensaft in einem guten, starken, kräftigen Magen. Sie verdauen thatsächlich Eure Speise. Außerdem vermehren sie den Magensaft, gerade das, was nöthig ist, um alle Nahrkraft aus der genossenen Speise zu erhalten. Ihr werdet nie eine „Bleiklumpen-Schwere" noch irgend ein anderes Magenleiden haben, wenn Ihr Stuart's Dyspepsia Tablets nehmt. Denn alles, was Ihr eßt, wird verdaut. Ihr erhaltet Kraft, Muth, Energie und gute Laune. Ihr befindet Euch behaglich um Eure Taille nach jeder Mahlzeit und Ihr befindet Euch im Allgemeinen wohl und behaglich.

Stuarts Dyspepsia Tablets verschaffen Euch Behaglichkeit nach dem Essen einer guten kräftigen Mahlzeit. Nehmt eins oder zwei nach dem Essen. Ihr befindet Euch wohl—denn Eure Mahlzeit bekommt Euch, ganz gleich, was, oder wann Ihr eßt.

Wir wünschen, Euch ein Probe-Packet von Stuart's Dyspepsia Tablets kostenfrei zu schicken, so daß Ihr sie versuchen und Euch überzeugen könnt. Wenn Ihr die Probe versucht habt, werdet Ihr überzeugt sein, daß Ihr nach der nächsten Apotheke geht und eine 50 Cts.-Schachtel kauft.

Schickt uns heute Euren Namen und Adresse und wir schicken Euch sogleich per Post ein Probe-Packet frei. Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

### Eigenartige Lage.

Buchdruckereibesitzer rufen gegen ihre Angestellten Hilfe der Gerichte an.

Beistand für die Telegraphisten.

Die Beamten des Nationalverbands der „Typothetae", dem eine große Anzahl Druckereibesitzer und Verlagsbuchhändler in Chicago, New York, Boston und St. Louis angehört, reichten gestern im Bundesgerichte in Cincinnati ein Gesuch um Erlaß eines Einhaltsbefehls gegen die „International Printing Preßmen und Assistants Union" ein, durch den diese verhindert werden soll, ihren Kampf um Einführung des achtstündigen Arbeitstages fortzusetzen. Die Gesuchsteller behaupten, daß der Kampf der Drucker eine Verletzung des Abkommens vom 1. Januar 1907 bildet, in dem ein neunstündiger Arbeitstag vereinbart wurde. Das Gericht gewährte einen zeitweiligen Einhaltsbefehl. Ob es das Verlangen der Gesuchsteller bewilligen und einen dauernden Einhaltsbefehl erlassen wird, soll am Samstag entschieden werden. Da die Forderung der Drucker von der großen Mehrzahl der Firmen bewilligt worden ist, und die Streiker unter der Bedingung an die Arbeit zurückgekehrt sind, daß der achtstündige Arbeitstag eingeführt wird, erhebt sich die interessante Frage, welches Abkommen giltig ist, wenn das Gericht einen dauernden Einhaltsbefehl gewähren sollte, das Abkommen vom 1. Januar 1907 oder das kürzlich getroffene Abkommen. Das Abkommen, daß der neunstündige Arbeitstag eingeführt werden sollte, wurde am 1. Januar getroffen, und zwar für ein Jahr. Vor einigen Monaten hielt der Druckerverband einen Konvent ab, auf dem beschlossen wurde, die Einführung des achtstündigen Arbeitstages zu verlangen und, wenn die Forderung abgelehnt würde, an den Streik zu gehen. Die „Typothetae" behaupten, daß dadurch das Abkommen vom 1. Januar verletzt wurde.

Von hiesigen Firmen gehören R. R. Donnelley Söhne, F. W. Hall Printing Co., Tony Rubovitz & Co. und M. A. Donohue & Co. zu den Klägern, die um den Einhaltsbefehl nachgesucht haben.

Telegraphisten erhalten Hilfe.

Zweihundertundfünfzig Geschäftsagenten und Beamte hiesiger Arbeiterverbände verpflichteten sich gestern Abend, für die streikenden Telegraphisten wöchentlich die Summe von $15,000 durch Besteuerung ihrer Mitglieder aufzubringen. Dies bedeutet eine Steuer von 5 Cents die Woche für jeden zu einem Verband gehörigen Arbeiter in Chicago. Diese Beiträge setzen den Lokalverband der streikenden Telegraphisten in den Stand, den Kampf fortzusetzen. Ein ähnlicher Schritt wird in New York erfolgen. Genügend andere Einnahmen zur Unterstützung der Streiker in anderen Städten sind vorhanden. Von den 1500 Streikern in Chicago sind 40 Prozent Frauen. Die männlichen Streiker verlassen die Stadt so schnell als möglich und suchen Beschäftigung in anderen Berufen.

Bergleute verlangen Lohnerhöhung.

Die „United Mine Workers" versuchen angeblich eine Revision der gegenwärtigen Lohnskala zu erlangen und haben die Zechenbesitzer des Zentralbezirks zu einer Konferenz eingeladen. Sollten sie erfolgreich sein, so würde eine Erhöhung der Preise für Weichkohle eintreten.

### Abgesetzt.

Aufsichtsrath der Intern. Bäcker-Union greift zu Radikalmaßnahmen.

Im Verlaufe der Verhandlungen, die hier kürzlich in einer Sondersitzung vom Aufsichtsrathe der Internationalen Bäcker-Union gepflogen worden sind, ergab es sich, daß zwischen dem Verbands-Sekretär Harzbecker und dem Verbands-Schatzmeister Guild ein so schlechtes Einvernehmen herrscht, daß ein ersprießliches Zusammenarbeiten der beiden Beamten außerhalb des Bereichs der Möglichkeit zu liegen scheint. Obgleich nun die Genannten von der Mitgliederschaft des Verbandes gerade erst für einen zweijährigen Amtstermin (der in Harzbeckers Fall der sechste sein würde) wiedergewählt worden waren, glaubte der Aufsichtsrath doch gründlich Wandel schaffen zu müssen. Er forderte beide Beamten auf, abzudanken. Guild hat dieser Aufforderung entsprochen und tritt am 15. ds. Mts. von seiner Stelle zurück. Harzbecker weigert sich, um seine Entlassung einzukommen. Der Aufsichtsrath hat ihm nun bis zum 15. gekündigt. Herr Harzbecker will sich indessen diesem Beschlusse nicht ohne weiteres fügen, sondern hat an die Lokalverbände der Union appellirt, von denen er nun erwartet, daß sie ohne Verzug zu dem Vorgehen des Aufsichtsrathes Stellung nehmen werden.

Das Hauptquartier der Internationalen Bäcker-Union befindet sich in Chicago, und zwar im Metropolitan-Block an der Ecke von Randolph und LaSalle Str.

### Akeley verläßt Museum.

Paul E. Akeley wird, sobald er die von ihm und seiner Gattin auf ihrer letzten Afrikareise geschossenen beiden Elephanten für das Field-Museum hergerichtet hat, seinen Posten an dem Museum niederlegen, trotz Vorstellungen des Museumsrathes, weil wegen Mangels an Geldmitteln ihm die Fortsetzung seiner Studien in Afrika für das Museum nicht möglich ist. Er will jetzt auf eigene Faust in den schwarzen Erdtheil zurückkehren.

— Katheberblüthe.—Die Sage erzählt von einem Einsiedler, der einem Löwen einen Dorn aus dem Fuße zog, worauf der Löwe mit ihm die Friedenspfeife rauchte....

ESTABLISHED 1875 BY E.J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

**The Fair**

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

**Kleider- und Seidenstoffe—scharf herabgesetzt**

Importirte französische Kammgarne, karrirte Chiffon Panamas, hübsche Novelty Broadcloths und schottische Tweed Suitings, 46 bis 54 Zoll breit, ganz wollene Stoffe, hübscher $1.25-Werth. Spezielì, per Yard, **75c**

Schwarze 54zöllige reinseidene, ölgekochte Rustling franz. Taffeta, für Coats, Suits etc., reg. $2.25 werth, volle 1½ Yard breit. Speziell für den Verkauf am Donnerstag, per Yard nur **1.69**

$1 Novelty englische Covert Suitings, in populären grauen Mischungen, volle 50 Zoll breit, im Donnerstags-Verkauf, per Yard, **69c**

59c reinwollene Novelty Suitings, in allen neuesten ausländischen Facons, 38 Zoll breit, großes Assortiment, speziell, per Yard, **39c**

Importirtes reinwoll. Chiffon franz. Broadcloth, 52 bis 54 Zoll breit, alle die neuesten Herbst-Schattirungen, reguläre Farben und Schwarz. Speziell, per Yard 1.45, 1.19 u. **89c**

Importirte schwarze reinwollene franz. Poplins, reguläre $1-Qualität, speziell, per Yard, **69c**

**Flanell und Domestics**

15c berühmte „Lily of the Valley" Muslins, weich finished, Yard breit, speziell zu **10c**

Creme Seide gestickter reinwoll. Flanell, per Yard, **39c**

10c Novelty Outing Flanelle, großes Assortiment, **6c**

Ungebleichter Shaker Flanell, doppelt gefließt, Preis **5c**

Novelty twilled Flannelettes, alle Farben und Facons, **10c**

20 Yd.-Grenze an Flanellen u. Domestics.

Schwarze, Yard breite, reinseidene französische Taffeta, im Ausland gefärbt, feine Sorte, zuverlässige Seide für jeden Gebrauch, überall $1.25, unser Preis, per Yard, **89c**

75c reinseid. Shepherd karrirte Waist- und Suiting Taffetas, in Blau, Grün, Braun, Roth und Weiß und Schwarz, zuverlässige Qualitäten. Speziell, per Yard, **47c**

Importirte reinseidene Plaids und fancy Checks, beste Qualitäten, neueste Entwürfe und Farben-Combinationen, riesiges Assortiment, herabgesetzt für morgen, Yd. 75c und **55c**

**Ersparnisse an Teppichen und Bettzeug**

$2 Cable Netz Gardinen, 1000 Paar bestellt von einem großen Handelshause, die 3 Yards lang gemacht werden sollten. Infolge eines Fehlers in der Fabrik wurden sie nur 2½ Yards lang gemacht — Sims-Gardinen — die jetzt sehr beliebt sind. 250 Paare in arabischer Farbe, der Rest weiß; die Muster sind Kopien von echten Spitzen. Wir haben die ganze Partie, weiße wie arabische, markirt zu **1.10**

Ruffled Bobbinet Gardinen, mit Spitzen-Einsatz u. Rand, gute Qualität Bobbinet, 2, 3 und 4 Paar von einer Sorte, werth $1.50. Die ganze Partie markirt zu, Pr., **79c**

Quergestreifte farbige Grenadine Gardinen, die beliebten Eßzimmer-Gardinen, in 4 Farben, werth bis zu $1.75. Die ganze Partie markirt zu, per Paar, **98c**

$5.00 und $5.50 Swiß Point Spitzen-Gardinen zu, Paar, 3.95. Dies ist das Ueberschußlager eines New Yorker Importeurs von 3 und 4 Paar-Partien feiner Irish Point und echten Brussels Spitzen-Gardinen, alles neue Muster und Fabrikate dieser Saison, das Paar zu **3.95**

$5.00 Tapestry-Portieren, mit der neuen Tapestry-Borte, all die neuen Farben, die zu den neuen Art Rugs u. inneren Dekorationen passen. Markirt zu, Paar, **3.45**

**Rugs, Carpets und Linoleum**

$2.40 6×9 Brusseline Rugs, ausgew. Brüsseler Entwürfe, dauerhaft, wendbar u. echte Farben, **1.85**

$3.00 7.6×9 Art Rugs, in hübschen Mustern, können umgewendet werden, ein spezieller Bargain, **2.35**

$4.80 9×12 Granite Art Rugs, hartes Gewebe, viele hübsche Medallion-Entwürfe, in grünen, rothen und Holz-Farben, speziell zu **3.65**

**Oeltuch etc.**

30c Floor-Oeltuch, ganzneue, hübsche perfekte Waare, per Quadratyard, **22c**

80c extra schweres bedrucktes Linoleum, eine neue Partie von 12 Fuß breiten Waaren, die besten Muster, per Quadrat-Yard, **53c**

**Teppiche.**

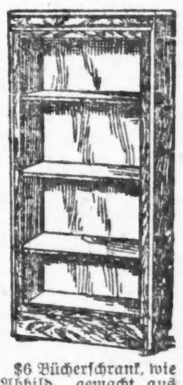
30c hart gewobener Ingrain Carpet, sehr dauerhaft, große Auswahl von Mustern, per Yard, **19c**

35c altmodische Rag-Carpet. Wir sind das Hauptquartier für Rag-Carpet, per Yard, **25c**

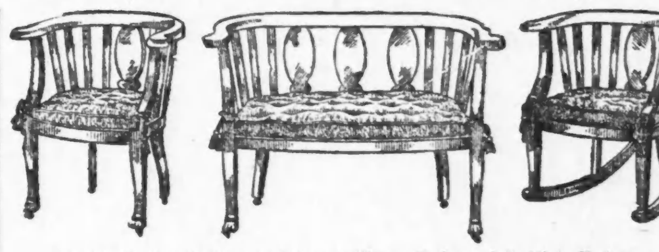
70c Brussels Treppen-Carpet, in roth, lohgelb und grün, per Yard, **52c**

**Winke für Ersparnisse in Haushaltartikeln** Sechster Floor.

**Möbel—Beispiele von unseren Ersparniß-Preisen**



$6 Bücherschrank, wie Abbild., gemacht aus ausgesuchtem Golden Oak, Glasthüre, verstellbare Shelves, **3.95**



$35.00 Parlor Suit, wie Bild, massiver Mahagoni-finished Rahmen, polirt, gekurvte Arme, Panel und Spindel-Rückseite, bezogen mit echtem Leder oder Seide-Plüsch, Spezialpreis am Donnerstag, **19.85**

$24.00 Parlor Suit, großer Mahagoni-finished Rahmen, polirt, 3 Stücke, Sopha, Arm-Schaukelstuhl nud Armstuhl, Feder-Sitze, bezogen mit Seide-Plüsch. Ein gut gemachtes und künstlerisches Suit, **11.85**

$95.00 Parlor-Ausstattung, durchaus hochfeines und neues Design, eine Ausstattung, welche auch die wählerischsten Leute zufriedenstellen wird — Mahogany finished Frame, prachtvoll bei Hand geschnitzt, gepolstert Rücklehne und loser Kissen-Sitz, extra gute Qualität Seide-Plüsch, **59.00**

$21.00 Princeß Dresser—wie Abbild., ausgesuchtes quarter-sawed White Oak—hochfein polirt, doppelt gewölbte Front, 18x40 franz. ovaler Plate Spiegel, franz. Beine, durchweg hochfein, **14.85**

### Das altenglische Gastmahl.

Beamtenwahl und Beschlüsse des Amerikanischen Großschlächter-Verbandes.

Das altenglische Gastmahl, das die hiesigen Großschlächter den auswärtigen Mitgliedern des Amerikanischen Großschlächter-Verbandes gestern Abend im Auditorium gaben, verlief programmgemäß. Speisen und Getränke, Tischkarten, Ausschmückung und die Kleidung der Köche und Aufwärter waren im Geschmacke der Zeit der Königin Elisabeth gehalten.

In der Schlußsitzung des Konvents wurden folgende Beamte gewählt: Präsident, James S. Agar, Chicago; Vizepräsident, Benjamin W. Corkran, Baltimore; Sekretär, George L. McCarthy, New York; Schatzmeister Jos. L. Roth, Cincinnati; Vollzugsausschuß: Charles Rohe, New York, Vorsitzender; General Michael Ryan, Cincinnati; J. W. Gargau, St. Louis; Matthew Danahy, Buffalo; John J. Felin, Philadelphia; Joseph Allerdice, Indianapolis, und Fred Fuller, Chicago.

Der Kongreß wurde in einem Beschluß aufgefordert, ein Austauschgesetz zu erlassen, das den überschüssigen amerikanischen Erzeugnissen einen Markt verschaffen würde.

Der Konvent soll im nächsten Jahre wieder in Chicago zusammentreten.

Heute besuchten die Theilnehmer die Viehhöfe.

— Der Druckfehlerteufel. — Das Fest nahm den pogrommäßigen Verlauf; besonders erfreulich war es, daß der Gesangverein den Abend mit seinen bierstimmigen Vorträgen verschonte.

— Mildernd.—Gast (als ihm die Kellnerin Gulasch empfiehlt): „Das eff' ich nicht, da kriegt man, was die ganze Woche übrig geblieben ist!" — Kellnerin: „Aber ich bitt' Sie, heute ist es ja erst Donnerstag!"

### Drei Arbeiter verunglückt.

Zwei sind todt, und der dritte ist von den Aerzten aufgegeben worden.

Im Schwill'schen Malzhause an der 103. Straße und den Geleisen der Pennsylvania-Bahn stürzte vor vierzehn Tagen der 21jährige Arbeiter John Schmitz, 10,333 Ave. G, eine Treppe hinab, erlitt einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen, woran er heute im South Chicago-Hospital gestorben ist.

Als von einem schweren Hammer heute in den Stahlhütten in South Chicago Eisenerz zerkleinert wurde, flog ein Stück dem 30jährigen Frank Janowski, 8528 Superior Str., mit solcher Wucht an den Kopf, daß der Mann kurz darauf im Hospital der Gesellschaft starb.

Im Neubau der Corn Exchange-Nationalbank an der Adams und La Salle Str. stürzte heute Vormittag der 40jährige Baueisenarbeiter Christopher Olson, 1086 Nord Oakley Ave., aus dem zweiten Stockwerk in den Keller, zerschlug sich den Schädel, brach das linke Bein und wurde innerlich verletzt. Seine Mitarbeiter Fritz Eid und Gilbert Gabrielson hoben den bewußtlos daliegenden Mann auf und ließen ihn ins Tabitha-Hospital an der Thomas Straße bringen. Die Aerzte zweifeln an seinem Aufkommen.

### Räumt den Platz.

Frühstückslokal im Kriminalgerichtsgebäude aufgehoben.

Vor dreizehn Jahren, als das jetzige Kriminalgerichtsgebäude noch im Bau begriffen war, erlitt darin ein junger Mensch, Namens Frank E. Beardsley, schwere Verletzungen, indem er aus dem siebenten Stockwerk durch einen Fahrstuhlschacht ins Erdgeschoß stürzte. Er wurde vom Countyrath entschädigt mit der Konzession zum Betrieb eines Frühstückslokals in dem Gebäude. Beardsley hat mit diesem Unternehmen recht erträgliche Geschäfte gemacht. Jetzt hat der Countyrath aber die Konzession widerrufen, und heute hat Beardsley die Bude zumachen müssen. Er hat noch nichts darüber verlauten lassen, ob er etwa gerichtliche Schritte thun wird, um festzustellen, ob man ihm die unter so besonderen Umständen ertheilte Konzession ohne Weiteres entziehen darf.

### Wandelnder Juwelenladen.

Ein Schwarzer, der anscheinend in Pullman-Schlafwagen gemaust hat.

In einem Pfandgeschäft an der Van Buren und Clark Str. versuchte heute der 27jährige Neger Wm. McGarrigle eine Diamantbroche im Werthe von $350 zu versetzen, und wurde sofort eingesteckt. Bei Durchsuchung seiner Kleider wurde eine Anzahl Diamantnadeln und anderes glitzerndes Geschmeide im Gesammtwerthe von $1500 gefunden, über dessen ehrlichen Erwerb der Gefangene sich nicht ausweisen konnte. Er behauptete, in Pullman-Schlafwagen auf der Strecke zwischen Chicago und New York bedienstet zu sein, und die Polizei vermuthet nun, daß der Wollkopf Reisende bestohlen hat. Er bleibt vorläufig in Gewahrsam.

### In Sachen Argos.

Richter Chetlain unterzeichnete heute eine Einwandschrift im Falle von Horace Argo, dem Vertrauensmann von Mont Tennes. Argo wurde unlängst, weil er die Beantwortung von Fragen in der Grandjury-Untersuchung der angeblichen Beamtenbestechungen verweigerte, wegen Gerichtsmißachtung zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Richter verschob die Verhandlung über den Antrag auf Aufhebung des Urtheils auf morgen. Argo bleibt bis dahin auf freiem Fuße.

**Leset die „Sonntagpost"**

## Lokalbericht.

# Countykommissäre.

### Sind zum Konvent in Chicago versammelt.

Neuer Jury-Kommissär.

Richter lassen die Empfehlungen des demokratischen Parteirathes unberücksichtigt.— Die Rassenfrage in Gary.—Chef Shippy und die Spieler.

Im Palmer House ist gestern Nachmittag der Jahreskonvent des Verbandes der Illinoiser County-Kommissäre und Countyclerks zusammengetreten. Es hatten sich 110 Delegaten dazu eingefunden, die zusammen 65 Counties vertreten. Hilfs-Korporationsanwalt Jampolis hieß die Gäste im Namen des Mayors willkommen, Präsident Busse vom Countyrath besorgte die Begrüßung in eigner Person. Auf die Begrüßungsansprachen erwiderte im Namen des Verbands dessen Präsident, Herr Newton Imus von Mendota, La Salle County. Im Laufe des Nachmittags hielt Staats-Schatzmeister Smulski den Delegaten einen Vortrag über „Steuereinkünfte", und Herr N. Armstrong von Ottawa sprach über „Armenpflege". Abends fand in den Salons des Palmer House ein formloser „Empfang" statt. Die Verhandlungen werden heute, morgen und Freitag fortgesetzt. Heute Abend besuchen die Delegaten die Maisausstellung im Koliseum; für morgen Abend steht ein Bankett in „White City" auf dem Unterhaltungs-Programm. Am Freitag nimmt der Konvent seine Beamtenwahl vor, nach deren Erledigung man sich nach Dunning begeben wird, um die dortigen Countyanstalten zu besichtigen.

Neuer Jury-Kommissär.

Gestern Nachmittag sind die Mitglieder der Kollegien des Kreis- und des Superiorgerichts zusammengetreten, um einen Nachfolger für den verstorbenen Geschworenenkommissär Walsh zu erwählen. Da Walsh ein Demokrat gewesen — der einzige Vertreter seiner Partei in der Kommission — so ergab es sich von selbst, daß auch der Nachfolger ein Demokrat sein mußte, und die Auswahl wurde den Richtern demokratischer Partei-Observanz überlassen. Diese hatten sich nun um Empfehlungen an die demokratische Parteileitung gewandt. Fünf Namen waren ihnen von dieser unterbreitet worden; davon kamen drei besonders in Betracht, weil die beziehentlichen Träger von je einer der stärksten Faktionen der Partei befürwortet wurden. Es lag aber auf der Hand, daß die Richter, falls sie einen der Empfohlenen angenommen hätten, die Faktionen, welche nicht berücksichtigt wurden, verstimmt haben würden. Unter diesen Umständen haben es die Richter vorgezogen, sich um die Empfehlungen überhaupt nicht zu kümmern, sondern zum Kommissär einen Mann zu wählen, der an den Faktionskämpfen innerhalb der Partei überhaupt keinen Antheil nimmt. Ihre Wahl ist auf Herrn Wm. A. Amberg gefallen, Präsidenten der Amberg File & Inder Co. und früheren Mitinhaber der Firma Cameron, Amberg & Co. — Herr Amberg ist 60 Jahre alt, aus Deutschland gebürtig und seit 42 Jahren in Chicago ansässig. Er hat sich um das Amt nicht bemüht, wird es aber wahrscheinlich annehmen. — Die Richter haben ihr Beisammensein benutzt, um an die Stadtverwaltung das dringende Ersuchen zu richten, die Randolph-, die Clark- und die Washington Straße in der Nähe des Countygebäudes entweder asphaltiren, oder mit Kreosotblöcken pflastern zu lassen, um den Lärm des Wagenverkehrs abzudämpfen.

Prozessirung verschoben.

Heute ist der Gedächtnißtag des großen Chicagoer Feuers. Die Chicagoer Stadtverwaltung feiert aus diesem Anlaß, und deshalb fällt auch die auf heute anberaumt gewesene Sitzung der Disziplinarkammer für das Polizeidepartement aus. Neun Fälle waren zur Verhandlung angesetzt, darunter einige, bei denen es sich um Anklagen handelt, die später auch noch im Kriminalgericht erörtert werden dürften. — Halb komischer Art ist dagegen eine, auf Betreiben der Eheleute Jens und Jensine Roubak, 7121 Aberdeen Str., vom Polizeichef gegen den Schutzmann Guy P. Wadsworth erhobene Anklage. Aus der Anklageschrift geht hervor, daß Wadsworth und die Frau Jensine der gleichen Kirchengemeinde angehören. Wadsworth soll es nun zu seiner besonderen Aufgabe gemacht haben, den Lebenswandel der Frau Jensine zu beobachten. Hierbei will er allerlei pikante Entdeckungen gemacht haben, von denen er Mitgliedern des Kirchenrathes und auch dem biederen Jens Kenntniß gab. Frau Roubak aber bestreitet die Richtigkeit der Angaben; Jens hält zu seiner Jensine, und dem Wadsworth wird nun wohl von der Zivildienst-Kommission eine Lehre ertheilt werden, die ihm eigentlich auch der Kirchenrath hätte geben können: „Was nicht Deines Amtes ist, davon lass' Deinen Fürwitz."

Für die Golfspieler.

Die Parkverwaltung der Westseite hat beschlossen, bei dem Golfspielplatz im Garfield Park ein Rasthaus aufführen zu lassen. Der Baukontrakt ist gestern vergeben worden, und zwar an die W. H. Morgan Co., welche ihn für $12,900 ausführen will.

„Nicht wünschenswerthe Bürger".

In der Fabrikstadt Gary, die jenseits der Staatsgrenze zu entstehen im Begriff ist, haben sich bereits gegen 700—800 Mohren niedergelassen. Den Baustellenhändlern ist das nicht genehm, weil sie befürchten, der Umstand könnte schädigend auf die Bodenwerthe einwirken. Sie haben deshalb vor, den schwarzen Menschenbrüdern die Liegenschaften wieder abzukaufen, welche diese erworben haben und darauf hinzuwirken, daß in Zukunft weder Land an Neger verkauft, noch Wohnungen an solche vermiethet werden. Sie wollen sich zu diesem Ende auch die Mitwirkung der Indiana Land Co. zu sichern versuchen, welche im Grundeigenthumsmarkt von Gary die Interessen des Stahltrust vertritt.

Plötzliche Kursänderung.

Nach einer Unterredung, die er gestern unter vier Augen mit dem Mayor gehabt, und die recht stürmisch gewesen sein soll, hat Polizeichef Shippy gestern Abend seinen Untergebenen strenge Unterdrückung jeder Art von Glücksspiel (Poker und Würfelspiel eingeschlossen) anbefohlen, mit der Drohung, daß er einen jeden Beamten, vom Inspektor bis hinunter zum Schutzmann, dafür verantwortlich machen würde, daß das Verbot in den Bezirken, die sie zu überwachen haben, nicht übertreten wird. Hilfs-Polizeichef Schüttler hat die besondere Weisung erhalten, ein Kommando von 30 Mann für die Durchführung des Verbots in der unteren Stadt zu organisiren. Die Spielhaushalter und Wettbudenbesitzer sollen gleich gestern Abend ihren Geschäftsbetrieb eingestellt haben, und auch die Polizeistunde für Schanklokale, um die sich die Inhaber vieler Wirthschaften schon lange nicht mehr gekümmert hatten, wurde in vergangener Nacht allgemein eingehalten. — Veranlaßt worden ist diese Kursänderung angeblich durch die drohende Haltung des Staatsanwalts, der die Absicht kundgegeben hatte, auch die nächste Grandjury wieder versuchen zu lassen, ob sie der Polizei, bezw. der Stadtverwaltung nicht ein Einverständniß mit den Spielerelementen nachweisen und ihr daraufhin etwas am Zeuge flicken könne. — Die Chicago Telephone Co. setzte gestern den Staatsanwalt in Kenntniß, daß sie ihre Telephon-Apparate auf allen Plätzen entfernen lassen würde, wo sie, laut des Berichts der Grandjury, zum Zwecke des Wettspieles benutzt worden sind. — Auf das gestern an vorliegender Stelle erwähnte offene Schreiben des früheren Mayors Dunne an ihn hat Staatsanwalt Healy nunmehr in aller Form geantwortet. Er erklärt, daß dem Wunsche des Ex-Mayors, es sollten doch Anklagen erhoben werden gegen Polizeibeamte, von denen es heißt, daß sie unter seiner Verwaltung mit den Spielhausbesitzern unter einer Decke gesteckt, wahrscheinlich in naher Zukunft entsprochen werden würde. Mit der von Ex-Mayor Dunne aufgestellten Behauptung, daß der frühere Polizeichef Collins alles gethan hätte, was in seinen Kräften stand, um den Leuten von der „City of Traverse" das Handwerk zu legen, erklärt sich Herr Healy nicht einverstanden. Er gibt der Ansicht Ausdruck, daß es der Polizeiverwaltung unter Dunne mit der Bekämpfung des Glücksspiels nicht ernst gewesen sei, und daß auch ihr Auftreten gegen die Herrschaften von der „City of Traverse" eitel Spiegelfechterei gewesen. — Detektives der Staatsanwaltschaft arbeiten angeblich Material auf gegen den „Needmore Club", dessen sogenanntes Vereinslokal im Gebäude Nr. 809 W. Lake Straße nichts mehr und nichts weniger sein soll, als eine Spielhölle für Mohren. Der Inhaber, „Bob" Thomas, gilt als ein politischer Drahtzieher, der enge Fühlung auch mit Polizeikreisen haben soll.

Im Gebäude Nr. 361 Wabash Ave. wurde heute früh um 3 Uhr von dem Sergeanten Duffy mit Hilfe einiger Detektives eine Poker-Gesellschaft aufgehoben. Sieben Personen wurden dabei festgenommen, darunter ein gewisser Harry Block, der als Bankhalter mitgewirkt hatte. John Chamales, von der Firma Chamales & Papas, über deren Billardsaal das Spielzimmer sich befindet, stellte für die Verhafteten Bürgschaft.

### Die Ueberlebenden.

Feuerwehrleute aus der Zeit des großen Brandes versammeln sich.

Im Fort Dearborn Speisehause kamen gestern Abend 34 Männer zusammen, die in der Nacht vom 8. zum 9. Oktober 1871, als Chicago abbrannte, Mitglieder der Feuerwehr waren. Von der ganzen damaligen Mannschaft sind nur noch 64 Leute am Leben und 15 noch im Dienst. Unter den gestern Anwesenden waren die früheren Chefs Matt Benner und John Campion und neun jetzt noch dienstthuende Feuerwehrleute. Nachdem man gegessen, getrunken und alte Erinnerungen aufgefrischt, der frühere Alderman Harry Hildreth auch eine Rede gehalten hatte, wurden folgende Beamte des Vereins gewählt: Präsident, Matt Benner; Vizepräsident, Lorenz Walters; Schatzmeister, John P. Barrett; Sekretär, Chris. Schimmels; Historiker, Michael Ahern. Die Herren Walters und Schimmels gehören noch jetzt dem Departement an.

### Innerer Zwiespalt.

Ein Gesuch um Bankerotterklärung der Bell Tailoring Company wurde gestern von deren Präsidenten, Edward R. Bradley, eingereicht. Bradley, der Besitzer des El Prado Hotels, gibt seine persönlichen Forderungen an die Gesellschaft auf $29,446 an und die gesammten Verbindlichkeiten auf $35,000. Sein Theilhaber, M. M. Fletcher, der einen Antheil von 15 Prozent habe, sei der Leiter des Geschäfts gewesen, habe es aber im Stich gelassen und ein Konkurrenz-Unternehmen gegründet.

### Nationale Molkerei-Ausstellung.

Im „Internationalen Amphitheater" in den Viehhöfen wird morgen Abend die nationale Molkerei-Ausstellung eröffnet. Sie dauert bis zum 19. Oktober.

### Erziehung verwahrloster Knaben.

Richter Mack bezeichnet die John Worthy-Schule als Schule für Verbrecher.

Mit der Frage der Erziehung verwahrloster Knaben, die jetzt der John Worthy-Schule überwiesen werden, beschäftigte sich gestern der Ausschuß für politische Thätigkeit des Union League-Klubs, der einen Ausschuß von neun Mitgliedern ernannte, um einen Plan für die Einrichtung und Erhaltung einer nach wissenschaftlichen Grundsätzen geleiteten Schule für die Aufnahme von verwahrlosten Kindern beiderlei Geschlechtes zu entwerfen. Der Beschluß kam zur Annahme nach einer eingehenden Besprechung der Verhältnisse in der John Worthy-Schule, die als eine Zuchtstätte für Verbrecher bezeichnet wurde. An der Erörterung der John Worthy-Schule nahmen Schulsuperintendent Cooley, Richter Julian Mack, früher Richter des Jugendgerichts, und Thomas Mott Osborne, Vorsitzender des Aufsichtsrath der „Henry George Jr. Republik", einer Besserungsanstalt im Staate New York, Theil. Superintendent Cooley begann die Angriffe auf die John Worthy-Schule, indem er eine Anzahl Briefe früherer Leiter der Schule verlas, in denen die Mängel der Anstalt erörtert werden. Alle stimmen überein, daß der Grundfehler darin liegt, daß die Knaben in der Anstalt nach den in einem Gefängniß üblichen Grundsätzen behandelt werden. Vernichtend war das Urtheil, das Richter Mack über die Anstalt fällte. „Die John Worthy-Schule ist nicht eine Besserungsanstalt, sie ist einfach ein Gefängniß", erklärte er. „Jeder Richter des Jugendgerichts ist sich, wenn er der Anstalt einen Knaben überweist, bewußt, daß er ein Unrecht begeht. Wenn wir eine Rasse von Verbrechern heranziehen wollen, brauchen wir nur alles beim Alten zu lassen." Im Namen des Ausschusses brachte F. A. Brown den Antrag ein, einen Neunerausschuß mit der Erörterung der Frage zu betrauen, der einstimmig zur Annahme kam.

### Enteignungsverfahren eingestellt.

Sonderausschuß des Schulraths empfiehlt den Bau von fünfunddreißig Schulen.

Die Einstellung der zahlreichen Enteignungsverfahren, welche der frühere Schulrath trotz seiner ewigen Geldklemme eingeleitet hatte, und den Bau von 35 neuen Schulen zum Preise von $6,377,000 in den nächsten beiden Jahren beschloß der schulräthliche Sonderausschuß für den Ankauf von Grundstücken in seiner gestrigen Sitzung. Bei den Enteignungsverfahren handelte es sich um den Erwerb von 495 Grundstücken in den verschiedenen Stadttheilen für die Errichtung von Spielplätzen. Ihr Werth wurde von den Besitzern auf ungefähr $1,250,000, vom Schulrath auf ungefähr $800,000 veranschlagt. 197 Grundstücke waren unbebaut. Die Besitzer der Grundstücke hatten seit langer Zeit auf eine endgiltige Entscheidung in der Frage gewartet und bedeutenden Schaden durch den Ausfall an Miethen u. s. w. erlitten. Gegen die Einstellung der Verfahren erhoben sowohl Schulkommissär Gunderson als auch Dr. Guerin Einsprache. Ersterer erklärte, daß der Schulrath wenigstens die unbebauten Grundstücke ankaufen sollte, da sie jetzt verhältnißmäßig billig zu haben sein würden, während der Letztere dagegen protestirte, die Errichtung von Spielplätzen aufzugeben.

Von den 35 neuen Schulen, deren Bau der Ausschuß empfahl, werden fünfzehn im Jahre 1908 errichtet werden. Ihre Baukosten werden sich auf $3,177,000 stellen. Darunter befinden sich die neue Irving Park- und Bowen-Hochschule. Im Jahre 1909 werden zwanzig neue Schulen errichtet werden, die sich auf $3,200,000 stellen werden.

### Altenheim-Frauenverein.

Anfang Dezember will der Frauenverein des Deutschen Altenheims eine Unterhaltung zum Besten der Weihnachtsbescheerung abhalten. Ein dahingehender Beschluß wurde gestern in der Versammlung des Vereins im Altenheim unter Vorsitz der Präsidentin, Frau Marie Kabell, gefaßt, und die Damen Campe und Rehtmeyer wurden mit der Aufstellung eines guten Programms betraut. Ein aus den Damen Buschick, Eisermann, Gamer, Eckhardt und Hepp bestehender Ausschuß wurde ernannt, um Kandidaten für die im November stattfindende Wahl aufzustellen. Nach der Versammlung wurden die Mitglieder von der Hausfrau des Altenheims bewirthet.

### Chicago-Tag an North Ave.

In dem großen Herbstfest-Programm der Kaufmanschaft an North Avenue sind zur Feier des heutigen Chicago-Tages, zur Erinnerung an den großen Brand und die Auferstehung Chicagos, besondere Festveranstaltungen getroffen worden. Eine Musikkapelle von 40 Mann wird konzertiren, die Geschäftsleute der Straße und ihre Angestellten werden unter Vorantritt des Trommler-, Pfeifer- und Hornistencorps des La Salle-Turnvereins einen großen Umzug veranstalten, und zum Schluß wird ein großartiges Feuerwerk abgebrannt werden. Während des Umzuges bleiben die Geschäfte geschlossen.

### Kein regelrechter Arzt.

Gordon Francis, genannt Dr. D. Dunn, wurde gestern vor Stadtrichter Scovel unbefugter Ausübung der ärztlichen Praxis schuldig befunden und zu einer Geldbuße von $200 verurtheilt.

— Der kranke Trinker. — „Was, heut' bringt der Arzt seinen Assistenten mit? Da soll mir wahrscheinlich 's Bier verboten werden."

### Deutsches Theater.

Eine Doppelnummer für die Vorstellung am nächsten Sonntag.

Schillers „Kabale und Liebe" am Montag.

Die Direktion Wachsner zeigt für kommenden Sonntag ein neues dreiaktiges Lustspiel: „Die große Leidenschaft", von Raoul Auernheim, an. Nach den rühmenden Besprechungen zu urtheilen, welche dieses Werk in der Presse Deutschlands und Oesterreichs gefunden, darf man sich auf einen wirklichen Genuß gefaßt machen. Mit unbedingter Sicherheit aber kann man sich einen solchen von dem Sudermann'schen Einakter „Fritzchen" versprechen, dessen Aufführung der des Lustspiels vorausgehen wird. Es ist eine Tragödie, die der Dichter hier in einen kurzen Akt zusammengefaßt hat, und er hat dabei eine anerkannte Meisterschaft in der Bühnentechnik glänzend bewährt. In der Titelrolle des Stückes wird Herr Anton Edthofer auftreten, über dessen Leistungen man so viel Gutes hört, daß man auf das erste Auftreten dieser neuen Kraft wohl gespannt sein darf. Die übrigen Partien des Einakters werden besetzt sein, wie folgt:

| | |
|---|---|
| Herr von Drosse, Major a. D., Rittergutsbesitzer | Michael Isailovits |
| Helene, seine Frau | Hedwig Beringer |
| Agnes, Nichte der Frau von Drosse | Gertrud Senger |
| Von Hallerfort, Leutnant | Paul Fasoli |
| Stephan, Inspektor | Otto Rhein |
| Wilhelm, Diener | Louis Praetorius |

Für das Auernheim'sche Lustspiel ist die Rollenbesetzung ebenfalls eine vielversprechende, wie man sich nachstehend überzeugen kann:

| | |
|---|---|
| Vinzenz Arnberg, Fabrikant | Conrad Bolten |
| Sophie, seine Frau | Minna Hoecker-Berens |
| Beate, deren Nichte | Helene Lobe |
| Adrian Streit, Maler | Anton Edthofer |
| Eduard Brenner, Mitchef der Firma „Arnberg & Brenner" | Berthold Sprotte |
| Emilie | Anna Roithmeyer |

Montag: „Kabale und Liebe".

| | |
|---|---|
| Präsident | Berthold Sprotte |
| Ferdinand | Arthur Edthofer |
| Wurm | Michael Isailovits |
| Miller | Ludwig Kreiß |
| Frau Miller | Hedwig Beringer |
| Louise | Gertrud Senger |
| Lady Milford | Minnie Hoecker-Behrens |
| Kalb | Julius Schmidt |

Am Montag findet die erste Klassiker-Matinee der laufenden Spielzeit statt. Zur Aufführung angesetzt ist „Kabale und Liebe", das mit der packenden Kraft, die der große schwäbische Dichter in sein „bürgerliches Trauerspiel" gelegt hat, die Herzen immer wieder ergreift und erschüttert. Die Rollen des Stückes sind durchweg vorzüglich besetzt, so daß man eine wahre Gala-Vorstellung erwarten darf. Es sind denn auch bei Herrn Neebe, dem hiesigen Geschäftsführer der Direktion, schon massenhaft Vorausbestellungen auf Sitze eingelaufen. Herr Neebe ist täglich von 1 bis 2 Uhr und Sonntags von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachmittags in dem Theater anwesend.

Die Preise der Plätze für diese Nachmittagsvorstellung sind: Untere Logen $6.00, obere Logen $4.00, „Main Floor" $1.00 und 75 Cents, Balkon 75 und 50 Cents, Gallerie 25 Cents.

### Geschwister Cleveland gesucht.

Ihre Mutter, in Barranquilla, bedarf dringend ihrer Unterstützung.

C. W. Sania, Generalkonsul der Republik Kolumbia in New York, hat die hiesige Polizei ersucht, Nachforschungen anzustellen nach Sophia und Julia, den Töchtern des verstorbenen Pflanzers Henry R. Cleveland, Barranquilla, Republik Kolumbia.

Im Jahre 1880 habe die Wittwe die Töchter nach Chicago gebracht, damit sie hier eine gute Erziehung genössen. Im Hause eines Onkels, des Landschaftsgärtners H. W. S. Cleveland, Nr. 97 Washington Str., hätten sie liebevolle Aufnahme gefunden. Die Mutter hätte mit den Töchtern im Briefwechsel gestanden, bis durch die Revolution des Jahres 1885 der Postverkehr mit den Ver. Staaten unterbrochen wurde. Als wieder Ruhe im Lande herrschte, habe die Mutter geschrieben, die Briefe aber als unbestellbar zurückerhalten. Seitdem fehle von ihren Kindern jede Spur. Das sei um so schmerzlicher, als die Mutter inzwischen in Noth gerathen sei und einer Unterstützung durch die Kinder dringend bedürfe.

Kapitän O'Brien hat mehrere Detektives mit der Aufarbeitung des Falles betraut. Im Hause Nr. 97 Washington Str. kann Niemand eines Landschaftsgärtners Cleveland sich entsinnen.

### Billek erhält Frist.

Richter Barnes hat die Hinrichtung von Hermann Billek wegen Vergiftung von Frau Mary Vrzal bis zum 8. November verschoben, damit Billeks Vertheidiger Berufung an das Staatsobergericht einlegen kann. Der Mörder wurde im Gerichtssaal von seiner Frau und kleinen Tochter Edna begrüßt. Die Hinrichtung war auf Freitag angesetzt gewesen.

### Früherer Postschluß.

Der Postmeister ersucht darum, Briefe in diesem Monate eine halbe Stunde vor jeweiligem Postschluß abzugeben, da alle Postsachen gewogen werden, um die den Bahngesellschaften zu bezahlende Entschädigung berechnen zu können, und verspätete Aufgabe von Briefen Verzögerung in der Beförderung verursachen mag.

* Ein vor einen leichten Wagen gespanntes, von Frau Betsy Bernstein, Nr. 171 Barbour Straße, gelenktes Pferd, wurde gestern Nachmittag an 5. Ave. und S. Water Straße von einer Wells Straße-Elektrischen erfaßt. Das Thier wurde so schlimm verletzt, daß es von einem Polizisten erschossen werden mußte.


**North Avenue State Bank**

North Ave. und Larrabee Str., Chicago.

Kapital und Ueberschuß ................ $250,000.00

Führt alle Abtheilungen eines modernen Bank-Geschäfts.
Allgemeines Bank-Geschäft, Spar-Abtheilung, Bonds, Hypotheken.
Sicherheits-Gewölbe.

**3 Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen.**

L. C. Rose, Präsident. A. W. Underwood, Vize-Präsident.
C. E. Schick, Kassirer. O. G. Roehling, Hilfskassirer.

**Wir laden Euch höflichst ein, Eure Bank-Geschäfte bei uns zu besorgen.**

Das Klettern zum Erfolg.

Wenn Ihr in der rechten Richtung beginnt und beim Klettern bleibt, so gelangt Ihr sicherlich hin.

Die Mehrheit der Leute fängt nie an. Außerdem ist die Mehrheit der Anfänger nach ihrem ersten Fall entmuthigt.

Der rechte Weg zu beginnen ist zu sparen. Und der leichteste Weg ist bei uns ein Konto zu eröffnen.

**INDUSTRIAL SAVINGS BANK,**
652 Blue Island Avenue,
Chicago. Ill.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.
4mai,misamo*

**FOREMAN BROS. BANKING CO.**

Südost-Ecke La Salle und Madison Str
CHICAGO.

Kapital ............ $500,000
Ueberschuß ............ $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrsou*

Kapital ....... $2,000,000
Ueberschuß ...... $900,000

**CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS**
152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.
11mai,mifon,*

**A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,**
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1856.
**Kozminski & Yondorf,**
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1*

**FRED. MILLER,**
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6mai,momifr*

THE MUTUAL BANK
Bezahlte Spareinlegern ½% extra Zinsen für 1906 unter ihrem Profit-Antheil-Plan. 3% Zinsen u. gleiche Profit-Vertheilung den Einlegern garantirt. Depositen, jetzt gemacht, nehmen Theil an den Profiten für das Jahr. Kommerzielle Kontos erwünscht; sorgfältige, höfliche Bedienung. Stunden: 10 Vm. bis 6 Nm. Gehwortb Building, Madison Str. und Wabash Avenue.
3mai,frmomi*



# „Buh Huh"

## schreit das geprügelte Kind.

Ein Doktor der Theologie, jetzt Redakteur eines wohlbekannten religiösen Blattes, hat über den Streit zwischen Collier's Weekly und der religiösen Presse des Landes und andern, mit Einschluß von uns selbst, geschrieben Ebenfalls über die Verleumdungsklagen, die von Collier's gegen uns erhoben wurden, weil wir seine Methoden beleuchteten.

Dies ist sein Gedankengang, wovon noch mehrere sehr nachdrückliche Worte weggelassen wurden.

„Die religiöse Presse schuldet Ihnen Dank für Ihren Muth, mit welchem Sie Collier's Weekly als den „Yell-Oh-Mann" bloßgestellt haben. Möchten Sie den beigefügten Artikel über das Buh Huh Baby" als dem Nachfolger des „Yell-Oh Man" verwenden?"

„Ein Kollege sagt, daß Collier's endlich auf einen massiven Hickory-„Post" angestoßen und nach seiner eigenen Schätzung um $750,000 beschädigt wurde.

„Hier ist ein Blatt, das unter Außerachtlassung der Thatsachen die verderblichsten Behauptungen über die religiöse Presse und Andere verbreitet und gestattet hat, diese falschen Angaben unwidersprochen zu lassen, bis, nicht zufrieden damit, die religiöse Presse zu still und friedliebend zu finden, um auf diese Beleidigungen zu erwidern, begab es sich auf neues Gebiet und rannte mit seinem unbesonnenen Kopf gegen diesen „Post" an und die ganze Welt lacht. Sogar Christen lächeln, als dieser „Post" sich umwendet und ihm eine Dosis seiner eigenen Medizin zu schmecken gibt.."

„Es ist nicht recht zu sagen, die ganze Welt lacht. Kein herzliches Lachen erschallt von Collier's, sondern es schreit und buh huhs, wie ein geprügeltes Kind, und verlangt $750,000 für seine verletzten zarten Gefühle.

„Dank dem Himmel, es ist endlich auf einen Mann gestoßen, der genug Rückgrat besitzt, das Kind beim rechten Namen zu nennen und die ganze Wahrheit zu sagen ohne Furcht oder Vorurtheil."

Vielleicht mag Collier's mit seiner völligen Nichtbeachtung von Thatsachen behaupten, daß ein solcher Brief nicht existirt. Trotzdem befindet er sich im Gewahrsam in unserer Office und ist nur einer von der Unzahl der Briefe und anderen Schriftstücke, Zeitungs-Ausschnitte u. s. w, die die „gelben" Methoden von Collier's verdammen. Die Masse ist so groß, daß ein Mann in einem halben Tag stetiger Arbeit sich nicht hindurch zu arbeiten vermöchte. Die Briefe stammen aus verschiedenen Theilen Amerikas.

Gewöhnlich ist eine private Streitfrage wenig interessant für das Publikum, aber dies ist eine öffentliche Streitfrage.

Collier's hat die „gelben" Methoden angewandt, um Aufsehen zu erregen, aber Luftsprünge, Zusammenschlagen der Absätze und das Geschrei „Seht mich an" genügten nicht und so begann es einen „Beser als Ihr" Angriff auf die religiöse Presse und auf Medizinen.

Wir überlassen es dem Publikum, zusagen, gerade wie damals, als wir zuerst die Collier's Angriffe abwiesen, ob seine Gier nach Sensation und Zirkulation, seine Angriffe nicht systematische Jagd nach Geld sind. Ebenso überlassen wir dem Publikum die Entscheidung, ob Collier's durch seine eigene Politik und Methoden sich nicht lächerlicher gemacht hat, als wie irgendwelche Bemerkungen unsererseits es vermöchten.

Glaubt Collier's die selbstverschuldete Einbuße an Ansehen zurück zu gewinnen, indem es durch die Einbringung von Schadenersatzklagen beweist, daß es geschickter in der Umgebung der Verantwortlichkeit seiner Verleumdungen ist, als die armen, aber grollenden Opfer seiner Verleumdungssucht, oder glaubt es durch eine Kampagne von Verleumdungsklagen die öffentliche Entrüstung, den Groll und Zorn, den es entfacht hat, zu besänftigen.

Collier's kann die öffentliche Streitfrage nicht durch private Klagen beseitigen. Es kann das Urtheil der öffentlichen Meinung nicht hinhalten. Die große Jury, das Publikum, wird uns schwerlich dafür tadeln, daß wir nicht gewartet haben, bis wir eine kleine Jury im Gerichtssaal zusammenbringen konnten, ehe wir diesen verschwenderischen Verleumder von Anstalten, die entweder von Privatleuten oder dem Publikum selbst gegründet und unterhalten werden, bloßstellten.

Keine Anzeige während unseres geschäftlichen Bestehends wurde je erlassen, die „medizinische Wirksamkeit" von Postum oder Grape-Nuts zu beweisen. Medizinische Wirkungen sind Wirkungen, die sich aus der Anwendung von Medizin ergeben.

Tausende Besucher gehen jeden Monat durch unsere ganzen Anlagen und sehen für sich selbst, daß Grape-Nuts absolut nichts enthält als Weizen, Gerste und ein wenig Salz. Postum absolut nichts als Weizen und ungefähr zehn Prozent von New Orleans Molasses. Die Kunst zu lernen, diese einfachen Zuthaten in einer wissenschaftlichen Weise zu behandeln, um den besten Nährwerth und Geschmack zu erzielen, bedurfte einiger Arbeit und Erfahrung.

Wenn nun eine Zeitschrift weit genug abschweift, um unsere Anzeigen als „medizinische" anzugreifen, so zeigt das sehr viel Dummheit oder Schlimmeres.

Wir behaupten, günstige physiologische und körperliche Resultate stellen sich ein, wenn unsere Rathschläge in Bezug auf Aufgeben des Kaffees und Nahrungsmitteln, die die Person nicht in guter Gesundheit halten, befolgt werden. Wir haben dem perfekt gesunden Menschen keine Rathschläge zu ertheilen. Er oder sie bilden den besten Beweis, daß die genossenen Getränke und Speisen ihnen zusagen, deßhalb ist ein Wechsel unnöthig.

Aber leidenden Männern und Frauen haben wir etwas zu sagen, als Folge einer ungewöhnlich großen Erfahrung mit Nahrungsmitteln und den Ergebnissen richtiger Ernährung.

In dem handgreiflich dummen Angriff auf uns in Collier's befand sich diese Behauptung: „Ein weit verbreiteter Paragraph versucht den Eindruck zu erwecken, daß Grape-Nuts die Nothwendigkeit einer Operation wegen Blinddarm-Entzündung beseitigt. Dies heißt lügen und mit Nachdruck lügen."

In Erwiderung auf diesen Ausdruck von ——, nun mag der Leser es benennen, sagt die Postum Co.:

Es sollte bekannt sein, daß Blinddarm-Entzündung die Folge von lange andauernder Unordnung der Gedärme ist, in erster Linie verursacht durch unverdaute, stärkehaltende Nahrung wie Weißbrot, Kartoffeln, Reis, halbgekochte Zerealien und so weiter.

Stärkehaltige Nahrung wird nicht im oberen Magen verdaut, sondern geht in den Doudenum oder unteren Magen und die Eingeweide, wo bei einer gesunden Person die Umwandlung von Stärke in eine Art Zucker vor sich geht und dann wird die Nahrung vom Blut absorbirt.

Aber wenn die Verdauungskräfte geschwächt sind, bleibt ein Theil der stärkehaltigen Nahrung in der Wärme und der Feuchtigkeit des Körpers liegen und verfault, erzeugt Gase und irritirt die schleimige Oberfläche, bis unter solchen Umständen der ganze untere Theil des Nährkanals, einschließlich des Colon und des Blinddarms angegriffen wird. Krankheit stellt sich ein und nimmt manchmal die Form an, die mit Blinddarm-Entzündung bezeichnet wird.

Wenn die Symptome des Leidens sich zeigen, würde es doch wohl vernünftig sein, den Genuß der stärkehaltigen Nahrung aufzugeben, die das Leiden verursacht, und nach einer Speise zu greifen, in welcher die Stärke während des Herstellungsverfahrens in eine Art Zucker verwandelt ist.

Dieser Zucker ist identisch mit dem, der sich im menschlichen Körper befindet, nachdem Stärke vollständig verdaut ist.

Die menschliche Nahrung besteht zum großen Theil aus Stärke und wird vom Körper benöthigt für Energie und Wärme, deshalb sollte natürlich der Genuß, wenn möglich, fortgesetzt werden ,und aus den oben angeführten Gründen ist dies ermöglicht durch die Herstellung von Grape-Nuts.

In Verbindung mit diesem Nahrungswechsel zur Beseitigung der Beunruhigung haben wir empfohlen, die Eingeweide auszuwaschen und dadurch die direkte Ursache der Irritirung zu beseitigen.

Natürlich gibt es Fälle, wo die Krankheit fortwuchert, da der Mißbrauch so lange gedauert hat, bis allem Anschein nach nur noch das Messer zu helfen vermag. Aber es ist eine wohlbekannte Thatsache unter den besten Aerzten, denen die angeführten Einzelheiten bekannt sind, daß Verhinderungsmaßnahmen bei weitem vorzuziehen sind.

Sollen wir verurtheilt werden, weil wir einen Weg zeigen, Krankheit zu entgehen durch die Befolgung naturgemäßer Methoden und weil wir eine Nahrung hergestellt haben, die keine Medizin enthält und die keine medizinische Wirkung hervorbringt, die aber buchstäblich tausende Personen von Krankheit zur Gesundheit geführt hat. Wir haben während der vergangenen Jahre über 25,000 Briefe erhalten von Leuten, die entweder gebessert oder ganz gesund wurden, indem sie unsere Rathschläge, und die sind einfach, befolgten.

Wenn Kaffee Euch nicht zusagt und irgend ein Leiden hervorruft, das unter Kaffeetrinkern häufig ist, gebt ihn auf und trinkt Postum.

**Wenn Weißbrot, Kartoffeln, Reis und andere stärkehaltige Nahrung Trubel verursacht, gebt sie auf und eßt Grape-Nuts-Nahrung, die größtentheils vorverdaut ist und leicht verdaut, nährt und stärkt, wo andere Arten von Nahrung es nicht thun. Es ist einfach gesunder Menschenverstand.**

„Es hat seinen Grund" der Postum und Grape-Nuts.

Postum Cereal Co., Ltd.

THE HUB
Henry C. Lytton

— wir bilden —
ein Ueberzieher=Modell ab, das großen Gefallen bei Männern findet, die sich korrekt kleiden; die „Patch"=Taschen geben dem Kleidungsstück ein elegantes Aussehen und machen sie etwas verschieden von den konservativeren Moden; ganz gleich, was Euer Geschmack ist, bedenkt, daß The Hub immer das Heim des Ueberziehers ist, und daß auf seinem vierten Floor die größte und umfangreichste Auslage von Ueberzieher=Moden und Stoffen in Amerika zu finden ist. — Preise —

$10 bis $60

RUPPERT'S
Freak Zehe Schuhe
für Arbeiter
$2.48

Rupperts Freak Zehen Schuhe bedürfen kein „Einbrechen"—sie passen der Ferse und Spanne genau—heilen Hühneraugen u. mildern Schwellungen. Kein anderer Schuh gewährt so viel Komfort, Eleganz u. Dauerhaftigkeit—aus Kalbleder (jeder Art) gemacht, Vici Kid, Enamel und Patentleder Koltskin. Versucht ein Paar von diesen Schuhen und nie wieder werdet Ihr andere tragen. Der Arbeiterschuh $2.48

Zur Beachtung: Nur verkauft in Rupperts altem Schuhladen: Harrison und Clark Straße.

Für große Männer, Größen bis 17.

Ruppert
BENCH MADE SHOES
CHICAGO

Jetzt ist die richtige Zeit,
Oefen zu kaufen,
und wir haben alle Sorten, die besten Fabrikate in der Stadt, Garlands und Acorns, und wir garantiren Euch $10.00 an jedem Ofen zu sparen, den Ihr hier kauft..

Ein schöner Acorn Kochherd, 6 Löcher, 10 Jahre Garantie, überall für 26.75 verkauft, unser spez. Preis diesen Monat nur........... 16.75

Wir haben auch eine hübsche Auswahl von Möbeln und Teppichen, und wir verkaufen gegen Baar oder auf leichte Abzahlung.

Wolfs Furniture House
570—576 Lincoln Avenue.
5olt,1moX

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.

## Lokalbericht.

# Ein Vierteljahrhundert.

### Jubelfeier der deutsch=katholischen St. Alphonsus=Gemeinde.

#### Mächtig emporgeblüht.

Entwickelte sich aus bescheidenen Anfängen zur größten deutschen Gemeinde der Stadt. — Feier beginnt am Sonntag und dauert zehn Tage.

Die deutsche katholische St. Alphonsus=Gemeinde, deren Gotteshaus sich Ecke Wellington und Lincoln Ave. befindet, rüstet sich zur Feier ihres fünfundzwanzigjährigen Jubiläums. Die Gemeinde kann mit Stolz auf ihre Errungenschaften innerhalb des letzten Vierteljahrhunderts zurückblicken, denn keine andere im ganzen Lande hat in so kurzer Zeit ein so großes Wachsthum aufzuweisen, ein Wachsthum, das die Gemeinde jetzt an die erste Stelle aller deutschen Gemeinden der Stadt gebracht hat.

Die Jubelfeier nimmt am kommenden Sonntag Nachmittag, um 2:30 Uhr, mit einem Straßenumzug der Vereine der St. Alphonsus= und anderer Gemeinden ihren Anfang. Obermarschall hierbei wird Herr Nik. Wagner sein. Am Abend beginnt um 7:30 Uhr ein großes geistliches Konzert, welchem ein prachtvolles Feuerwerk folgen wird. Am Montag wird dann im Erdgeschoß des Schulgebäudes eine neuntägige „Fair" eröffnet.

Die Vorbereitungen zu der ganzen Feier sind schon seit Monaten im Gange gewesen und so eifrig und in so großem Maßstabe betrieben worden, daß das Fest zweifellos ein der Gelegenheit in jeder Beziehung würdiges werden wird.

Geschichte der Gemeinde.

Die St. Alphonsus=Gemeinde verdankt ihre Gründung dem Pfarrer Josef Essing, dem damaligen Rektor der St. Michaels=Gemeinde, der im Jahre 1882 den Ankauf von fünf Acres, begrenzt von Lincoln und Southport Ave. und Wellington und Perry Str., bewirkte. Schon im Herbst desselben Jahres waren die erste Kirche, ein Bau von 120 bei 50 Fuß, und die erste Schule, 60 bei 50 Fuß, mit acht Zimmern, fertig. Die Baukosten für beide Gebäude betrugen $12,000. Die feierliche Einweihung wurde von Erzbischof Feehan vollzogen, Pfarrer M. Leinengruber war der erste Rektor, und sechzig Schüler wurden in der Schule unter Aufsicht der Schwestern von Notre Dame unterrichtet.

Schnelles Wachsthum.

Die junge Gemeinde blühte so schnell empor, daß schon im Jahre 1886 Kirche und Schule sich als zu klein erwiesen, um allen Anforderungen zu genügen, Neubauten wurden zur unabweisbaren Nothwendigkeit. Man schritt rüstig an's Werk, und im Jahre 1889 konnte mit dem Bau einer größeren Kirche begonnen werden. Das Erdgeschoß wurde nach seiner Fertigstellung zum Gottesdienst benützt, denn erst im Jahre 1897 war der ganze prächtige Bau vollendet, der seitdem eine der Sehenswürdigkeiten und Zierden der Nordseite bildet. Das Innere mißt 86 bei 206 Fuß und hat 1300 Sitzplätze und sieben Ausgänge, der stattliche Thurm ragt 260 Fuß in die Lüfte.

Die neue Schule.

Erzbischof Feehan weihte im Herbst des Jahres 1897 die neue Kirche ein. Mit dem Bau der größeren Schule wurde im Jahre 1902 begonnen, und am 20. September 1903 vollzog Erzbischof Quigley die Weihe an dem schönen neuen Hause, dessen Baukosten sich auf $115,000 beliefen. Es ist vier Stockwerke hoch, hat 189 bei 90 Fuß Grundfläche und enthält 24 Zimmer.

Gemeinde und Priesterschaft.

Der Gemeinde gehören jetzt 1500 Familien an, und die Schule wird von 2000 Kindern besucht. Rektor ist Pfarrer Georg Thomas, ihm stehen die Geistlichen Schagemann, Trastorff, Miller, Meyer, Maas und Pregenzer als Hilfspriester zur Seite.

**Kein Mensch** lebt länger, als die ihm zugetheilten Jahre, aber wir können unser Leben dadurch abkürzen, daß wir unbedachtsam leben und vergessen, jene kleinen Unregelmäßigkeiten des Systems in Ordnung zu bringen, welche die Vorläufer von Krankheit sind — Unregelmäßigkeiten, die so schnell durch den Gebrauch von Forni's Alpenkräuter, dem alten, zeitbewährten Kräuter=Heilmittel, beseitigt werden können.

**Küßte die Braut.**

John Farson gab sein Dienstmädchen einem Briefträger zur Frau.

John Farson, der muntere Millionär von Oak Park, fuhr gestern Abend, mit seinem feinsten Gesellschaftsanzug angethan, mit acht seiner männlichen und weiblichen Dienstleute in seinem großen Kraftwagen von seiner prächtigen Besitzung „Pleasant Home" nach dem nahen Pfarrhause der St. Edmunds=Kirche. Dort traute Pastor Code das hübsche Dienstmädchen Nellie Gavin mit dem Briefträger Daniel McCabe, und Farson war der Erste, der das junge Ehepaar beglückwünschte und der Braut den Segenskuß auf die Lippen drückte. Nellie Gavin hat sechs Jahre im Farsonschen Hause gedient und soll den Preis von $1000 gewonnen haben, den Herr Farson seinerzeit angeblich für ein, seinen Ansprüchen an gutes Dienstmädchen entsprechendes Mädchen, ausgesetzt hat.

# Blutvergiftung
## Nachhaltig kurirt.

Vollständig aus dem Körper ausgemerzt—nicht „eingeschlossen", was gewöhnliche Behandlungen und Patentmedizinen thun, so daß das Leiden wiederkehrt.

Meine Behandlung heilt alle Wunden, Geschwüre und Symptome in 15 bis 30 Tagen, so daß Niemand erfährt, daß Ihr je daran gelitten habt.

Auch Hautkrankheiten, Wunden, Geschwüre, Eczema, Pickel, Flecken, Jucken, Brennen und Entfärbungen der Haut.

Dr. J. W. Hodgens.

Ich bin ein Spezialist in der Heilung von Blutvergiftung, nicht ein anmaßender „All-Heiler".

Um Blutvergiftung zu heilen, muß sie vollständig aus dem Körper ausgemerzt werden; wie sie auszumerzen, ist Manchen ein Räthsel, nicht mir, denn meine Behandlungsmethode reinigt positiv das Blut und die Gewebe von dem Gift, und es kann keinen Rückfall geben.

Ich werde Euch ausführlich erklären, wie ich Blutvergiftung behandle, und werde Euch beweisen, daß ich heile, denn Resultate lassen sich nicht ableugnen.

Ich garantire das Geld, welches Ihr bezahlt, zurückzuerstatten, wenn Ihr nicht vollständig geheilt und zufriedengestellt seid, indem ich Euch mein Garantie=Zertifikat gebe, daß Ihr jeden bezahlten Dollar zurückerhaltet.

Freie Konsultation, Untersuchung.

Sprecht vor oder schreibt, ehe Ihr Euch in Behandlung begebt, und Ihr werdet finden, daß meine Preise niedriger sind und die Behandlung schneller als anderswo ist.

Adressirt oder schreibt: Dr. J. W. Hodgens, 74—78 Ost Adams Str., zwischen State und Dearborn, gegenüber The Fair, Chicago, Jll.
9—31okmifa

# Ertrunken.

### Homer Ravenscroft heute als Leiche aus dem Fluß gezogen.

#### Weichensteller zermalmt.

Eine Frau stürzt von einem Straßenbahnwagen und wird getödtet. — Einem Knaben beide Beine abgefahren. — Kind durch Streichhölzer tödtlich verbrannt.

In der Nähe der Adams Str. sah heute Morgen der zwanzigjährige Geo. Brettcher, 1216 West 61. Str., eine Leiche im Südarm des Flusses treiben; sie wurde geborgen und nach dem Bestattungsgeschäft 239 West Madison Str. gebracht, wo sie als die des 310 Erie Str. wohnenden und 45 Jahre alten Homer Ravenscroft erkannt wurde. An dem Leichnam fanden sich keine Spuren von Gewaltthätigkeiten, und die Polizei neigt der Annahme zu, daß der Mann Selbstmord begangen hat. Er war seit dem 1. Oktober vermißt worden und einige Wochen arbeitslos gewesen.

Zwischen Puffern zerquetscht.

Beim Koppeln von Frachtwagen in den Anlagen der Chicago & Northwestern=Bahn an der West Kinzie Str. und Nord 40. Ave. wurde heute Morgen der Weichensteller Wm. Beard, als eine Rangirmaschine gegen die Wagen stieß, zwischen den Puffern dermaßen zerquetscht, daß er eine halbe Stunde nach seiner Einlieferung im St. Lucas=Hospital den Geist aufgab. Der Verunglückte war 26 Jahre alt und wohnte 87 Park Ave.

Fällt unter die Räder.

Vor ihrer Wohnung, 6442 Jackson Park Ave., wurde gestern Abend die 45jährige Frau Sarah Gavin, als sie auf dem Straßenbahngeleise stolperte, von einem Wagen der Calumeter Linie überfahren und so schwer verletzt, daß sie kurz darauf verschied. Die Wagenbediensteten, Sam Johnson und Hugh O'Connor, wurden verhaftet, bald aber freigelassen.

Die Streichhölzchen und das Kind.

Beim Spielen mit Streichhölzern zog sich die dreijährige Lalie Lower in der Elternwohnung, 808 West 63. Str., gestern Nachmittag so schwere Brandwunden zu, daß sie ihnen heute erlegen ist.

Beide Beine abgeschnitten.

Der siebenjährige Cornelius Delbargo, 345 W. Taylor Str., hatte sich gestern Abend mit Anhängen an Auto=Lastwagen vergnügt, sprang dann aber vor einen Straßenbahnwagen, dessen Nahen er nicht bemerkt hatte, und wurde mit abgeschnittenen Beinen ins County=Hospital geschafft, wo er heute starb.

Geistesgegenwart von Kindern.

Um sich vor einem Zuge der Chicago & Northwestern=Bahn zu retten, ließen die kleinen Geschwister Mary und Elizabeth Hayes, 1715 Emerson Str., Evanston, einen mit Wäschebündeln gefüllten Kinderwagen im Stich. Dieser wurde zertrümmert und zum Theil nach dem Bahnhof in Evanston mitgeschleppt, wo der Lokomotivführer die Reste abriß. Im Publikum gab sich große Entrüstung kund, bis sich herausstellte, daß Niemand verunglückt sei.

Vom Hochbahngerüst geschleudert.

Im Mercy=Hospital ringt der 24jährige Chas. Lemon, Verkäufer in der Kunsthandlung von Henke, Moses & Co., 253 La Salle Str., mit dem Tode. Lemon hatte heute früh um zwei Uhr auf der Haltestelle der Hochbahn an der 5. Ave. und Madison Str. auf der Heimfahrt sich an die Plattform des letzten Wagens eines Oak Parker Zuges geklammert, den er augenscheinlich für einen Zug der Northwestern=Hochbahn gehalten hatte, denn er wohnt 918 Addison Str., Lake View, und war gegen das eiserne Schutzgitter am nördlichen Ende der Haltestelle angeprallt und auf das Straßenpflaster geschleudert worden, wobei er einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen erlitt. Ein Vorübergehender, Harry Green von Philadelphia, sahen ihn fallen, und rief die Polizei, und der Kassirer der Haltestelle versicherte, er habe von dem Mann kurz vorher das Fahrgeld erhalten. Green will einige Sekunden, ehe er Lemon fallen sah, Jemand haben rufen hören: „Halten Sie sich an mir fest". Daß kein Raub vorliegt, erhellt daraus, daß man bei dem Verletzten Uhr und Baarschaft vorfand.

**Dr. Zeigler siegt.**

Die Geschworenen haben ihm die geforderte Summe von $100,000 zuerkannt.

Die Frage, ob Dr. L. C. H. E. Zeigler die von ihm beanspruchte Summe von $100,000 vom Nachlaß von Frau Harriet G McVicker ausgezahlt erhalten soll, wurde heute von den Geschworenen in Richter Tuthills Abtheilung bejaht und ihm die volle Summe zuerkannt. Die Verhandlungen haben eine Woche gedauert. Dr. Zeigler stützte seine Forderungen auf zwei Verträge, welche die am 24. August 1904 in Kalifornien gestorbene Frau McVicker mit ihm angeblich abgeschlossen hat.

**Die Versicherungs=Agenten.**

Arthur J. Vorys, Superintendent des Versicherungswesens im Staate Ohio, hielt heute im Auditorium=Hotel die Jahresrede auf der 38. jährlichen Versammlung des Verbandes der Feuerversicherungsagenten. Der Rest der Morgen=Sitzung verlief unter Verlesung der Berichte der stehenden Ausschüsse, der Aufnahme neuer Mitglieder, dem Bericht eines Ausschusses über den Tod des früheren Präsidenten W. L. King und der Ansprache des Präsidenten C. G. Meeker. Am Nachmittag hielten Oscar B. Ryan von Streator, Jll., Anwalt des Versicherungs=Departements des Staates Illinois, M. L. C. Funkhauser von Chicago, Vize=Präsident der „Farmers' & Merchants' Fire Insurance Co." von Lincoln, Neb., und Ashley Cockrell, Rechtsanwalt aus Little Rock, Ark., Reden.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

**Relic House.**

Kapellmeister R. Mangold schwingt im Relic House zur größten Zufriedenheit der zahlreichen Besucher den Taktstock in den beliebten Abend= und Sonntag Nachmittag=Konzerte. Die Programme sind immer mit gutem Verständniß und Geschmack zusammengestellt und werden vorzüglich ausgeführt. Andererseits versteht es auch der Wirth, Herr John Weis, den Gästen den Aufenthalt in seinem Lokal so angenehm wie möglich zu machen.

— Anders gemeint. — „So, diese herrliche Gegend ist eine wahre Fundgrube für Künstler?"—„Ja, zwei Maler haben bereits reiche Mädchen von hier geheirathet."

— Nichts ist theurer als das Wohlfeile.

# „Eure Gelegenheit"

Dr. Chan, der wohlbekannte chinesische Arzt, kündigt zum Nutzen aller Kranken und Leidenden an, daß er eine frische Sendung von reinen vegetabilischen Medizinen aus China erhalten hat, und daß er deshalb seine Gebühren diesen Monat auf die Hälfte herabgesetzt hat, damit Alle eine Gelegenheit haben, Nutzen aus dieser Behandlungsmethode zu ziehen. Es gibt keine anderen Medizinen, die sich mit diesen reinen chinesischen vegetabilischen Medizinen, die seit viertausend Jahren in China angewandt werden, vergleichen lassen. Sie sind vollständig harmlos und frei von irgend welchen schädlichen Ingredienzien. Diese Methode in der Behandlung von Krankheiten ist sehr gründlich und weitreichend. Dr. Chan greift sehr selten zum Messer, und er nimmt keine unangenehmen Untersuchungen vor. Seine Geschicklichkeit in der Diagnosis und seine wunderbare Kenntniß in der Zubereitung dieser Kräuter ist das Geheimniß seines großen Erfolges in der Heilung von Krankheiten, wo alle anderen Behandlungsmethoden fehlschlugen. Konsultation und Untersuchung frei. Alle Briefe vertraulich. Dies sind Zeugnisse von dankbaren Patienten, die geheilt wurden. Hunderte andere liegen in der Office auf:

„Seit über drei Jahren litt ich an Magenbeschwerden und Rheumatismus. Nichts brachte Linderung. Ich hörte von Dr. Chan, konsultirte ihn und die Medizinen, die er verschrieb, heilten mich in ein paar Wochen. — Wm. Lorfenfirer, 332 Greenwood Ave., Blue Island Jll."

„Seit meiner Kindheit litt ich an Verstopfung. Fünf Jahre hatte ich Nierenleiden, große Schmerzen im Kreuz und Rheumatismus. Ich hatte verschiedene Aerzte versucht, auch Patentmedizinen, aber nichts half, bis ich Dr. Chan konsultirte. Nachdem ich seine Medizin drei Monate genommen hatte, war ich vollständig kurirt. — Frau M. Smythe, 114 Warren Ave., Chicago."

„Ich erkältete mich stark und bekam ein Lungenleiden. Aerzte sagten, ich müsse sterben, wenn ich nicht gleich nach Colorado ginge. Dies war eine schlimme Sache, da ich eine große Familie zu unterhalten hatte. Ich hatte über Dr. Chan gelesen und ging zu ihm. Die Medizin, die er gab, beseitigte meinen Husten in drei Tagen und in etlichen Wochen konnte ich wieder arbeiten und jetzt ist meine Gesundheit besser als je. Ich empfehle Dr. Chan und seine wunderbaren chinesischen Kräuter=Medizinen auf's Wärmste. — Charles Hotz, 16 Blair Str., Chicago."

„Seit langer Zeit litt ich an Nervösität und Nierenleiden. Ich hatte viele Medizinen genommen ohne Besserung zu erlangen. Ich war drei Wochen bei Dr. Chan in Behandlung und er heilte mich vollkommen, auch war er ebenso erfolgreich in der Heilung mehrerer meiner Freunde. — Frau E. J. Everett, 1565 Buckingham Place, Chicago."

DR. CHAN,
Offices 427 Wabash Avenue,
2½ Block südlich vom Auditorium.

Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.

Leute, die auswärts wohnen, sollten eine zwei Cents Briefmarke für Fragebogen und weitere Einzelheiten beilegen.
mifa

**Wenn's nicht wahr ist .....**

Ein „kleines" Mißverständniß, das nach der „Köln. Zeitung" gegenwärtig in deutschen Hofkreisen die Runde macht und viel belacht wird, passirte jüngsthin einem Bürgermeister einer kleinern Gebirgsstadt. Prinz N. war während des Manövers mehrere Tage in dem reizenden, und wegen seiner idyllischen Lage von den Münchnern gern besuchten Gebirgsstädtchen X. einquartirt, und die würdigen Gemeindeväter beschlossen, dem während seines kurzen Aufenthalts sehr beliebt gewordenen Prinzen vor seinem bevorstehenden Abgange eine kleine Kundgebung zu bereiten. Dessentwegen sollte auch das Gemeindeoberhaupt an den Prinzen eine kurze Ansprache richten. Trotzdem nun unser Bürgermeister zwar den üblichen Anforderungen eines Ortsvorstands in jeder Weise und zur allgemeinen Zufriedenheit entsprach, wofür schon der Umstand Zeugniß ablegte, daß er schon zum dritten Male als Sieger aus der Wahlurne hervorging, so hatte er doch auch wie jeder Sterbliche seine schwachen Seiten. So war er beispielsweise weit davon entfernt, ein Cicero oder gar Demosthenes zu sein, kurz, das Redenschwingen war sein größter Greuel, und wer von ihm eine Rede forderte, der hatte seine Achillesverse getroffen. Und doch — hilf was helfen mag — es mußte geredet werden. Lange wollte der Bürgermeister allerdings der unangenehmen Sache durch Vorschützen von plötzlicher Erkrankung aus dem Wege gehen, aber endlich, zumal man ihm von Orden und Titel sprach, wonach es dem ehrgeizigen Mann schon längst gelüstete, entschloß er sich doch endlich dazu, in den sauren Apfel zu beißen. Um ihm die schwierige Obliegenheit nach Möglichkeit zu erleichtern, wurde im hohen Rath beschlossen, ihm den Gemeindeschreiber als Souffleur beizugeben. Das Festprogramm wies als dritte Nummer nach Ueberreichung eines wirklich prachtvollen Alpenrosen= und Edelweißstraußes durch ein schmuckes Gebirgskind und nach Intonirung der Königshymne die Ansprache des Ortsvorstandes auf. Tadelloseste Ruhe herrschte, als der Redner, dem man die große Verlegenheit vom Gesichte ablesen konnte, das Podium betrat und dann, gesenkten Hauptes wie eine Trauerweide, eher einem Delinquenten auf dem Schaffot, denn einem Festredner gleichend, dastand. Hinter dem Podium war ein hübsches Pflanzenarrangement aufgestellt, welches den dahinter stehenden Souffleur verbarg. Und der Bürgermeister sprach: — Königliche Hoheit! — — — Königliche Hoheit! — Pause — Königliche Hoheit! — Wieder eine Pause. Die Aufregung des zitternden Bürgermeisters bemerkend, lispelte jetzt der Stadtschreiber durch das Laubdickicht des Pflanzenarrangements: „Fassen Sie Muth und stehen Sie hier wie ein Mann!" Diese Worte wurden irrthümlicherweise von dem verwirrten Bürgermeister für den Anfang der Rede gehalten und, sich einen fichtlichen Ruck gebend, laut, gegen die Hoheit gewendet, wiederholt. Der Souffleur war über diesen grenzenlosen Unsinn ganz verblüfft und lispelte ihm rasch zu: „Was machen Sie denn für Dummheiten?" Der Bürgermeister, noch mehr kopflos geworden, wiederholte auch diese Worte, und zwar noch lauter. Der Stadtschreiber, nun ganz außer Fassung gebracht, lispelte ihm nun zum dritten Male und zwar ganz energisch zu: „Halten Sie ein mit Ihrem Unsinn und merken Sie auf; Sie blamiren uns alle unsterblich!" Der Bürgermeister, ganz geistesabwesend und mit den Händen wie nach einem Anhalt suchend, in der Luft herumfuchtelnd, hielt auch diese Zurechtweisung für einen Theil der Rede und wiederholte auch sie angstschweißschwitzend.

**Der „verheirathetste" Mensch.**

Dieser ist ein Herr Kottmann, ein biederer Bürger von Greilingen in Württemberg. Er war nicht weniger als elf Mal verheirathet. Seine drei ersten Frauen sind jung gestorben, die beiden folgenden kamen durch Unfälle ums Leben, die sechste brachte sich um, die siebente ertrank, die achte und die neunte starben bald nacheinander, die zehnte rannte ein Stier um, so daß sie ums Leben kam, und die elfte hängte sich auf. Unser muthiger Schwabe stand im Begriff, sich zum zwölften Male auf den Gang zum Standesamt mit einer — noch muthigeren Landsmännin zu rüsten, als er das Opfer eines Eisenbahnunfalles wurde, nach dem er sich beide Beine amputiren lassen mußte. Nun war sein Glück zu Ende, und jetzt wo er hilflos und am meisten liebreicher Hand bedürftig ist, bekommt er keine Frau mehr. Sonst wäre das Dutzend voll. So erzählen süddeutsche Blätter, aber wir wollen's nicht recht glauben.

— Kellnerfrechheit. — Gast: „Kellner, in dem Hasenbraten habe ich nun schon das dritte Schrotkorn gefunden." — Kellner: „Ja, wissen Sie denn nicht, daß es strafbar ist, die Hasen in Schlingen zu fangen?"

— Einen Schwätzer bringt bloß ein Stummmer zum Schweigen.

# Kleine Anzeigen.

**Verlangt: Männer und Knaben.**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein zweiter Koch keine Sonntagarbeit. Café Brauer, 151 W. Madison Str. dimi

Verlangt: Ein guter, fleißiger Junge, an Cakes. 132 Ost 22. Str. dimi

Verlangt: Junge für Gänge zu besorgen und die Druckerei zu erlernen. Lohn $4 die Woche zu Beginn. Albert Busch, 205 Fifth Ave. dmdo

Verlangt: Ein Helfer für Brot, ein Helfer für Pastry oder guter Junge als dritte Hand. Grand Pacific Hotel, Clark und Jackson Str. dimido

Verlangt: Agenten. Importirter Deutscher Kaiser Kalender für 1908 und viele andere sind eingetroffen. Größtes Lager, billigste Preise. Wm. A. Sauermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 16sep,1mX

**Verlangt: Männer und Knaben.**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

**Verlangt: Erfahrene Schneider an Damen=Coats. Anzufragen auf dem 9. Floor, Wabash Ave.=Gebäude.**

**Mandel Brothers.**
dimi

**Verlangt: Schneider an Aenderungen von Damen=Coats, Suits und Skirts; stetige Arbeit; guter Lohn. Nachzufragen, 5. Floor, State Straße.**

**Mandel Brothers.**
dimi

Verlangt: Starker Junge, 17 bis 18 Jahre alt, in Wholesale=Geschäft; muß englisch sprechen und verstehen können. Nachzufragen bei Mason & Hanson, 220 E. Monroe Str.

Verlangt: Schneider für alle Arbeit. 63 Rush Str., nahe Indiana Str.

Verlangt: Guter Rockmacher; sowie Bushelman, sofort. 407 East 43. Str. midofr

Verlangt: 1 Hosen= und 2 Rock=Schneider. John Sommer, 4248 Wentworth Ave.

Verlangt: Aeltlicher Mann, beim Hause herum zu arbeiten. 347 Ashland Boulevard, nahe Harrison Straße.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. Albert Ranzer, 2752 S. 41. Court, nahe 28. Str.

Verlangt: Bäcker, gute 2. Hand an Brot. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Alter Mann für Hausarbeit, kleiner Lohn und Heim. 389 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Farmarbeiter, guter Lohn, muß melken können. 480 Garfield Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 191 W. 14. Str. midofr

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 823 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, in Wurstfabrik zu helfen. Muß Erfahrung haben. 757 Armitage Ave.

Verlangt: Saloon=Porter, der auch am Tisch aushelfen kann. 425 S. State Str.

Verlangt: Erster Klasse Verkäufer und Agenten, sogleich. $5 täglicher Verdienst. 1442 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Operators an Coats. Abrahamson Bros., 481 S. Halsted Str. 9ol,1wX

Verlangt: Guter Porter. Frank Wasta, 142 West Randolph Str.

Verlangt: Ein stetiger Porter. $8 per Woche. 171 Washington Str.

Verlangt: Selbstständiger ältlicher Bäcker an Brot und Cakes. Tagarbeit. Guter Lohn. — 2136 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Junge, der baisten kann, Treianz und Canvaß an Custom Röcken, und ein guter Schneider, der baisten und shapen kann an guten Custom Röcken. Nachzufragen 56 Fifth Ave., Zimmer 625. midofr

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann als Porter, muß gut am Tisch aufwarten können. H. Wittjang, 156 West Randolph Str. mido

Verlangt: Schneider, guter Bushelmann. Nachzufragen Zimmer 62 221 Fifth Ave.

Verlangt: Ein deutscher Mann für Porterarbeit.— 659 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Stockkeeper für wollene Stoffe in Wholesale Kleidergeschäft. L. Loewenstein & Son, 195 Market Str. mido

Verlangt: Gut empfohlener Mann in mittleren Jahren für Office. Koelling & Klappenbach, 106 Randolph Str.

Verlangt: Ein lediger junger Barbier, der sein Geschäft versteht, guten Lohn und stetige Stellung, mit Board und Zimmer. Chas. Weiler, 656 120. Straße, West Pullman.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei zu helfen. 3178 Nord Clark Str. midofr

Verlangt: Bushelman sofort. Nachzufragen: Griesheimer Co., Clark und Lake Str.

Verlangt: Anständiger Junge für Grocery und Market. 5618 Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann als Agent für Bier und Liquor Route. Welem, 616 N. Lincoln Str.

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit, guter Lohn und stetige Arbeit. Rick Bales, 1395 12. Straße. mido

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 69 East Lake Str.

Verlangt: Barbier, guter stetiger Platz. 3 Tell Place, Ecke Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Drei Wurstmacher, $15 per Woche, für Country. Anzufragen bei Waigels, 229 Fulton Str. mido

Verlangt: Tüchtiger, erster Barkeeper, Empfehlungen. Adr.: W. 882, Abendpost.

Verlangt: Starker junger Mann in Shipping=Departement von Wholesale Haus. Bunte Brothers, 141 West Monroe Str. mido

Verlangt: Maschinist, der Erfahrung an Boilers und Pumpen hat. Eine gute Gelegenheit sich schnell zu verbessern. Adr.: H. 874, Abendpost. mido

Verlangt: Pocketbook Maker. 178 East Lake Str.

Verlangt: Ein guter Rock= und Westenschneider sowie Bushelman. Nachzufragen bei John A. Rink, 1154 Sheffield Ave. mido

Verlangt: Bauschlosser für Eisen=Fenster=Arbeit. 21 Mohawk Str., nahe Clybourn Ave. mido

Verlangt: Junger Männer am Tisch aufzuwarten und für Porterarbeit. John Snelling, 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, muß von guten Eltern sein. Meyer & Brother, 108 Washington Str.

Verlangt: Eisenbahnarbeiter, Montana, Washington, Dakota, Iowa, Wiskonsin und Michigan. 50 Farmarbeiter für Winterarbeit, billige Tickets St. Paul, Omaha. Roß Agency, 117 S. Canal Str. 9ok,1w

Verlangt: Mann für 4 Pferde zu besorgen und kurze Ablieferungen zu machen; $20 und Board zu Anfang. Bäckerei, 1789 Nord Halsted Str.

Verlangt: Ein Blacksmith=Helfer; muß Pferde beschlagen können. 660 S. Laflin Str., nahe 21. Str.

Verlangt: Agenten für Prämienbücher in allen Sprachen, Zeitschriften und Kalender für Chicago und auswärts. Hohes Gehalt und Kommission. Adr.: P. 68, Abendpost. 9oktlw

Verlangt: Ein sauberer deutscher Junge, der das Bäckergeschäft erlernen möchte, muß boarden. 1570 Armitage Ave.

Verlangt: Intelligenter Junge für leichte Shoparbeit. American Loose Leaf Co., 2 Franklin Str. mido

Verlangt: Erster Klasse Bartender, der willens ist zu arbeiten. 2558 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Hufschmiede. 64 Nord Paulina Straße. dimi

Verlangt: Schneider, Coatmakers und Bushelmen; dauernde Arbeit. 53 31. Straße. dimi

Verlangt: Junger Mann als dritte Hand in Bäckerei. 1940 Archer Ave., nahe Dearborn Str. dimi

Gesucht: Guter Brot= und Rollsbäcker sucht Stelle. 1101 Hannah Ave., nahe 12. Str., Harlem. dmdo

Verlangt: Farmarbeiter. Fred. Wendt jr., Runda, McHenry Co., Jll. dimi

Verlangt: Schneider, Finishers und Ausbesserer an Cloaks und Suits. Feuer Cloak Store, 894—898 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Erster Klasse Zigarrenmacher, Handarbeiter, vertraut mit spanischer und regulärer Handarbeit. $12, $14 und $15 Jobs, Nicht=Union=Shop, verheiratheter Mann bevorzugt, dauernd.— Nachzufragen: Chas. F. Busch, Marysville, Kansas. 27sp,2wX

Verlangt: Gebildeter Deutscher als Agent für eine Zeitung; sehr günstige Bedingungen. Adr.: H. 449, Abendpost. 3ol,1mX

Verlangt: Gute Schneider. Wm. Wendorf, 84 Ashland Blvd., nahe W. Madison Str. 4oklwX

Verlangt: Männer in Clay Works, dauernde Arbeit das ganze Jahr. Lohn $1.75 bis $2.00 den Tag. Zu erfragen: Wm. E. Dee Company, 124 Ost Quincy Straße. 26sp*X

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelmann. 957 N. Halsted Str. mdmi

Verlangt: Schneider. Kann frisch eingewandert sein. 121 North 48. Ave. modimi

Verlangt: Ein junger Butcher, der etwas vom Shop tenden versteht und ein Pferd besorgen kann. 558 29. Straße, nahe Wallace Str. momi

Verlangt: Ein guter Bushelman für ein Retail=Kleidergeschäft, stetiger Platz. Anzufragen bei Felix Rothschild & Co., 203 Market Str. dmdo

Verlangt: Porter, der kochen kann. 288 Sedgwick Str. dimi

**Verlangt: Männer und Knaben.**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Dritte Hand an Brot. Sofort. Mit Board. 2023 Lincoln Ave.

Verlangt: Porter, der Lunch fertig machen kann. 5901 So. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Mann zum Reinigen und Verkaufen von Oefen. 141 Center Str.

Verlangt: Guter Schneider, guter Lohn. 362 Webster Ave.

Verlangt: Guter erfahrener Butcher. Zu erfragen zwischen 8 und 9 Uhr Abends in Bäckerei, 158 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Kegeljungen. 28 Willow Str.

Verlangt: Maschinen=Vormann oder Office=Mann, welcher $1000 in gut etablirtes inkorporirtes Holz= und Cabinet Mfg. Geschäft anlegen will. Adr.: W. 892 Abendpost. 9ol,1wX

Verlangt: Erfahrene Bushelmen für unseren Kleider=Umänderungs=Raum. Nachzufragen 8 Uhr Vorm., Superintendent, Mandel Brothers.

Verlangt: Guter Porter, der etwas von bartenden versteht; guter stetiger Platz für den richtigen Mann; nur ein guter braucht vorzusprechen; muß englisch sprechen. 983 N. 42. Av., Eck Bloomingdale Road.

Verlangt: Junger Wurstmacher, der auch Shoptenden versteht. 137 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Kräftige Teamsters für schwere Gespanne, $2.25 den Tag. 722 West 13. Str.

Verlangt: Junger Mann um in Cakebäckerei zu helfen. 542 West 12. Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Porter. 20 Larrabee Str.

Verlangt: Junger Mann, der die Office=Arbeit eines Sekretär=Schatzmeister einer neuen Novelty Company versehen kann, ein $250 Interesse kaufen, mit einem Gehalt von $10 per Woche; muß deutsch und englisch sprechen. 1445 Milwaukee Ave. Fragt nach Mr. Hoover.

Verlangt: 4 deutsche, oder ungarische Männer für Waldarbeit, $40 den Monat und Beköstigung; stetige Arbeit für mehrere Jahre; gutes Heim, feine Lumber Camps. John Heeg, 292 Warsaw Ave. midofr

Verlangt: Guter Mann in Leihstall, bei Pferden. 1840 Arlington Place. Nehmt N. Clark Str. Car.

Verlangt: Guter Porter, der etwas vom Bartenden versteht. 1420 Wabash Ave.

Verlangt: Finishers, Pressers an Skirts und Cloaks. Guter Lohn. 642 W. North Ave. midofr

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 1223 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein junger erfahrener Verkäufer für Schuh=Dept. Muß polnisch und deutsch sprechen. Moffer & Parnau, 486 W. Chicago Ave. mido

Verlangt: Deutscher Wurstmacher. Thoma, 900 Salom Ave., Kenosha, Wis. mdo

Verlangt: Ein starker Order=Junge für Meatmarket. Muß englisch sprechen. Einer der das Geschäft erlernen will. 253 Evanston Ave.

Verlangt: Schneider und Presser für Aenderungen; stetige Arbeit das ganze Jahr. 129 So. Western Ave. mido

Verlangt: Guter stetiger Saloon=Porter, muß Erfahrung haben. 12. Str. und Albany Ave.

Verlangt: Schneider, 2 gute Bushelmen; kommt fertig zur Arbeit. L. Pfeil, 522 Evanston Ave.

Verlangt: Ein gesitteter älterer Mann zur nächtlichen Bedienung eines kränklichen Herren. Anzufragen in 691 West 25. Str., Store.

Verlangt: Zwei gute Schneider, stetigen Platz. P. Hollenfels, 4763 Nord Clark Str., Rogers Park. mido

Verlangt: Dry Cleaner. 4811 State Str. mido

Verlangt: Junge Männer, ungefähr 18 Jahre alt, um Bestellungen zu nehmen in unserem Grocery=Department; müssen etwas Erfahrung haben. Wiboldts, 931—945 Milwaukee Ave.

**Stellungen suchen: Männer und Knaben.**
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Anstreicher und Tapezirer sucht stetige Arbeit bei Tag, oder als Janitor. Beste Empfehlungen. Adr.: W. 888 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter, ungarisch und deutsch sprechender junger Mann sucht Stelle als Eisen= oder Metall=Dreher, dauernde Stellung. — Adr.: 371 Fifth Ave.

Gesucht: Junger Kaufmann wünscht Abends Beschäftigung. Adr.: W. 871, Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht stetigen Platz oder als Lunchmann. Adr.: B. 61, Abendpost.

Gesucht: Ein Junge mit Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei. 220 24. Place.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Mann sucht Stelle für Zimmer=Tapeziren (Sattler); bitte selbst vorzusprechen. 113 Washburn Ave.

Gesucht: Guter Vormann an Cakes sucht stetige Arbeit. Adr.: X. A., 18 Abendpost. mido

Gesucht: Aelterer alleinstehender Mann sucht Haus= oder Stallarbeit für Board und kleinen Lohn. Privathaus bevorzugt. Adr.: B. 52, Abendpost.

Gesucht: Junger Kaufmann sucht Stellung in Office gleich welcher Branche. Adr.: W. 891, Abendpost.

Gesucht: Paperhanger, Painter, verheirathet, sucht Janitor=Platz. Bitz, 761 N. Maplewood Ave.

Gesucht: Schuhmacher, frisch eingewandert, sucht irgendwelche Arbeit. Jäger, 112 Locust Str.

Gesucht: Deutscher Mann im Alter von 30 Jahren wünscht Stelle als Nachtwächter. Adr.: W. 869, Abendpost.

Gesucht: Reinlicher, fleißiger und ehrlicher alter Mann sucht Porterstelle, kann feinen Businesßlunch kochen und Bartenden, zieht gutes Heim hohem Lohn vor. Emil Lefevre, 62 Wells Str.

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht Stellung, kann gute Referenzen geben. Adr.: W. 880, Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher, 26 Jahre alt, der mit Pferden umgehen kann und zu fahren versteht, sucht Stellung als Teamster. 553 West Chicago Ave., 1. Floor.

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre alt, sucht allgemeine Arbeit. J. W., 502 West Chicago Ave.

Gesucht: Tüchtiger Mechaniker und Elektriker sucht Stellung. Beste Referenzen. Adr.: W. 875, Abendpost. midofr

Gesucht: Lediger Butcher und Wurstmacher, der alles schlachten und gut Wurstmachen kann, sucht Stelle auf dem Land oder in der Stadt. Adr.: W. 870, Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Barbier sucht stetigen Platz; ist ein halbes Jahr im Lande; spricht auch etwas englisch. 373 Nord Hamlin Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetigen Platz, Stall= oder Hausmann oder Saloon=Porter. J. Krieter, 618 West Ohio Str.

Gesucht: Deutscher Krankenpfleger, Sektionsgeh., keine Arbeit scheuend, sucht Stellung. Adr.: C. Künzel, 379 Harding Ave., nahe Chicago Ave. mido

Gesucht: Erfahrener Bartender und Porter, nüchtern und zuverlässig, versteht sein Geschäft, sucht Stelle. Adr.: Landfeld, 300 State Str.

Gesucht: Junger Deutscher, frisch eingewandert, sucht Stellung als Barbier. 244 E. North Ave., C. Detterick.

Gesucht: Zuverlässiger Mann mittleren Alters sucht Stelle, ziemlich bewandert mit Bartenden, thut auch am Tisch aufwarten und leichte Porterarbeit. Adr.: B. 5 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. 633 Nord Clark Straße, 2. Flat. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Bartender oder Lunchman. Peters, 126 S. Clinton Str. dmi

Gesucht: Erster Klasse deutscher Wagenarbeiter sucht Arbeit. 3047 Poplar Ave. dmdo

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher starker Mann mittleren Alters wünscht Stelle als Stallmann oder Wächter in Fabrik. John Birschl, 828 Girard Str. dimi

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Arbeit als Lunchmann, Koch oder Butcher in Hotel, Stadt oder Land. Adr.: B. 1 Abendpost. dimi

Gesucht: Verheiratheter Brot= und Biscuit=Bäcker sucht stetige Arbeit. Fr. Hobbe, 208 Oak Str. dimi

Gesucht: Junge von 14 Jahren sucht Stelle. 3047 Poplar Ave. dmdo

Gesucht: Junger Mann, Schreiner, sucht Arbeit.— 3047 Poplar Ave. dmdo

Gesucht: Butcher wünscht Arbeit; geht auch als Beef Boner. Otto Schich, 185 West Lake Str. dimi

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre, sucht Platz im Store als Butcher. Versteht sein Geschäft. Spricht böhmisch, deutsch und englisch. J. Kromek, 207 S. Desplaines Str. mdmi

Gesucht: Anständiger Mann von netter Erscheinung sucht Beschäftigung. Spricht deutsch, französisch und englisch. Zacharias, 163 Fremont Str. momife

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

## Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Wildfire."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Talk of New York."
College Theater. „Old Heidelberg."
Illinois. — „Mlle. Modiste."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Temple. — „The Adventure of Lady Ursula."
Grand Opera House. — „The Red Mill."
Studebaker. — „The Man from Home."
Garrick. — „The Orchid."

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

## Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter 15jähriger Junge sucht irgendwelche Arbeit. 34 Fremont Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle für Bäckerei zu erlernen. 336 Clybourn Ave.

Gesucht: Dritte Hand an Brot sucht stetige Stelle. 384 Larrabee Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger Mann, 16 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. 114 Meyers Court.

Gesucht: Junger Mann, 16 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. 181 Dayton Str.

Gesucht: Deutscher Maschinen-Schlosser sucht stetige Arbeit. 99 Rees Str.

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht stetigen Platz. Hermann Basse, 895 N. Western Ave.— Tel. Humboldt 6103. mdofr

Gesucht: Mann, 32 Jahre, ledig, sucht irgend welche Arbeit. A. Gal, 831 N. Halsted Str.

Gesucht: Stelle als Porter und Bartender.— Vorzusprechen oder zu schreiben: 1302 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Junger Bäcker wünscht Platz. 249 West 44. Str.

Gesucht: Bäcker erster Klasse an Brot und Rolls, auch Cakes sucht Arbeit als Vormann oder allein. Zablocki, 629 Milwaukee Ave.

Gesucht: Anständiger sauberer Mann sucht stetige Stellung für Saloonarbeit und Bartenden. Adr.: W. 884 Abendpost. mdofr

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Kellner in Restaurant oder Saloon. 205 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht stetige Farmarbeit. A. Boslof, 25 Grace Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht stetige Stelle. J. Volhar, 167 De Koven Str. mido

Gesucht: Guter Carpenter sucht irgendwo stetige Arbeit bei Tag. Arbeit nöthig. Adr.: H. 497 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Porter und Lunchmann, kann auch etwas bartenden, sucht stetigen Platz. Adr.: W. 886, Abendpost. mido

Gesucht: Mann, 48 Jahre alt, der 4 Sprachen, deutsch, ungarisch, slavisch und rumänisch, spricht, sucht Stellung als Hilfe im Büro oder Geschäft für leichte Arbeit. 144 N. Wood Str.

Gesucht: Ein Mann sucht Stelle im Stall oder Wagen und Automobile abzuwaschen. 339 Larrabee Straße.

Gesucht: Ein verheiratheter Mann ohne Kinder sucht Stelle als Janitor, Nordseite vorgezogen. — John Skornea, 4336 Langley Ave. mdofr

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. 87 Gardner Straße.

Gesucht: Deutscher sucht Stelle als Feuermann, Helfer oder sonstige stetige Arbeit, kann kleine Reparaturen von Steam und Brick arbeit selbständig ausführen. Adr.: W. 862 Abendpost.

Gesucht: Ein Blacksmith sucht Stellung für Wagenarbeit. Gigl, 867 North Clark Str.

## Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cash-Mädchen und Knaben von 14—16 Jahren. Fragt an fertig zur Arbeit mit Schul- und Alters-Zertifikaten, beim Hilfs-Superintendenten, auf dem 5. Floor, um 8:30 Morgens,

Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße.
7oktlwX

Der einzige Platz wo Männer und Frauen gute Plätze erhalten ist die alte Strelow'sche Stellenvermittelung, 122 La Salle Str., Zimmer 5, etablirt seit 1892. Kommt und überzeugt Euch. Auch wird englischer Unterricht ertheilt, privatim in kleinen Zirkeln, Tag und Abend, gegen mäßiges Honorar. —Ehepaar für eine Anstalt, $60.

Verlangt: Mann und Frau um die die Ofenheizung in Flats zu besorgen für Wohnzimmer.— Nachzufragen 796 Flournoy Str., nahe Kedzie. Dr. Manning. mido

Verlangt: Carpenters, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Porter, Ehepaare, Stalleute. Zimmer 3, 159 E. Washington Str.

## Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann und Frau, mit 16 Monate altem Kinde suchen Stelle auf Farm. Mann versteht Gartenarbeit. 723 N. Halsted Str., Leonbacher.

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar sucht stetige Arbeit. H. Pahl, 36 Lincoln Park Blvd. dimi

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

Verlangt: Geweckte Mädchen von 16—18 Jahren für verschiedene Stellungen im ganzen Laden; dauernde Beschäftigung und vorzügliche Gelegenheit zum Emporkommen. Fragt an fertig zur Arbeit beim Superintendenten auf dem fünften Floor.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
23sp*J

Verlangt: „Alteration-Hands" (Frauen und Mädchen) an Damen-Coats und -Skirts. Anzufragen im Alteration-Raum, siebenter Floor.

Rothschild & Co.,
State und Van Buren Str.
3sp*X

Verlangt: Mädchen, Puppen zu stopfen. $6 die Woche im Anfang. 609 N. Lincoln Str., Ecke Potomac Ave. mdofrsa

Verlangt: Zwei Pressermädchen, Damenkleider zu pressen in Färberei. Beständige Arbeit. Guter Lohn. H. C. Brennig, 1907 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen, an Envelope-Maschinen zu arbeiten. $5 pro Woche für Lehrmädchen und mehr nach einem Monat. Beständige Arbeit.— Sewell Clapp, 52 S. Desplaines Str. mdofr

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für gestricktes Unterzeug, Handschuhe, Bilder und Rahmen, Crockery, Groceries, Provisionen. Wieboldts, 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, an Knöpfen zu nähen und für andere Handarbeit. Metropolitan Shirt Factory, 1818 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen um im Candy Store zu arbeiten. 356 Center Str.

Verlangt: Vampers und Stitchers an feinen Baby-Schuhen, sowie unerfahrene Mädchen. Fargo & Phelps, 820 Nord Robey Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Finishers (Mädchen), Stückarbeit oder bei der Woche, guter Lohn, $12 bis $15. 254 E. Monroe Str., 6. Floor. mifrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau, die in der Fabrik schafft und willens ist Abends etwas im Hause zu helfen für Zimmer und Board. Vorzusprechen zwischen 6 und 7 Uhr Abends. Minnie Roedel, 117 Wells Str., 1 Treppe.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an feinen Custom-Hosen; nur gute brauchen sich zu melden; 25c aufwärts. 309 Southport Ave. midofr

Verlangt: Mädchen und Frauen, um Ornamente und Loops zu machen. 237 Fifth Ave., Zimmer 703.

Verlangt: Gute Finishers an feinen Kunden-Hosen. Sindquist, 1945 N. Halsted Str. 7ok,1wX

Verlangt: Erfahrene und nichterfahrene Mädchen, zur Arbeit in einer Fabrik; stetige Arbeit; Bezahlung während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. 7ok,1w

Verlangt: Zigarren-Packerin, muß das Geschäft gründlich kennen. Dauernde Stellung. Nachzufragen: Chas. F. Busch, Marysville, Kansas. 27sp,2wX

Verlangt: Erfahrene Knopfannäherinnen, sowie Waist-Folders. Manhattan Mfg. Co., 207 Van Buren Straße, oberer Floor. bi—fr

Verlangt: Kräftige Mädchen, Buchdruckerei zu erlernen. Lohn $5 im Anfang. Busch & Co., 205 Fifth Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Pappschachteln. $6 im Anfang. Knickerbocker Case Co., 118 Michigan Str. dimido

Verlangt: Mädchen zum pressen von Damenkleidern in Färberei. 2095 N. Halsted Str. L. Demlow. dimi

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Läden und Fabriken.

**Verlangt: Näherinnen um Aenderungen vorzunehmen.**

**Hände an Skirts und Coats.**

**Maschinen-Operators.**

**Hände an Kostümen u. Taillen.**

**Stetige Arbeit.— Nachzufragen auf dem 12. Floor, Abtheilung für Aenderungen.**

**Marshall Field & Co.,**
**Retail.**
midofrsa

**Verlangt: Mädchen für einige Stunden Arbeit, 11 bis 2:30 und 11:30 bis 3; für solche, die täglich einige Stunden zur Verfügung haben, ist dies eine vorzügliche Gelegenheit, stetige und profitable Stellung zu bekommen. Anzufragen auf dem 7. Floor, Theezimmer.**

**Marshall Field & Co.**
**Retail.**
modimi

**Verlangt: Näherinnen an Aenderungen von Damen-Kleidern; dauernde Arbeit und guter Lohn. Anzufragen auf dem fünften Floor, State Straße.**

**Mandel Brothers.**
bimi

**Verlangt: Erfahrene Finishers und Helferinnen an Waists. Anzufragen auf dem 9. Floor, Wabash Ave.-Gebäude**

**Mandel Brothers.**
bimi

Verlangt: Mädchen in Hosenshop, an Orders, als Forelady. Nachzufragen 7 Uhr Abends. — Residenz: 552 W. Diversey Ave., Logan Square. mido

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei. $9. 957 Milwaukee Ave. Nachzufragen: 551 W. Chicago Ave.

### Hausarbeit.

Verlangt: Starke deutsche Frau, um einen Invaliden zu pflegen und für leichte Hausarbeit, muß erfahren in Krankenpflege sein. Nachzufragen 4240 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen, frisch eingewandertes vorgezogen. Muß zu Hause schlafen. H. Dohnsen, 186 Orchard Str., Flat 2.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 105 Evanston Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. 1512 George Str., nahe Halsted, 3. Flat. mido

Verlangt: Anständiges Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. $5 die Woche, Saloon. 122 East Kinzie Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Oak Park, kann Abends nach Hause gehen wenn gewünscht. 4 in Familie. Nachzufragen 317 So. Elmwood Ave.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen, gute Köchin und für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie, gutes Heim. Nachzufragen Donnerstag 123 South Grove Ave., Oak Park.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. Familie von 3. Keine Wäsche. 3344 South Park Ave. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau in Küche und Eßzimmer zu helfen; keine Einwendungen gegen ein Kind; guter Lohn. Libertyville Hotel, Libertyville, Illinois.

Verlangt: Dining Room-Mädchen in deutschem Restaurant; guter Lohn. 281 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. 3143 Beacon Str., nahe Wilson Ave. Campbell. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 3026 Indiana Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, guter Lohn. Nachzufragen 5410 Indiana Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Eine ältere Dame um Wöchnerin aufzuwarten. 945 Ward Str., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen, beste Empfehlungen verlangt. 586 Dearborn Ave., Flat C.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 422 South Elmwood Ave., Oak Park. mido

Verlangt: Eine erfahrene deutsche Köchin. Referenzen. 4807 Grand Boulevard. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, kann zu Hause schlafen. Keine Sonntagarbeit. 728 Fulton Str., Ecke Robey. mido

Verlangt: Köchin, gutes Heim, guter Lohn. 4343 Vincennes Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2700 Cottage Grove Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Keine Wäsche. 100 E. 43. Str., Store, F. Bartholomae.

Verlangt: Nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Gutes Heim. Wolff, 1582 Buckingham Place, nahe N. Halsted Str. mido

Verlangt: Eine alte Frau um leichte Arbeit zu thun und ein wenig Wäsche auszubessern, beste Stellung. Frau Boch, 892 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Fünf Frauen zum Reinmachen von Fußböden; $7 die Woche. Zimmer Nr. 8, 85 Washington Str.

Verlangt: Junges Mädchen über 16 Jahre. B. M. Mai, 146 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 333 Garfield Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bester Lohn. Gutes Heim. Mit oder ohne Wäsche. 256 Racine Avenue. 8oklw

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit, das kochen und englisch versteht; keine Wäsche. Familie von vier. 4927 Washington Park Place, östlich von Grand Blvd. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, nicht zu jung, muß selbstständig sein für 4 Personen zu kochen und Betten machen; guter Lohn und gutes Heim. 113 S. Canal Str. New Bismarck Hotel. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 4339 Grand Blvd. dimido

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 W. Division Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Erfahrene Haushälterin. 316 W. 43. Straße. dimido

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin in einem feinen Restaurant, muß ihr Geschäft gründlich verstehen; guter Lohn und beständige Arbeit. Adr.: U. 694 Abendpost. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5306 Indiana Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und Heim, zwei in Familie. H. Schwartz, 1470 N. Kimball Ave., 3. Flat. bmdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen, $5 die Woche. Wilmette. Anzufragen: 512 Byron Str., nahe Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 23 Crilly Place, nördlich von Eugenie Str. und westlich von Wells Str. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das willens ist nach Californien zu gehen. Vorzusprechen 321 E. 26. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das kochen und Nachts nach Hause gehen kann. 602 Ost 72. Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 24 oder 25 Jahre alt. Anzufragen nach 7 Uhr Abends. 26 Nord Ada Str. dimido

## Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

### Hausarbeit.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Küche und am Tisch aufzuwarten. 551 Wells Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 527 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in Bäckerei zu helfen. 175 Center Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Kochen und Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn und gutes Heim. 3327 Forest Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in 6 Zimmer Flat. $4 pro Woche. Nachzufragen Freitag. Apartment 2, 695 Pine Grove Ave. midofr

Verlangt: Eine perfekte österreichische Restaurant-Köchin, die gut kochen und backen kann; guter Lohn. Sonntag frei. 190 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit, 3 in der Familie, unten. 4370 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und wenig kochen können. Nachzufragen 259 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen für Küchenarbeit. 370 Dearborn Ave 9,10,14ok

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 1860 Melrose Str., nahe Evanston Ave. mido

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 156 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Groß, 4438 Drexel Blvd. mido

Verlangt: Anständiges Mädchen, nicht unter 20 Jahre alt, für Hausarbeit in feinem Boardinghaus. Kein Kochen und Waschen. Guter Lohn. 1817 Wrightwood Ave., östlich von Clark Str.

Verlangt: Haushälterin. Frau mittleren Alters. Nachzufragen: 501 Larchmont Ave.

Verlangt: Gute ungarische Köchin, die deutsch spricht. $6 per Woche. 622 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Keine Kinder. 301 Roscoe Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 92 Ost Fullerton Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1182 Sheffield Ave., Flat 2.

Verlangt: Gutes, reinliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2004 N. Ashland Ave. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5 wöchentlich. 3329 Forest Ave. mdo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 462 Dayton Str., 1. Flat. mdo

Verlangt: Mädchen, Baby zu beaufsichtigen.— 398 S. Troy Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3520 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für 2. Arbeit, erfahren, kleine Familie; Lohn $6.00. 4218 Grand Blvd. midofr

Verlangt: Gute Business Lunch-Köchin; keine Sonntagarbeit. 1420 Wabash Ave.

Verlangt: Nettes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6.00; gutes Heim, kleine Familie; keine Wäsche. 142 Kenesaw Terrace, Buena Park. Tel., Lake View 3655.

Verlangt: Frau für einen halben Tag Arbeit täglich in der Woche. Kehren, Abstauben und allgemeines Putzen. Nachzufragen: Mason & Hanson, 220 E. Monroe Str.

Verlangt: Deutsche Frau ohne Anhang, oder jüngeres Mädchen für leichte Arbeit im Saloon; gute Heimath. 1245 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen um bei leichter Hausarbeit zu helfen und auf Kinder zu achten. 1865 Roscoe Boul., Tel.: Lake View 779.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder alte Frau für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 152 Thomas Str., oben.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, keine Kinder. 347 Ashland Boulevard, nahe Harrison Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, kleine Familie. Spricht vor Donnerstag. 4528 Forestville Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von 14 bis 16 Jahren bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 680 West Chicago Ave., nahe Robey.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6513 Cottage Grove Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6.00 die Woche. Kleine Familie. Gutes Heim. 3833 Calumet Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für Haus- und Laundry-Arbeit. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3643 Vernon Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1531 Windsor Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1143 Milwaukee Avenue. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 525 Milwaukee Ave., Store. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 1573 Elston Ave. 8oklw

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit bei einer Familie von 2 Personen. 645 West Harrison Str. dimido

Verlangt: Mädchen in Familie von Dreien. Gute Stellung. 786 Ost 46. Str., rechts. dmdo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 575 Blue Island Ave., 2. Floor. dimi

Ver Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6702 Halsted Str. dmdo

Verlangt: Mädchen, das kochen kann, keine Wäsche. 1503 Sheridan Road, nahe Buena Ave.

Verlangt: Mädchen, das kochen kann, keine Wäsche. Schumacher, 300 Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Frau, auch mit Kind, findet gute Heimath. Sanatorium Spencer, Ind. mo—fr

Verlangt: Zweites Mädchen bei allgemeiner Arbeit mitzuhelfen und kleines Kind zu beaufsichtigen. 45 Columbia Str., nahe Milwaukee Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. Lohn $7.00. 1997 Sheridan Road. modimi

Verlangt: Sofort eine gute zweite Restaurant-Köchin. The Winona, 2283 Evanston Ave. mdmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1132 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, in Hausarbeit zu helfen. Drei in Familie. Kein Waschen. Muß englisch sprechen. Nachzufragen Vormittag. 1058 Warren Ave. modim

Verlangt: Ein erfahrenes Kindermädchen für ein Landgut, muß etwas englisch sprechen. Selber vorzusprechen Mittwoch und Donnerstag. W. Dickinson, 602 Ost Division Straße, 3. Etage. mdimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 wöchentlich. 3229 Forest Ave. modimi

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit, bester Lohn. 4739 Indiana Avenue. ok4—22X

Verlangt: Zweites Mädchen in kleiner Familie und kleinem Haus; guter Lohn. 5482 Greenwood Avenue. 5oklwX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel: North 2291. 2nov*

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte persönlich vorzusprechen. 529 — 13. Straße, Front.

Gesucht: Junge Frau sucht Haus- oder Küchenarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 531 — 13. Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit — spricht kein englisch. 176 Burling Str., vorne oben.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder Krankenpflegerin. 146 Weed Str.

Gesucht: Ungarische deutsche Frau sucht Hausarbeit von 7 bis 2 Uhr. Kann auch kochen. 179 Dayton Str., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Saloon für Küchenarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen. 615 Clybourn Ave. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in besserer Familie. 67 Clybourn Ave.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen, 1 Jahr im Lande, sucht irgendwelche Beschäftigung oder etwas zu erlernen. Freiber, 52 Mohawk Str.

Gesucht: Selbstständige Dinner-Köchin, die gut kochen kann, wünscht Platz in Saloon. B. Woelke, 11 Raymond Court, nahe Robey Str.

## Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und Kochen. 4324 Dearborn Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. 183 Ferdinand Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht irgendwelche Arbeit, in Restaurant. Zu Hause schlafen. M. Matleny, 193 W. 17. Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau wünscht Wäsche und Hausarbeit. 34 Fremont Str.

Gesucht: Schneiderin wünscht Arbeit in's Haus zu nehmen. 287 Lincoln Ave., 1 Treppe.

Gesucht: Intelligente junge Frau wünscht Stelle ohne Wäsche; gute Köchin; frisch eingewandert. Anzufragen 588 Blue Island Ave., Steiskal. midofr

Gesucht: Junge Frau sucht Donnerstags und Freitags Wasch- und Bügelplätze. Wolf, 2453 Wentworth Ave. mido

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches starkes Mädchen sucht Hausarbeit. Walter, 58 Fremont Str.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Hausarbeit. — G. B., 969 N. Clark Str., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant. 124 Wells Str.

Gesucht: Intelligentes Mädchen wünscht in amerikanischem Haus als Zimmermädchen unterzukommen, kann nähen. Bitte vorzusprechen. 495 West Huron Str., nahe Robey, Flat 2, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit für einige Stunden des Tages. 87 Gardner Str.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder Geschirr zu waschen. Bitte selbst vorzusprechen bis 6 Uhr Abends. 4936 Loomis Straße.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte Frau sucht Stelle als Näherin; bitte selbst vorzusprechen. 113 Washburn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Geschirrwäscherin in Hotel, Restaurant oder Küche. Bitte selbst vorzusprechen. 172 Nord Halsted Str.

Gesucht: Krankenpfleger, 26 Jahre, deutscher staatlich geprüfter Masseur und Heilgehilfe, sucht Stelle, privat oder in Hospital. Karl Leidecker, 343 South Lincoln Str.

Gesucht: Junge Frau mit 2jährigem Kinde, sucht Hausarbeit, auch Wäsche. J. W., 502 West Chicago Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze Montag und Mittwoch. Frank, 739 West 20. Straße.

Gesucht: Intelligente ehrliche Frau, in allem bewandert, wünscht Arbeit ins Haus zu nehmen. Mrs. T. D., 540 Flournoy Str. mido

Gesucht: Junge Frau geht Nähen ins Haus, $1.25 Tag. Mrs. Mroula, 584 Blue Island Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann kochen und spricht auch englisch; bitte selbst vorzusprechen. 342 Fifth Ave., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche ehrliche Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder auch als Haushälterin. Hat ein Kind von 4 Jahren. 976 N. Halsted Str., oben, hinten. dmi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, 19 Monate im Land, sucht in Privathaus Arbeit. Bitte selber vorzusprechen, 610 Diversey Blvd. dimi

Gesucht: Ehrlicher, zuverlässiger Mann sucht Vertrauensposten, oder Stellung als Privatdetektiv; geht auch nach auswärts. Adr.: B. 29, Abendpost. 5ol,1wX

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmach-Plätze. Bitte persönlich vorzusprechen. 61 Vedder Str., vorne, unten. bmdo

## Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Holzhauer und M. Kleinert werden ersucht, innerhalb drei Tagen das Kleid und den Koffer von 749 West Harrison Str. abzuholen, widrigenfalls wir die Sachen verkaufen. F. Poschmann, E. Schewe. dimido

Brumlicks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation: 250 Clybourn Avenue. 7oklwX

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 24splm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

—Storage!—
Niedrige Raten für Möbel, Oefen, Pianos etc., in neuem und modernem Lagerhaus.
North Ave. Furniture Co., 194 E. North Ave.
Phone Lincoln 1346. 11sp*X

Uebernehme Hausverwaltungen, kollektire Miethsgelder, zahle Steuern, Zinsen etc. Beste Referenzen. Jos. C. Marson, 584 Milwaukee Ave. 27sp,1mX

## Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name.......................................
Adresse....................................
Gewünschte Summe $.........................
Auf Sicherheit von.........................
Wann vorzusprechen.........................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird: $20 zahlt $3; $30 zahlt $4.25; $40 zahlt $5.50; $50 zahlt $6.75; $60 zahlt $8.00; $70 zahlt $9.25; $80 zahlt $10.50; $90 zahlt $11.75; $100 zahlt $13.00. Oeffentlicher Notar. Telephon: Main 4753. 15jl*X

## Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

...Richard A. Koch...
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
Nordseite Office:
270 North Ave., Südostecke Larrabee Str. Sprechstunden täglich 8 bis 9 Morgens und von 7 bis 9 Abends. Sonntags von 10 bis 12 Vorm. 11ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ib*

M. J. Huß, Deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 20sblmX

## Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Main 2309. Haupt-Office: Washington, D. C. 2maimifrsa*

## Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Freie Augen-Klinik. St. Mary of Nazareth-Hospital, Ecke Division und Leavitt Str. Montag und Donnerstag um 3 Uhr. 29spja,mo,mi2n.

Hühneraugen und eingewachsene Nägel entfernt schmerzlos Julia Plischke, 2 Beach Avenue, Basement, Ecke Kedzie, beim Humboldt Park. bimido

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 2of,1mtX

## Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ms*X

Schindeldächer und Schornsteine ausgebessert. — H. Eiche, 2505 Drake Ave. Tel. 1963 Irving Park. 18sp,misamo,1mo

## Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

—Fred Bender, etablirt 1883—
Wabash Ave. und 14. Straße.
Laden-Einrichtungen für Groceries, Metzgereien, Zigarren, Confectionery, Millinery, Drygoods, Restaurationen etc. — Größtes Geschäft dieser Art in Amerika; billigste Preise in Chicago für baar oder Abschlagszahlungen. Telephon: Calumet 1924. 30jamisamolj

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatlichen Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str. 5oklmX

Macht Euren Wein selbst!
—Jetzt ist die Zeit.—
Trauben in irgend einer Quantität
Beim Basket, in Bulk oder Waggonladungen.
—Coyne Bros.,—
Große Uhr über der Thüre. 161 S. Water Str., Chicago, Ill.
9ok,mifrso 1mt

Saloon-Fixtures zu verkaufen, ein Jahr im Gebrauch, billig wegen Aufgeben des Geschäftes. Nachzufragen: 2387 Milwaukee Avenue.

$50 kaufen Nr. 1 Middleby Backofen. 2741 Princeton Avenue. samomi

## Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

| | |
|---|---|
| 350 Eisen- und Messing-Bettstellen | $1.25 aufw. |
| 850 Rugs aller Art, 9x12 | 1.98 aufw. |
| 500 C. T. Matratzen | .50 aufw. |
| 357 Springs | 1.25 aufw. |
| 800 Dressers | 5.00 aufw. |
| 285 Chiffoniers | 3.75 aufw. |
| 425 3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits | 9.00 aufw. |
| 175 Kommoden | 1.50 aufw. |
| 450 Küchentische | .50 aufw. |
| 750 Schaukelstühle | .75 aufw. |
| 325 Küchenstühle | .25 aufw. |
| 250 Couches | 1.75 aufw. |
| 380 Kissen | .25 aufw. |
| 700 Stühle mit Rohrsitz | .50 aufw. |
| Heiz- und Kochöfen | 3.50 aufw. |

Eichene Ausziehtische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

| | |
|---|---|
| $15 werth Möbel, Zahlungen | $ .25 |
| $25 werth Möbel, Zahlungen | .50 |
| $75 werth Möbel, Zahlungen | 1.00 |
| $100 werth Möbel, Zahlungen | 1.25 |
| $150 werth Möbel, Zahlungen | 1.75 |
| $300 werth Möbel, Zahlungen | 2.00 |

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scherereien. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto. Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Avenue. 4sp*X

Zu verkaufen: Billig, alle Sorten von Möbeln, Oefen und Haushaltungsgegenständen für baar, oder auf leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. — Größte Auswahl von Koch- und Heizöfen auf der Nordseite, schöne Kochöfen, garantirt gute Backöfen von $9.75, und Heizöfen von $3.48 aufwärts, starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Matratze zu $4.98, andere Betten mit schweren, massiven Pfosten, wunderschöne Muster für beinahe die Hälfte des regulären Preises. — Dressers mit großem geschliffenen Spiegel von $7.75, Kommoden von $4.48 und große Buffets von $11.98 aufwärts. Americ. Quarter-Sawed Ausziehtische zu $9.75, der Preis war $15.00; Rohrstühle mit hoher Lehne, von 69c, und 9x12 Brussels Rugs von $9.98 aufwärts.
Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 23sp*ersa

Zu verkaufen: Kochofen und verschiedene Möbel. 818 Larrabee Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel. 389 S. Irving Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Küchenofen. 213 Dayton Str., Hinterhaus, 1. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen, billig. 1163 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen. 217 Wells Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Parlor-Ofen (Stove). 371 Larrabee Str., Basement.

Zu verkaufen: 5 Stück Parlor-Set, billig. 798 Burling Str., 1. Flat.

Zahlen höchste Preise für Federbetten und Federkissen. Wir kommen. Schutz. 714 Burling Str. 20splmX

## Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Räumungs-Verkauf von Pianos, $75, $135 bis $150. 1493 Milwaukee Ave.

Verschleudere prachtvolles Upright Piano zu Eurem Preise. 455 North Ave., Ecke Milwaukee und Robey.

Deutsche Dame verschleudert ihr neues hochelegantes Upright-Piano wegen plötzlicher Abreise für einen Spottpreis. 1350 MontanaStr., nahe Fullerton. midofrsa

Muß sofort verkaufen: $400 Upright Piano, $70. Familie verläßt die Stadt. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. und Fullerton Blvd. 8oklw

$15 kaufen schönes Square Piano und $75 kaufen ein gutes Upright. A. Groß, 592 Wells Str. 7okl*w

Prachtvolles, hochfeines Mahagoni Upright Piano, beinahe neu, sehr fein, ebenso sehr feine Möbel von 12 Zimmern, müssen sofort billig verkauft werden. 3432 Rhodes Avenue. 6oklwX

## Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 schwere und 1 leichtes Arbeitspferd. 188 Cleveland Ave., Kohlen-Office.

$50 kaufen Arbeitspferd, $30 Geschäfts-Buggy. — 386 West Belmont Ave., Store.

Zu kaufen gesucht: Ein gutes 1300 Pfund schweres gesundes Pferd, 5—7 Jahre alt für leichte Arbeit, $100. 189 Dayton Str.

Zu verkaufen: Zwei weiße französische Seiden-Pudel, Stück $4, 1 Jahr alt, stubenrein, Watcher. — 198 Division Str.

Zu verkaufen: Ein einspänniger Möbelwagen, wenig gebraucht. 3616 Archer Ave.

Zu verkaufen: Gutes starkes Pferd billig. 1244 N. Oakley Ave., zwischen Ems und Pleasant Place.

Auktionsverkauf Donnerstag 10. Oktober, Nachmittags 1 Uhr.
Da die Saison zu Ende ist, verkaufen wir auf Auktion 25 feine Pferde, 900 bis 1600 Pfund schwer, vom Riverview Park und von der Bahnraub-Schaustellung gebraucht. Alle Pferde sind guteingebrochen um ein- und zweispännig zu arbeiten. — Automobile-Eingang, Riverview Park. modimi

Zu verkaufen: 25 Pferde und Mähren, $25 und aufwärts. Harneß und Wagen. 1429 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 28sp,1mX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving-Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 2ag3mX

## Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Zwei Freundinnen von angenehmem Aeußern wünschen die Bekanntschaft zweier solider Herren, zwecks Heirath. Katholische vorgezogen. Briefe bis Samstag. Adr.: W. 866 Abendpost.

Heirathsgesuch: Bin 31 Jahre, römisch-katholisch, ledig, von gutem Hause, selbständiger Bankier. Wünsche Bekanntschaft einer deutsch oder ungarisch sprechenden, gebildeten, gut erzogenen Mädchens oder jungen Wittwe im entsprechenden Alter mit $3—5000 baar, zwecks baldiger Heirath. Bitte höfl. die auf gutes Heim und edle Behandlung reflektirende Aspirantin oder deren Eltern wollen gefl. ihre erstgemeinte Anträge mit genauer Beschreibung der Personal- und Familienverhältnisse, nebst Photographie—die ich zurück sende—unter „Box 105, Elizabeth, Pa.", einsenden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirathsgesuch: Ein Mann, 27 Jahre alt, mit guter Profession, möchte die Bekanntschaft machen mit einem anständigen Mädchen oder jungen Wittwe, katholisch, zwecks Heirath. Vermögen Nebensache. Antworten in Englisch oder Deutsch bis nächste Woche. Adr.: H. 495, Abendpost.

Heirathsgesuch: Herr mit $2000 jährlichem Einkommen wünscht mit unbescholtener, etwas Vermögen besitzender Dame bekannt zu werden. Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verbeten. Adresse womöglich mit Photographie. Adr.: B. 66, Abendpost.

## Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe zu verkaufen: 10 Grocerystores, von 800 bis $1800; 24 Delikatessen-, Zigarrenstores von $200 bis $2000; Bäckereien von $900 bis $1500; Roominghäuser von $500 bis $2000; 36 gute Saloons von $500 bis $6000. Kommt, seht's an. Reelle Bedienung. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, Zigarren und Candy-Laden, beste Lage Nordseite; schöne Wohnung, billige Miethe. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Reinigungs- und Färberei-Geschäft, auch neue Arbeit. 138 Ost Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Restaurant, gutgehendes Geschäft, mäßige Miethe, mit 4 Zimmer Flat. 35 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Metzgergeschäft wegen Krankheit. Nachzufragen 1507 W. 69. Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Candy Store, Ice Cream, Tabak, Notions und Spielwaaren, wegen Abreise. Adr.: B. 65, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Tin Shop und Werkzeug sofort billig zu verkaufen. Mac Jahnke, Großdale, Ill. midofr

Zu verkaufen: Butcher-Shop in deutscher Nachbarschaft. Hanson Becker, 891 West Division Str.

Zu verkaufen: Haus mit 10 möblirten Zimmern. Miethe $40. 372 Jackson Boulevard.

Zu verkaufen: Kleines Schneidergeschäft, sehr gute Lage, billig, gutes Auskommen. 216 E. 35. Str. mifrso

Zu verkaufen: Alter Saloon mit schöner Wohnung wegen Todesfall des Eigenthümers. Bester Saloon der Nordwestseite. Adr.: W. 883, Abendpost.

Zu verkaufen: 18 Zimmer fein ausgestattetes Hotel, verbunden mit Saloon und Restaurant. nahe Vorstadt-Bahnhof. Goldene Gelegenheit für Man od. Frau. Besitzer reist nach Deutschland. Fred Beißwanger, öffentlicher Notar, 1005 North Hermitage Ave.

Zu verkaufen: Blacksmith- und Wagenmacher-Werkzeug. 235 S. Canal Str. dimido

Saloon-Lizens zu verkaufen wegen Geschäfts-Aufgabe. Adr.: U. 681 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Saloon, einer der best gehenden Saloons auf der Westseite, ist wegen Krankheit und Alter zu verkaufen. Durchschnittliche Einnahme über $40 den Tag. Gebe 3—5 Jahre Lease. Keine Agenten. Adr.: B. 9 Abendpost. dimido

Zu kaufen gesucht: Grocery in deutscher Nachbarschaft, nicht unter $50 Einnahme. Adr.: W. 840 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Barbershop. $300. 884 Lincoln Ave. 7ok,1wX

Zu verkaufen: Masken-Kleidermacherei und Haar-Store. Etablirt 1886. 734 Clybourn Ave. Anna Madsack. ok4—13

## Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne 4 Zimmer-Wohnung, Brick Haus. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Hinterzimmer. Bad, Dampfheizung, Heißwasser, $18. 16 Wiskonsin Str.

Zu vermiethen: 572 Wells Str., 4 große und helle Zimmer. Schlüssel im Store 570 Wells Str., $8.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat für $13. 403 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Feiner Store mit 5 schönen Zimmern, billige Miethe, passend für Barbier, Schuh- oder Paint Store. Südseite. Nachzufragen 7009 Centre Ave.

Zu vermiethen: Office, feine Lage, mit allen neuesten Verbesserungen, geeignet für Arzt, Zahnarzt oder Architekt. 11309 Michigan Ave., Roseland. Ed. Lambrecht. bmdo

## Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an einen oder zwei Herren bei Privatfamilie. Beste Car-Verbindung. Schöne Nachbarschaft. 3524 Lake Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Dampfheizung bei ungarisch-deutscher Familie. 170 Lincoln Ave., 3. Fl.

Zu vermiethen: Zwei schöne Schlafzimmer und Frontzimmer, separater Eingang, passend für 3 bis 4 Personen. Nachzufragen im Saloon, 15 Willow St., Ecke Vine, nahe Larrabee.

Deutsch-ungarische Familie wünscht zwei anständige Boarders mit Zimmer. 424 Larrabee Str., hinten, Engel.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Dampfheizung. Nachzufragen von 1 bis 5 Uhr. 112 Wells Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer. — 326 Mohawk Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Gutes warmes reines Zimmer für Mädchen oder Frau, die am Tage ausgeht. 2955 Wentworth Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes warmes Zimmer, gute Kost bei deutschen Leuten ohne Kinder. 1243 N. Western Ave. midofr

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an 2 junge Leute. 171 Elm Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer, alle Bequemlichkeiten, für ein oder zwei Herren; Privatfamilie. Nachzufragen, 1506 Wrightwood Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer für Ehepaar oder 2 Herren. ½ Block von Northwestern-Hochbahn. 239 Bissell Str., 1. Flat. midofrsa

Zu vermiethen: 2 Zimmer an Herren oder Damen. 502 W. Chicago Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein freundliches möblirtes Zimmer, nahe Lincoln Park, gute Carverbindung. 718 North Park Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, Front. 190 East 47. Str.

Gesucht: Ungarische Leute suchen 1—2 Roomers. 353 Sedgwick Str. Remillong.

Zu vermiethen: Schönes Vorderzimmer für zwei Herren oder Ehepaar. 389 Lincoln Ave. modimido

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, $2 per Woche. 87 E. Market Str., nahe Madison, neu eingerichtet, alles Zimmer nach außen. 5oklwX

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., beim Lincoln Park. 3ok,1wX

## Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei leere Zimmer mit Mahlzeiten, an Nordseite, privat. Adr. L. B. 4 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer in kleiner Familie, nahe Lincoln und Wood Str. Schmidt, 938 N. Francisco Ave.

Zu miethen gesucht: Gebildeter Deutscher sucht hübsch möblirtes Zimmer bei kleiner Privatfamilie oder alleinstehender Dame. Bahnverbindung. Ausf. Offerten unter B. 77, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zwei kleine heizbare möblirte Zimmer oder ein großes Zimmer mit 2 Betten. Nordseite südlich von Elm Straße. Adr.: B. 64, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender, anständiger Herr (50), sucht 1—2 Zimmer, möblirt oder unmöblirt, wenn möglich mit Board, bei Ehepaar ohne Kinder oder alleinstehender Frau. Adr.: B. 44 Abendpost. bimi

## Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt perfektes Englisch in kürzester Zeit von unseren wissenschaftlich gebildeten, jahrelang erprobten Lehrern u. Lehrerinnen u. erspart Euch weitere kostspielige Enttäuschungen! — Ueberzeugt Euch durch kostenfreien Probeunterricht von der unbestrittenen anerkannten Ueberlegenheit unserer weltberühmten Lehrmethoden, wir sind bereit jeden Betrag (bis $1000) zu deponiren, um den Beweis der Wahrheit anzutreten. Wir verlangen keinen Cent bis Ihr dauernde gute Stellungen erhalten habt. Wir erklären uns bereit Euch Euer Geld doppelt zurückzuerstatten, falls Ihr nicht Englisch in „unseren" Schulen in kürzerer Zeit erlernt als sonstwo. Kommt zu uns „ehe" Ihr wählt! Geöffnet Tags und Abends, auch Sonntags. Die Deutsch-Amerikanischen Privatschulen. Schulgebäude für „Down Town" 122 La Salle Str., nahe Madison, Zimmer 6, (zu erreichen mit allen Car- und Hochbahnlinien), älteste, zuverlässigste in Chicago, größte und beste. 11sb,mifrmolm

Englisch! Deutsch!
Englischer Sprachunterricht für einsichtige Leute, Anfänger sowohl als Fortgeschrittene. Nur unter praktischer, zeitgemäßer Anleitung, durch eingeborene Lehrer, lernen Sie Englisch in kürzester Zeit richtig sprechen, lesen und schreiben. Freier Konversationszirkel Samstag Nachmittag.
J. F. Heathcourt, 192 N. Clark Str.
Französisch! Spanisch!
28sb,famomilm

The National School of Languages, 164 E. North Ave., Ecke N. Halsted Str. (Hochbahn).—Englischer Unterricht Tags und Abends; Sonn- und Feiertage 9—12. Vorsichtig denkende Damen und Herren erhalten weitere zuverlässige Auskunft, Rath u. erfolgreiche Unterstützung in allen Existenzfragen kostenfrei. Vollständige Lektionen (2—3 Stunden) 25 Cents. 1ol,1mX

Junge Pianolehrerin wünscht Schüler, Anfänger: 25c und 50c. Adr.: B. 12, Abendpost. midofrsajo

526 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule. Klassenunterricht Mittwoch und Freitag. 28splmX

## Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

### Nordseite.

Bargain! Bargain! Bargain!
Dreistöckiges Brick- u. Framehaus, 6 Wohnungen, in gutem Zustande, nahe East North Ave. Hochbahn, jährlich $600 Miethe bringend. Preis wegen schnellen Verkaufs, da ich die Stadt verlasse, nur $4600; $1200 Anzahlung. Rest zu bezahlen in Raten von weniger als das Haus Miethe bringt. Adresse: 194 Wells Str., 3. Floor.

Bargain: $2000 baar, den Rest auf Zeit. Gute Gelegenheit für einen Mann der Fuhrwerk hat. 8-Zimmer Residenz an Byron Str., Furnace-Heizung, 37½ bei 125. Preis $4200; $2000 baar, den Rest auf Zeit. Bargain. J. Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bester Bargain in Chicago! 4-Zimmer Cottage mit wohnbarem Basement, Bad, Gas. Beste Nachbarschaft, feine verbesserte Straße, für $2100, $1000 baar, muß verkauft werden wegen Familien-Verhältnisse. Nachzufragen 1347 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Ravenswood prachtvolle moderne Steinfront, 5 und 6 Zimmer Häuser, Furnace-Heizung, Laundry Tubs, Steinfundament, alle Zimmer tinted, nur $4600. $200 Baar, $15 den Monat. J. D. Engelbrecht, 60 E. Foster Ave., Ecke Oakley.

Zu verkaufen: Spottbillig, 5 Zimmer moderne Cottage, Claremont Ave., nahe Roscoe, nur $1,700. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Verschleudere 2 Häuser, nahe Northwestern-Hochbahn, $2,500. — 2 Lotten, nahe Belmont Ave., $400. — 2 Acker, Lake County, Ind., $150. — 2 Benwater Lotten, $150. Eigenthümer 403 Clybourn Ave. misa

Zu verkaufen: Sofort—2-stöck. Brick-Haus, zwei 6-Zimmer Flats, modern, in bestem Zustand; Haus 25 bei 56, Lot 36 bei 125; gute Gegend, $5,500; nur $1500 baar, Rest auf leichten Abzahlungen. Thies, 690 Southport Ave.

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, moderne Einrichtung, nahe Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $2500. $200 Baar, $15 monatlich.
2-Flat Bridgebäude, 5- und 6-Zimmer Flats, $4500, der Rest gleich Miethe.
William Zeloski, 457 E. Belmont Ave.
21spjami*

Bargain.
Zu verkaufen: Schönes Bridgebäude, mit drei 7-Zimmer Wohnungen, Lot ist 50 bei 131 Fuß groß, an Wellington Ave., östlich von Clark Str.; Preis nur $8500; die Lot allein ist $5000 werth; Eigenthümer verkauft wegen wichtigen Angelegenheiten; deshalb ist's so billig. Torpe, 147 East North Ave. dimido

Zu verkaufen: Gutes zweistöck. Geschäftshaus, Lot 50 bei 125, an Roscoe Str., nahe Robey Str., Preis $6500; gute Lage für Butcher- oder Grocery-Store. August Torpe, 147 East North Ave. dimido

Zu kaufen gesucht: Wohn- und Geschäftshäuser in allen Größen; Baarkäufer immer an Hand. Wer sein Eigenthum für kleineres oder größeres vertauschen will, spreche bei uns vor. Abends offen. —
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. und Larrabee Str.
24spdimifrlm

— — — Beste und sicherste Geldanlage! — — —
Große Acker-Lotten — Lincoln Ave. und 40. Ave. Vorzüglich geeignet f. Hühner- und Gemüsezucht. Preis von $900 aufw. Leichteste Zahlungsbedingung. — Wird in 3 Jahren das Doppelte werth sein. — Handelt schnell und sichert Euch die besten Lotten. Abstrakt und sonstige Papiere mit der 1. Anzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 O. North Ave, Ecke Larrabee. sp14*X

Zu verkaufen: An Southport Ave., nahe Grace, 25 bei 125, nur $1175.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
samomi

Besondere Auswahl von guten North Ave. Geschäftshäusern zu verkaufen, von $5000 und aufwärts. August Torpe, 147 Ost North Avenue. 8ok,1w,X

### Nordwestseite.

Zu verkaufen: Eine 8 Zimmer Residenz, modern, an Elston Ave., guter Stall und Hühnerhaus. Lot 100 bei 125. Preis $4500. J. Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Preiswürdig, an Leavitt Str., nahe North Ave., 2-stöck. Brick Haus mit modernen Wohnungen, Cottage hinten. Preis nur $4560. George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage nahe Hochbahnstation und Wicker Park. $2700. Leichte Termine. H. Wolterding, 501 W. North Ave.

$3250 kauft 3-Flat-Gebäude mit großem Stall, Miethe $468. Jacobson & Wolkenheim, 620 West North Ave. mido

$1350 muß diese Woche verkauft werden, 6 Zimmer-Haus, die Hälfte geplästert, große Summerküche, großer Barn, 2 Lotten. 45. Ave., nahe Roscoe, Eigenthümer.

### Südseite.

Zu verkaufen: Salooneigenthum, Haus, 16 Zimmer, vermiethet 5 Jahre. Jährlich $675. Südseite. Preis $5000. Baar $1500. Rest auf Zeit. Tausche Residenz. Zahle Unterschied. Briefe an W. Baustian, 624 West 66. Place. 4of,1w

Zu verkaufen: 1109 W. 59. Str., zweistöckiges Framegebäude, Store und Flat, ein Bargain! Sprecht vor beim Eigenthümer daselbst. misa

### Farmländereien.

Eine schöne kleine Farm im sonnigen Michigan ist mit allem lebenden und todten Inventar zu verkaufen. Die Farm ist 90 Acker groß, liegt 6 Meilen von Grand Rapids an der Ecke von zwei Landstraßen, 20 Acker sind unter Pflug, 20 weitere sind fertig zum Stumpenziehen, Rest ist Wald, 100 große Apfelbäume. Ein schöner Bach fließt durch's Land. Das Haus ist neu und modern, 2 Pferde, Kühe, Schweine, Hühner, Gasolin-Engine zum Holzsägen in dem alten Loghaus. Preis ist $3200, $400 Hypothek drauf. Prächtige Lage und schönes Land. Adr.: B. 4 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Wisconsin Land durch den Eigenthümer. Feine verbesserte Farmen und schweres Holzland; nahe guten Städten. Sowie Wisconsin Central Eisenbahn-Ländereien. Verbessertes Stadt-Grundeigenthum vertauscht. Agenten verlangt. Office Abends offen von 7 bis 9 Uhr. Ebenfalls Sonntags. E. H. Bauch, 263 E. North Ave. (über der Bank). 1oktlmX

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner und Gemüseland, nahe Higgins Lake, Michigan, $300; $20 Anzahlung und $10 den Monat; keine Zinsen. — Sprecht vor oder schickt nach Karte und seht Proben von Frucht und Gemüse. Zirkulare frei in deutscher Sprache. O. J. Miller & Co., Eigenthümer, Zimmer 37, 90 La Salle Str. 28sep,3mX

Billig aber gut. Farmland und Farmen in Pulaski County, 147 Meilen südwestlich von St. Louis, von $10 der Acre aufwärts. Schreibt um freie Liste, deutsch oder englisch. Fred. Krepp, Crocker, Missouri. 21jlsonmi3m

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen für Chicago Grundeigenthum. Nachzufragen 119 La Salle Str., Zimmer 32. 2oktlmX

Ich kaufe Michigan und Indiana Farmen und Chicago Grundeigenthum. Brodfuehrer, 509, 84 LaSalle Str. 2oktlmX

Zu verkaufen oder vertauschen: Stevens Point, Portage County, Wis. Eine gedeihende Stadt von 12,000 Einwohnern, mit deutschen Kirchen. 8 Zimmer-Wohnhaus, Stein-Basement, gute Stallung, auf Eck-Lot, 100X159, mit 10 Acker Land. Schuldenfrei.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite: Office: 270 O. North Ave., Ecke Larrabee. sp14*X

### Verschiedenes.

$200 Anzahlung, $25 den Monat, kaufen Brickgebäude, 2 Wohnungen, jede 6 Zimmer. Preis $2750. Brodfuehrer, Zimmer 509, 84 LaSalle Straße. 2oktlmX

## Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatmann hat $1800—$2000 zu verleihen auf Chicago bebautes Grundeigenthum. Keine Kommission. Adr.: B. 55 Abendpost. mdofa

Zu verleihen $2500 auf erste Hypothek. J. Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Wir haben eine große Auswahl von den besten ersten Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum an Hand, in Summen von $900 bis $3500. Alle unsere Hypotheken zahlen 6 Proz. Zinsen, auch ist jeder Titel garantirt und liefern wir alle Papiere auf Wunsch aus. Die Interessen sind halbjährlich zahlbar.—Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str., Nordseite-Office: 270 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 26sp,X*

Privatmann sucht $3000 zu leihen auf gutes Brickhaus, ohne Kommission, 5½%. Adr.: L. 11 Abendpost. dimi

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Str. 16fb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. Maj*X

## Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 3mz*X

# Ihr braucht Hilfe

Falscher Stolz oder unziemliche Bescheidenheit sollten Euch nicht davon abhalten, sofort Hilfe zu erlangen.

## Junge Männer,

welche die Opfer geheimer Vergehen, der schrecklichen und verderblichen Gewohnheit sind, die jährlich Tausende junge Männer mit trefflichem Talent und lebhaftem Geiste dem Grabe zuführt, können bei mir mit vollem Vertrauen vorsprechen. Ich werde hilfreich die Hand bieten und ihnen dazu verhelfen, was die Natur bestimmte.

H. J. Tillotson, der ehrliche, greise Spezialist. — Etablirt 1880.

## Die Ehe

Verheirathete Leute oder junge Männer, die sich zu verheirathen gedenken und physische Schwäche, Kräfteverlust oder sonstige Mängel haben, werden schnellstens wiederhergestellt. Wer sich bei mir in Behandlung begibt, kann auf meine Ehre als Mann und auf meine Geschicklichkeit als Arzt volles Vertrauen setzen.

**Es wird kein Geld beansprucht um die Kur anzufangen.**

### Krampfaderbruch

Ich kurire Krampfaderbruch ohne Schmerzen oder Zeitverlust. Meine Behandlung überwindet den krankhaften Zustand, stellt perfekte Zirkulation wieder her und verleiht Kraft und Stärke, verhütet Schmerzen in den Leisten, Absonderungen, Kräfteverlust etc. Ich kurire, wenn Alle andern fehlen.

### Blutvergiftung

Wer an kleinen Geschwüren im Munde oder auf der Zunge leidet, kupferfarbige Flecken hat, Haarschwund, wunden Hals, oder an Verfall der Knochen und des Fleisches leidet, wird eingeladen, sofort in meiner Office vorzusprechen und ich werde erklären, wie ich für immer das Gift aus dem Blut vertreiben kann. Man muß diese Krankheit bezwingen oder sie wird die Oberhand gewinnen. Man spreche ohne Verzug vor, um dies zu untersuchen.

**Kein Dollar braucht bezahlt zu werden, wenn nicht kurirt.**

**Geheime Krankheiten** Krampfaderbruch, Bruch, Absonderungen, Schwächen, angeschwollene Drüsen, Beschwerden, Blutvergiftung, Hämorrhoiden und alle Krankheiten privater Natur, für welche man nicht gern zum Hausarzt geht.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Krampfaderbruch, | von $10—$20 | Blutvergiftung, | von $10—$20 |
| Wasserbruch, | von $ 5—$15 | Verlorene Manneskraft, | von $ 5—$15 |
| Hämorrhoiden, | von $10—$15 | Wasserbeschwerden, | von $ 5—$10 |
| Nervenerschöpfung, | von $ 5—$10 | Hautausschläge, | von $ 3—$10 |
| Fistula, | von $15—$40 | Blasen-Leiden, | von $ 5—$15 |
| Geschwüre und Hautkrankheiten, | von $ 5—$15 | Nieren-Zustände, | von $10—$25 |

**H. J. TILLOTSON, M. D.,** der greise, ehrliche Spezialist.

**91—93 Ost Washington Str.,** zwischen Clark und Dearborn Str.

Office Stunden von 8 bis 12 Uhr Mittags; von 1 bis 5 Uhr Nachmittags; von 6 bis 8 Uhr Abends. Sonntags nur von 9 bis 1 Uhr.

Man schneide diese Annonce aus und bringe dieselbe mit, da sie zu einer freien Untersuchung berechtigt.


## Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Maplewood Ave., 25 F. nördl. von Potomac, Ostfront, 25 bei 126; J. Mickuesch an Christian Kropp, $7000.
Marshfield Ave., Nordostecke Haddon, Nordfront, 25 bei 130; Carl Haak an Nicholas Schultz, $11,650.
Oakley Ave., 144 F. südl. von Augusta Str., Westfront, 96 bei 103; C. F. Thoms u. And. an John A. Walther, $6500.
17. Str., 24 F. westl. von Paulina, Südfront, 24 bei 125; J. S. Kopel an John E. Pettloske, $2975.
St. Louis Ave., 75 F. südl. von Iowa, Westfront, 50 bei 125; R. Hughes an Wm. M. Petters, $2923.
Taylor Str., 107 F. östl. von May, Nordfront, 22 bei 95; S. Fabian an Thos. Turo, $5000.
Avers Ave., 100 F. südl. von Ohio Str., Ostfront, 25 bei 125; S. F. Hinckley an Jacob R. Hostetter, $3800.
Dasselbe Grundeigenthum; J. R. Hostetter an Louis C. Hamann, $4000.
Central Park Ave., 649 F. nördl. von Ogden, Westfront, 37 bei 125; M. Schweizer an Lizzie Biermann, $6200.
Flournoy Str., 50 F. westl. von Springfield Ave., Südfront, 25 bei 95; E. J. Finnegan an Christian Petermans, $5750.
42. Court, 300 F. nördl. von 27. Str., Ostfront, 25 bei 124; Ida M. Van Horn an Herman Guibe, $3500.
375 N. 50. Court, 25 bei 125; H. F. Brown an Theo. Aggerbeck, $3500.
Hamlin Ave., 102 F. südl. von Gladys, Ostfront, 25 bei 150; L. Tree an Chas. Andreß, $3750.
Harrison Str., 58 F. östl. von Spaulding Ave., Südfront, 50 bei 124 u. a. Grundeigenthum; A. Elsey an Sydney S. Date, $3500.
Harrison Str., 275 F. westl. von 43. Ave., Südfront, 25 bei 124; R. J. Vickery an Margaret R. Crawford, $3800.
Homan Ave., 125 F. südl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. Trblik an Joseph Skopec, $3650.
Metropolitan Place, Südostecke 40. Ave., Nordfront, 21 bei 88; A. R. Rowe an Todd E. Binford, $2000.
Kenilworth Ave., 293 F. östl. von Central Str., Südfront, 25 bei 160; E. Huneberger an Anna M. Nelson, $2700.
Lunt Ave., 225 F. westl. von Central Str., Südfront, 25 bei 172; Raymond E. Scoville an Louis P. Scoville, $4000.
Southport Ave., Nordwestecke North Shore, Ostfront, 52.8 bei 122.7; H. F. Koch an Nina J. Brown, [illegible]

[illegible]

Columbia Ave., Nordwestecke Clayton Court, Ostfront, 53 bei 120 u. a. Grundeigenthum; Chicago, Wilmington und Vermillion Coal Co. an Michael A. Kolvas, $1800.
Doland's Sub., Block 10, 29, 41 14; F. H. Doland an Grace E. Whitney, $5250.
Belmont Ave., 168 F. westl. von Paulina Str., Südfront, 24 bei 125; C. F. Broehm an Fred. J. Broehm, $4600.
Dasselbe Grundeigenthum; F. J. Broehm an Ida H. Broehm, $4600.
Bryn Mawr Ave., 275 F. westl. von Ashland, Südfront, 25 bei 108; L. Cote an Julius Janisch, $2900.

## Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Maud gegen Frank Gazzolo, Mary gegen Thomas Braun, Stella gegen Thomas Purcell, Ida gegen Charles Christenson, Dora gegen Isaac Goodman, Dallas L. gegen Anna Galloway, Verlassen; Lucilla gegen John B. Livingstone, Alva gegen Thomas M. Grant, Adeline gegen Frank Peach, Ida gegen John A. Larson, Charles M. gegen Lulu Spoo, Eva gegen Peter Berg, grausame Behandlung; Lauba gegen Sydney H. Hodge, Ehebruch.

## Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

| | |
|---|---|
| Deutschland: 100 Mark | $23.76 |
| Oesterreich: 100 Kronen | 20.28 |
| Schweiz: 100 Franken | 19.36 |
| Holland: 100 Gulden | 40.30 |
| Dänemark: 100 Kronen | 26.67 |
| Rußland: 100 Rubel | 51.60 |

## Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bernstein, Louis, 45 J., 342 Dayton Str.
Deukewalter, Robert E., 4 T., 178 Francisco Avenue.
Daute, E. C., 72 J., 518 Byron Str.
Engelken, Lizzie, 32 J., 865 W. North Ave.
Faßbinder, Albert, 10 M., 2561 Clybourn Avenue.
Gerber, Mary, 66 J., 2415 Wabash Ave.
Hansen, Edward, 51 J., 197 N. Morgan Str.
Hansen, Charles L., 53 J., 159 Emerson Str.
Herzog, Sophia, 84 J., 411 41. Str.
Horn, William H., 1 J., 849 N. Halsted Str.
Heck, Eveline, 12 M., St. Vincent's Hospital.
Hanning, Emil, 40 J., 948 Hoyne Ave.
Huchberger, Gertrude, 38 J., 297 43. Str.
Hornischer, Frank, 39 J., 413 25. Str.
Kueter, John, 55 J., 5915 Iowa Str.
Kranz, Peter, 40 J., 69 W. 25. Str.
Kraemer, Nellie, 4 J., 2588 Van Buren Str.
Levy, Esther, 70 J., 195 Center Ave.
Magner, Mary, 60 J., 3001 Indiana Ave.
Marienthal, George, 63 J., 4047 Grand Bld.
Meyer, Peter J., 496 28. Str.
Maltman, Anna, 35 J., St. Bernhard-Hosp.
Nader, Leslie, 6 M., 7406 Wentworth Ave.
Potbuß, Albert C., 24 J., 407 W. North Ave.
Rafoth, Charles L., 52 J., 1177 Racine Ave.
Schall, John B., 53 J., 146 S. Water Str.
Soeffler, Gerford, 61 J., 604 Sheffield Ave.
Thal, Leopold, 63 J., 10732 Mackinaw Ave.
Toll, Emma, 34 J., 25 Iowa Str.
Weiß, Benjamin, 64 J., 3524 Rhodes Ave.
Wagner, Edward T., 30 J., 5335 Lake Ave.
Zemke, Henry F., 42 J., 709 Cortez Str.

## Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

James H. Ford, Mary E. Sullivan, 25, 25.
Clarence W. Powell, Mabel Wright, 23, 23.
David Therriault, Alice Prettie, 42, 27.
Jan Kowalczyk, Josie Keirpafel, 24, 23.
John Adamski, Emelia Kwaitek, 28, 28.
Ray Barthurst, Constance A. Shaw, 24, 21.
Samuel Breese, Nellie Alford, 42, 32.
Patrick Kelly, Mary Kelly, 35, 32.
Henry A. Johnson, Bertha J. Lanterman, 42, 28.
Joseph Goldberg, Hanna Berman, 28, 22.
Antonia Casbo, Rosalie Maneuse, 24, 18.
John Scullion, Catherine Scullion, 33, 30.
Ben Oberman, Beckie Rubenstein, 24, 20.
John P. Bretschneider, Frances Art, 21, 19.
Jan Zikmund, Rosie Pesek, 23, 23.
Michael O'Brien, Mary Wirtey, 28, 26.
Andrew Swanson, Lillie Swanson, 39, 29.
Jozef Nujion, Anna Penzak, 37, 40.
Josef Petro, Zuzanna Demcosek, 25, 21.
George S. Baker, Lydia Hertzfeldt, 24, 21.
George Geanaran, Eitcana Polos, 23, 20.
Matthew G. Schultz, Anna S. Sands, 21, 21.
Leo H. Rubins, Annie Brinker, 25, 22.
Leonardo Franchina, Mary Machere, 18, 17.
Joseph Banis, Helena Gediminskaite, 27, 23.
Ben G. Boettger, Anna Perrin, 48, 40.
Oswald F. Merbitz, Christine Bausewein, 22, 18.
William Kirsch, Frances Paetsch, 21, 20.
Herman Meyer, Julia Thompson, 29, 27.
John Schultz, Margaret Blasczyk, 22, 20.
Raymond B. Pattey, Lunette Taylor, 22, 21.
Judson H. Baer, Ida Pritschard, 35, 27.
Joseph Richter, Bertha Portman, 25, 19.
Adam J. Roszgen, Mary Smollen, 28, 27.
Natale Crispino, Maria T. Capparelle, 30, 17.
Wm. H. Beecher, jr., Olive Mahone, 29, 24.
J. Charles Grand, Anna E. Schmermund, 24, 22.
Albert C. Blaisdell, Mayme J. Lombard, 29, 28.
Alessandro Fenuchi, Carolina Ceri, 26, 23.
John Newell, Barbara Connolly, 23, 28.
Francesco Garofolo, Maria Perrilla, 33, 39.
G. D. Thompkins, Gertrude F. Cambridge, 24, 24.
Martin Tobianski, Rose Vogt, 25, 21.
Luigi Damico, Marie Randolfo, 54, 66.
Patrick J. Brogan, Mary Martin, 44, 38.
Robert Hickethier, Grace E. Conrow, 21, 23.
Lee Walberg, Sarah Bloom, 32, 27.
Emil Pilgram, Frances Mueller, 27, 27.
Joseph H. King, Maragret W. Lord, 28, 25.
Albert Luthmers, Ida M. Parrott, 24, 21.
Roy Spinning, Hattie Good, 21, 18.
Louis Hanson, Rose Levinson, 23, 20.
Wm. J. Karaffa, Walborg Williams, 23, 21.
James Crouch, Ora Pervines, 27, 26.
J. M. Szurminske, Elizabeth Krause, 24, 20.
Walter Sheehan, Viola Fergus, 21, 20.
H. Ritter, Katharine Riederberger, 33, 22.
Joseph Sokup, Mary Coutrie, 31, 23.
Alois Lusy, Josefa Stoces, 26, 23.
Orr Boyd, Winnifred Dibble, 26, 19.
Edward T. Hendee, Bessie E. Comstock, 27, 25.
Frank M. Horstmann, Mabel Hepburn, 29, 29.
Harry Reifmah, Beatrice Levine, 27, 19.
Ole Mathisen, Hannah Amble, 33, 32.
Harry Minkovsky, Fanny Bories, 40, 36.
Edward P. Elliott, B. Violette Wolhert, 30, 20.
Edward C. Mitchell, Katherine Devine, 26, 23.
Timothy O'Leary, Katherine Hackett, 35, 33.
Louis Steiner, Helen Bleier, 24, 20.
Jerry H. Spellman, Gertrude Whitney, 29, 29.
John M. Hansis, Eva Richards, 24, 20.
Edward J. Sullivan, Mary H. Callahan, 21, 19.
Pawel Kmiecik, Katarzyna Balas, 24, 20.
Joseph Neumann, Marie Wagner, 21, 18.
Thomas Croß, Lula George, 28, 27.
Herbert France, Jone Watherby, 25, 21.
Henry Venneman, Marie Hallenborn, 34, 24.
Otto Leachelt, Anna Hansen, 22, 19.
John D. Shipman, Mary J. Rhoads, 33, 36.
Albert Knack, Elizabeth Piepho, 36, 40.
Fred A. Edghill, Jessie E. Stowell, 23, 21.
August F. Schroeder, Anna M. Bahn, 25, 20.
Edward Miller, Stella Paulus, 27, 23.
Emil Gehrke, Annie Diederich, 36, 39.
August Merchewski, Helen Semenn, 25, 18.
Charles R. Thomas, Alice E. Wood, 24, 24.
Derwood B. McIntyre, Emma M. Lacey, 26, 26.
Jan Jurkennyczy, Franziska Borowska, 25, 19.

## Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

228 N. Halsted Str., dreistöckiges Brickgebäude, Stefano Santow, $2000.
2497 N. Troy Str., 1½stöckige Frame-Cottage, Mrs. Spence, $1800.
370 McLean Ave., dreistöckiges Framegebäude, B. R. Rotshnik, $4500.
116 Pleasant Pl., einstöckige Brick-Cottage, S. Gocelanczik, $1600.
617 N. Maplewood Ave., zweistöckiges Brickgebäude, O. J. Olson, $4800.
1359 N. California Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Severens Elevator Company, $5000.
1544—46—48—50 Wilson Ave., zwei dreistöckige Brick-Apartmentgebäude, S. Harnstrom, $30,000.
1035 Norwood Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, August Cekander, $3000.
6733—37—41 Michigan Ave., drei zweistöckige Brickgebäude, H. A. Hansen, $13,500.
2583 Gladys Ave., zweistöckiges Brickgebäude, T. M. Woodsmall, $2000.
6028—30 Honore Str., zwei einstöckige Frame-Cottages, A. Baumgartner, $3000.
7016—20—22 Throop Str., drei 1½stöckige Frame-Cottages, H. A. Hansen, $5400.
3635 Loomis Str., zweistöckiger Brick-Anbau, Paul Kimke, $3000.
3895 Milwaukee Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Hans Blase, $7000.
2676 Lowell Ave., zweistöckiges Framegebäude, R. C. Abbott, $3500.
1546 N. Kimball Ave., zweistöckiges Brickgebäude, A. Christensen, $5000.
2636 40. Ave., einstöckige Brick-Cottage, Anton Danek, $1000.
2705 43. Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Vaclav Strest, $5000.
3014 W. 40. Str., zweistöckiges Brickgebäude, J. Sheehy, $4800.
3018 W. 40. Str., zweistöckiges Brickgebäude, L. Birmingham, $4500.
3022 W. 40. Str., zweistöckiges Brickgebäude, L. Girardet, $4800.
121 Canal Str., einstöckiges Brickgebäude, Elizabeth Fanning, $6000.
289 Oakley Blvd., zweistöckiger Brick-Anbau, A. Williams, $1200.

[illegible]

## Marktbericht.

Chicago, den 9. Oktober 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

### Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.02⅝—$1.03¾; Nr. 3, roth, $1.00⅝—$1.02½; Nr. 2, hart, $1.02⅝—$1.05; Nr. 3, hart, $1.01—$1.04.
Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.11—$1.13; Nr. 2, $1.12—$1.15; Nr. 3, $1.03—$1.14.
Mais, Nr. 2, 63¾—64c; Nr. 2, weiß, 63¾—64c; Nr. 2, gelb, 64c; Nr. 3, 63½—63¾c; Nr. 3, weiß, 63¾—64c; Nr. 3, gelb, 63¾c; Nr. 4, 63c.
Hafer, Nr. 3, weiß, 50—52½c; Nr. 4, weiß, 49—51c.
Mehl.—Winter-Patents, $4.25—$4.50 das Faß; Roggenmehl, $4.20—$4.65; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.50—$4.75; besondere Marken, $6.00.
Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.50; Nr. 2, $14.00—$15.00; Nr. 3, $10.00—$13.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; geringere Sorten, $9.00—$11.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, $1.02⅞—$1.03; Mai, $1.09; Juli, $1.04.
Mais, Dezember, 59⅝c; Mai, 60½—60⅝c; Juli, 60⅜c.
Hafer, Dezember, 54⅛c; Mai, 55⅞—56c; Juli, 50¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 103,000, von Mais auf 576,800, von Hafer auf 469,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 149,026 Bushels Weizen, 598,900 Bushels Mais und 348,279 Bushels Hafer.

### Provisionen.

Schmalz, Oktober, $9.05; November, $9.15; Januar, $8.82½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $14.12½; November, $14.10; Januar, $15.35.
Rippchen, Oktober, $7.85; Januar, $7.97½.

### Oel.

| | |
|---|---|
| Prima, weiß, 150 | $0.09¾ |
| Perfektion | 0.10½ |
| Headlight | 0.11½ |
| Naphta | 0.14 |
| Gasolin | 0.15½ |
| Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß | 0.43 |
| do., gereinigt, per 5 Faß | 0.44 |
| Terpentin | 0.59½ |

### Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.50—$7.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.50—$6.50; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$8.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$5.00.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.95—$6.20 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.30—$6.70; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.50—$6.80; mittlere bis gute Ferkel, $4.50—$6.50; gewöhnliche „Throw-outs", $4.00—$5.25.
Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$5.50; gute bis beste Schafe, $4.75—$5.35; „Range Lambs", $6.75—$7.35; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.50.

### Molkerei Produkte.

| | |
|---|---|
| Butter— | |
| „Creamery", extra, das Pfund | $0.31 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.26½—0.28 |
| Nr. 2, das Pfund | 0.24 —0.26 |
| „Dairies", extra, das Pfund | 0.27 |
| Nr. 1, das Pfund | 0.24½—0.25½ |
| Nr. 2, das Pfund | 0.22½—0.23½ |
| Packwaare, das Pfund | 0.21½ |
| Eier— | |
| Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) | 0.15 —0.18 |
| do., (Kisten eingeschlossen) | 0.15½—0.18½ |
| „Firsts", das Dutzend | 0.21 —0.23 |
| „Extras", das Dutzend | 0.25 |
| Käse— | |
| Rahmkäse, „Twins", das Pfund | 0.12½—0.12¾ |
| „Daisies", das Pfund | 0.14¼—0.14½ |
| „Young America", das Pfund | 0.14 —0.14¼ |
| Brick, das Pfund | 0.11 —0.13 |
| Schweizer, das Pfund | 0.14½—0.15 |
| Limburger, das Pfund | 0.12½ |

### Geflügel und Kalbfleisch.

| | |
|---|---|
| Geflügel (lebend)— | |
| Hühner, das Pfund | 0.11 |
| „Springs", das Pfund | 0.11 |
| Hähne, das Pfund | 0.07 |
| Truthühner, das Pfund | 0.13 |
| Gänse, das Dutzend | 5.00 —7.00 |
| Enten, das Pfund | 0.10½ |
| Geflügel (Kühlspeicher)— | |
| Hühner, das Pfund | 0.11½ |
| „Springs", das Pfund | 0.11½ |
| Truthühner, das Pfund | 0.12 |
| Enten, das Pfund | 0.05 —0.10 |
| Gänse, das Pfund | 0.05 —0.10 |
| Kälber (geschlachtet)— | |
| 50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.06 —0.07 |
| 60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.07 —0.08½ |
| 80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund | 0.08½—0.10 |

### Frische Früchte, Gemüse.

| | |
|---|---|
| Aepfel, das Faß | $1.50 —5.50 |
| Kronsbeeren, das Faß | 6.75 —7.00 |
| Zitronen, Kalifornia, die Kiste | 3.50 —5.50 |
| Orangen, Kalifornia, die Kiste | 3.75 —6.00 |
| Bananen, Jumbo, das Bund | 2.00 |
| Ananas, die Kiste | 5.00 —9.00 |
| Pfirsiche, Michigan, 1-5 Bushel-Korb | 0.20 —0.35 |
| Trauben, 8-Pfund Korb | 0.18 —0.23 |
| Birnen, das Faß | 1.75 —7.00 |
| Melonen, Michigan, der Korb | 0.05 —0.10 |
| Kraut, die Kiste | 0.75 —1.00 |
| Blumenkohl, die Kiste | 0.15 —1.25 |
| Kopfsalat, der Kübel | 0.35 —0.65 |
| Blattsalat, die Kiste | 0.25 |
| Champignons, die Schachtel | 0.15 —0.25 |
| Rothe Rüben, 100 Bündchen | 1.00 |
| Mohrrüben, 100 Bündchen | 1.00 |
| Grüne Zwiebeln, das Bündchen | 0.06 —0.07 |
| Zwiebeln, der Sack | 0.40 —0.50 |
| Tomaten, die Kiste | 0.50 —0.75 |
| Sellerie, die Kiste | 0.25 —1.00 |
| Spinat, der Kübel | 0.25 —0.30 |
| Rüben, der Sack | 0.50 |
| Rettige, hiesige, 100 Bündchen | 0.75 —1.00 |
| Meerrettig, das Bund | 0.65 |
| Gurken, der Korb | 0.25 —0.50 |
| Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen | 0.12½ |
| Petersilie, das Faß | 1.00 |
| Süßkorn, der Sack | 0.40 —0.50 |
| Bohnen— | |
| Grüne Schnittbohnen, die Kiste | 0.65 —1.00 |
| Wachsbohnen, die Kiste | 0.75 —1.00 |
| Trockene Bohnen, auserlesen | 2.35 —2.40 |
| Rothe Nierenbohnen | 2.40 —2.45 |
| Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf. | 6.25 |
| Kartoffeln, der Bushel | 0.43 —0.52 |
| Süßkartoffeln, das Faß | 2.35 —4.00 |

## Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von Edward Bradley u. A. um Bankerotterklärung der Bell Tailoring Company.
Gesuch der Central Commercial Company um Bankerotterklärung der R. E. Gregory Fireworks Company.
Karmsen & Conover—Verbindlichkeiten $1,682.21; keine Bestände.
C. R. L. Brudewold—Verbindlichkeiten $3,238.79; Bestände $200.
L. B. Hagans—Verbindlichkeiten $370.95; Bestände $535.
W. Peszynski — Verbindlichkeiten $3,085.54; Bestände $1661.50.

## Eisenbahn-Fahrpläne.

*Täglich. **Ausgenommen Sonntag.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5269.

| | Abfahrt: | Ankunft: |
|---|---|---|
| Dubuque, Byron, Sycamore | **7:05 Vm | **7:10 Nm |
| St. Paul, Omaha, Kans. City | *8:45 Vm | *10:00 Nm |
| Byron, Sycamore | *3:00 Nm | *10:40 Vm |
| Omaha, Dubuque | *6:00 Nm | *8:35 Vm |
| Kansas City, Des Moines | *6:00 Nm | *8:35 Vm |
| St. Paul, Minneap., Dubuque | *6:30 Nm | *8:55 Vm |
| St. Paul, Omaha, Kans. City | *11:30 Nm | *1:40 Nm |


# Schiffskarten

Extra billig im September.

**$20 nach / $26 von } Europa**

Direkte Beförderung nach und von Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Stettin, Berlin, Havre-Paris, Luxemburg, Basel, Wien, Budapest, Temesvar, Triest-Fiume, Libau, Riga und allen anderen Hauptplätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland u. s. w. — Mit Schnelldampfern.

Extra feine Einrichtung dritter Klasse.

Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.

Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

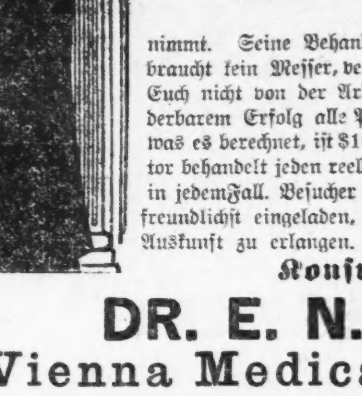
**$35 in zweiter Kajüte.**

Wechsel und Postauszahlungen. Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

**ANTON BOENERT**
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
**203 Süd Clark Straße.**
nahe der Haupt-Postoffice.
Sonntags offen bis 1 Uhr.
13sblm

**Richard A. Koch**
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
**95 Washington Strasse.**
Sprechstunden täglich von 9 bis 5:30.
**Nordseite-Office:**
270 North Ave., Süd-Ost-Ecke Larrabee.
Sprechstunden täglich von 8 bis 9 Morgens, u. v. 7 b. 9 Abends. Sonntags v. 10—12 Vorm.
11aok

# Krampfaderbruch, $15




Dr. Flint ist ohne Zweifel der größte Erfinder von Kuren für Männer unter allen Spezialisten der Jetztzeit. Seine Kur von Krampfaderbruch in einer Behandlung ist eine seiner neuesten und größten Entdeckungen. Er garantirt absolut jeden Fall zu heilen, den er übernimmt. Seine Behandlung ist sicher und bestimmt. Er gebraucht kein Messer, verursacht keine Schmerzen und hält Euch nicht von der Arbeit ab. Er behandelt auch mit wunderbarem Erfolg alle Privatkrankheiten der Männer, u. alles, was es berechnet, ist $15, Medizinen eingeschlossen. Der Doktor behandelt jeden reell und gibt eine geschriebene Garantie in jedem Fall. Besucher des Mais-Festes von auswärts sind freundlichst eingeladen, vorzusprechen, um über ihren Fall Auskunft zu erlangen.

**Konsultation frei.**

**DR. E. N. FLINT,**
**Vienna Medical Institute,**
**Nr. 130 DEARBORN STR. (2. Floor)** Zimmer 216, Ecke Madison Str. Achtet darauf — Zimmer 216.

Office offen jeden Tag von 9 Vorm. bis 6 Abends. Arbeitsleute finden Zeit vorzusprechen Montag und Donnerstag Abend. Office offen bis 9 Abends. Sonntags von 9 bis 1.

# Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig.

Kein Schneiden oder Schmerzen. Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- u. Nierenkrankheiten leidet. Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

**Lungen.** Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt.

**Privat-Krankheiten der Männer** heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei.

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

**Frauen-Krankheiten,** Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

**Blutvergiftung** und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

**Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,**
**41 So. Clark Str.,** zwischen Lake und Randolph, 2. Floor.

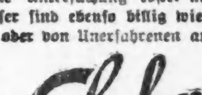
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 Uhr Vorm. bis 4 Nachm.
mifrson*

# SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE

Apotheke mit der Thurmuhr.

## Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.



Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

# Schiffskarten

von und nach Europa zu den billigsten Preisen

## Extra billig

nach Oesterreich-Ungarn, $21.00

mit den besten Doppelschraubendampfern. Ausgezeichnete Akkomodation. Elektrisches Licht. Gute Küche und Wein frei.

Die bewährten Bremer Postdampfer, 9 Tage, sind ebenfalls reduzirt auf $21 von New York. Im Uebrigen verkaufe ich Billete über alle existirenden Linien nach allen Welttheilen. Bedienung reell und prompt.

## Erbschaften

werden in allen Welttheilen eingezogen und Vorschuß gewährt auf irgendwelche Ansprüche in Europa.

## Werthpapiere

könnt Ihr bei mir kaufen oder verkaufen, sowie deutsche, österreichische und alle ausländischen Gelder umwechseln.

Wollt Ihr Geld an Eure Verwandten schicken, so kommt zu mir. Ich vermittle Auszahlungen nach allen Theilen der Erde per Post, Wechsel oder Telegraph.

Vollmachten könnt Ihr bei mir notariell beglaubigen und Dokumente, welche für zurückgehaltene Einwanderer nöthig sind, bekommen.

## Rechtssachen

Irgendwelche Rechtsangelegenheiten, Abstrakt-Untersuchungen, Entschädigungsklagen und Ehescheidungen etc. werden durch den von mir in meinem Bureau angestellten Advokaten auf das Pünktlichste besorgt.

**K. W. KEMPF,**
84 La Salle Strasse.
Office-Stunden von 8 bis 6 Uhr Abends.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr Mittags.
25sb,misamo*

# Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt.

Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts. — Leibbinden für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts — Gummistrümpfe von $1½ aufw.—Geradehalter, künstliche Beine u. s. w.—Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

The Wolfertz Co.,
**DR. ROBERT WOLFERTZ,** Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.
2ok*

# Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sat im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.
23mz*1

**Dr. J. YOUNG,** Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

# H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misaidy*

# WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

# 202 S. Clark Str. 202

**Schiffskarten** von und nach Europa
**Niedrigste Preise**
für Original-Billets nach und von allen Häfen
**M. Hartmann,**
**202 S. Clark Str. 202**
Sonntags offen von 10—1 Uhr.
16feb,1m3

Leset die „Sonntagpost"!


## Lokalbericht.

### Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden wurden amtlich eingetragen:

Sangamon Str., 48 F. nördl. von 58., Westfront, 25 bei 124; H. A. Gardner an Christine B. Johnson, $1500.
69. Str., 83 F. westl. von Marshfield Ave., Nordfront, 25 bei 125; J. Weidner an Jabes F. Rowley, $4750.
Wood Str., 148 F. südl. von 61., Ostfront, 25 bei 124; H. F. Rempert an Albert Berger, $2950.
4213 Wentworth Ave., 25 bei 126; M. R. Dean an James D. Folled, $5000.
State Str., 400 F. nördl. von 116., Südfront 25 bei 125; A. M. Webster an John C. Condon, $1600.
111. Str., 280 F. westl. von Perry, Nordfront, 50 bei 124; F. Farr an Abraham Goldblatt, $3000.
43 Artesian Ave., 125 F. nördl. von Dunning Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Rowkowsky an Joseph Frohmauer, $2300.
Artesian Ave., 325 F. südl. von Diversey, Ostfront, 25 bei 125; A. Knochenmus an Albert Chodera, $3250.
Augusta Str., 67 F. östl. von Kedzie Ave., Nordfront, 50 bei 125; E. L. Schwenke an Ida M. Harmeyer, $1636.
Bosworth Ave., 104 F. nördl. von N. Shore, Westfront, 50 bei 124; C. J. Wiltshore an Christopher Lazenby, $5200.
Barry Ave., 241 F. westl. von Ashland, Nordfront, 25 bei 125; H. Trybull an Otto Luchs, $2200.
Belmont Ave., 78 F. westl. von W. Ravenswood Park, Südfront, 26 bei 100; M. E. Jackson u. And., durch den M. in Ch., an Charles H. Smith, $2000.
Clifton Ave., 175 F. nördl. von Belmont, Ostfront, 25 bei 123; M. Fuermann an John W. Belmont, $3200.
Evanston Ave., 125 F. südl. von Catalpa, Westfront, 25 bei 150; J. A. McDowell an Catherine Seeley, $1375.
Hermitage Ave., 285 F. südl. von Glenlake, Westfront, 30 bei 162; N. W. Christiansen an Anna P. Debus, $3600.
Kenmore Ave., 300 F. nördl. von Balmoral, Westfront, 75 bei 150; A. Woodrough an Pannie Allfree, $7250.
Magnolia Ave., Nordwestecke Thorndale, Ostfront, 40 bei 125; S. Palmer an Bethany Evangelical Lutheran Church, $2500.
Robey Str., 41 F. nördl. von N. Ashland Place, Ostfront, 37 bei 107; R. M. Potter an Eula Bohannon, $6400.
Wayne Ave., 116 F. südl. von Catalpa, Westfront, 31 bei 123; K. Biddeman an Emma Johnson, $5950.
Wayne Ave., 200 F. nördl. von Balmoral, Ostfront, [illegible]

[illegible]

Otto Str., Nordwestecke Perry, Südfront, 27¼ bei 125; C. T. and T. Co., Trustee, an Edward R. Berkemeier, $6000.
School Str., 168 F. westl. von Paulina, Südfront, 24 bei 125; E. R. Both an F. Wilhelm Bernitt, $1800.
Summerdale Ave., 158 F. westl. von Winchester, Nordfront 49 11-12 bei 125; J. W. Carlson an Andrew Peterson, $1175.

[illegible]

# Marshall Field & Company BASEMENT SALESROOM

Jeder Artikel in dieser beachtenswerthen Anzeige von speziellen Werthen ist ausgewählt, um die Macht dieses Ladens, niedrige Preise zu stellen, zu beweisen.

## Feine Kleider-Ginghams, Yard 12½c

Dies ist die beste Qualität, die je in dieser Saison zu diesem Preis offerirt wurde — die fancy Karrirungen und Plaids sind in blauen, braunen, rothen und schwarzen Kombinationen — Yard 12½c.

Baumwollene Alpine Suit-Stoffe in einer glänzenden Auswahl von attraktiven Plaids—Yard, 18c. **Basement.**

## Bedeutende Ersparnisse in Servietten und Handtüchern.

Ein Bargain, der jede Dame interessiren wird, die den Basement-Verkaufsraum besucht, ist eine Offerte von 100 Dutzend gebleichten Satin Damast Servietten, 22 bei 22zöllig, $2.50.

100 Dutzend reinleinene extra schwere hohlgesäumte Huck = Handtücher, Größe 21×38 Zoll, per Dutzend, $3.00.

Gebleichte hohlgesäumte türkische Handtücher, 20×44 Zoll, Dutzend, $2.50.

Rub Dry Waschlappen, per Stück, 1c. **Basement.**

## Garnirte Hüte: Drei große Partien, $5, $6 und $6.75.

Indem wir diese außerordentliche Offerte planten, hatten wir Zweierlei im Auge — erstens, um die feststehende Thatsache hervorzuheben, daß unsere wohlfeilen Putzwaaren unvergleichlich zu den Preisen dastehen; und um jeden Käufer von der unvergleichlichen Dauerhaftigkeit unserer Hüte zu überzeugen.

Neue Facons in praktischen garnirten Hüten, Besatz und Stoffen, die alle ungewöhnlich zu diesem Preis sind, $5.00.

Garnirte Hüte aus franz. Pelz, Filz, Sammt und Seide, garnirt mit Blumen, Federn und Feder-Effekten, $6.00.

Die beliebten „drooping" Mushroom-Hüte, die Rahmen sind gemacht aus zuverlässigen Stoffen und der Besatz besteht aus Blumen, Federn, „fluffy" Effekten, Sammt, Bändern, ein außergewöhnlicher Werth zu $6.75. **Basement.**

### Novitäten in fancy schwarzen Kämmen: Spezielle Werthe, 25c und 50c.

Eine große Sammlung eleganter Entwürfe, mit schweren Roman Mountings, soeben erstanden durch einen der außerordentlichen Käufe, den wir je machten, kommen zum Verkauf. Um eine große Anzahl von Käufern nach dieser Abtheilung zu bringen, wurde jedes Stück zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis markirt — zu 25c und 50c **Basement.**

## Schwarze Kleiderstoffe-Rester: 2 seltene Bargains.

50zölliger feiner Broadcloth—90c
54zölliger Chiffon Panama—90c

Indem wir diese zwei außerordentlichen Bargains offeriren haben wir geplant, um die Nachfrage der Damen nach wohlfeilen schwarzen Kleiderstoffen zu befriedigen — für Kostüme, geschneiderte Suits oder Skirts. Beide Partien sind zu einem Drittel unter den regulären Werthen markirt. **Basement.**

## Fancy Novitäten für Bazare.

Werthe, die jetzt in Holders, Stecknadelkissen, Schuh- und Laundry-Bags, Bürsten-Haltern, Kragenschachteln u. s. w. offerirt werden, sind speziell von Interesse für Diejenigen, die Artikel für Bazars wünschen.

„Stamped" Korset-Covers, 19c.
„Stamped" Shirt-Waists, Stoff zum Verarbeiten, 50c.
Hallowe'en Artikel, 5c, 10c, 15c, 20,25c, 35c.

**Basement.**

## Glace-Handschuhe für Damen, $1.00 und $2.00

Diese zwei bemerkenswerthen Bargains werden jetzt im Basement offerirt, in Verbindung mit unserm 40ten halbjährlichen Verkauf, der jetzt in der Haupt-Abtheilung im Gange ist — sie enthalten alle hübschen neuen Herbst = Schattirungen — Paar $1.00 und $2.00. **Basement.**

Speziell: Reparirte und beschmutzte Glace-Handschuhe. Seltene Bargains 50c.

## Zeug-Handschuhe für Damen, Spezialität, 85c

Eine ganz ungewöhnliche Bargain-Gelegenheit in drei Partien — Lisle, Seide und Cashmere von ausgezeichneten Qualitäten, und in den beliebten Ellbogen-Längen — Paar, 85c. **Basement.**

Nahtlose Gummi = Handschuhe für Damen, Paar, 25c und 45c.

Gauntlet Handschuhe für Knaben, mit Stern u. Franzen an Mansch., Paar, 50c.

## Cambric-Unterröcke für Damen, $2.50

Der sehr hübsche Entwurf von dem Flounce wird in der Illustration gezeigt — von Lawn gemacht, garnirt mit Valenciennes Einsatz, mit abgetheiltem Flounce versehen, Valenciennes Spitzen-Ruffles, Staub-Ruffle, mit Spitzen kantirt — $2.50.

Extra lange Nainsook Chemises für Damen, in verschiedenen Facons, verziert mit Valenciennes Spitzen Yoke, Einsatz u. Rand, Beading und Band, unten Ruffle, kantirt mit Spitzen, $1.00.

Nainsook Nachtkleider für Damen, niedriger Hals und kurze Aermel, verschiedene Facons, garnirt mit Embroidery oder Valenciennes Spitzen, Einsatz und Rand, Band und Beading, $1.00. **Basement.**

## Regenschirme für Damen, speziell, $1.00

Ein bemerkenswerther Bargain in einer ausgezeichneten Partie von Gloria Seide-Regenschirmen, mit Tape Edge und Quaste und Boxwood-Griffen, in Futteral, in Navy, grün und Cardinal, $1. **Basement.**

## Wohlfeile Korsets für Damen, 75c.

Der Preis macht eine spezielle Partie von Coutil- und Batist-Korsets zu sehr ungewöhnlichen Bargains. Sie sind in dauerhafter Qualität und gut gemacht, mit Stahl gesteift, lange Hüfte und hohe Büste, Strumpfbänder an der Front und den Seiten, 75c. **Basement.**

### Fünf neue Modelle, unübertrefflich in Facon, Güte und Werth—

## „Tailored" Suits und Skirts und Coats für Damen.

In Verbindung mit dauerhaften Stoffen und sorgfältiger Arbeit ist in diesen Kleidungsstücken eine gewisse Eigenart der Facon zu bemerken, wie sie nur in unseren wohlfeilen Sortimenten zu finden ist, in Verbindung mit den Anforderungen die wir an die Fabrikanten wegen unseren ungeheuren Einkäufen stellen können. **Basement.**

„Tailored" Suits für Damen, gemacht aus den neuesten Mischungen, verschiedene Muster, halbanschließ. 27zölliger Coat, mit Self-Kragen, mit Satin gefüttert, voller Flare, Cluster plaited Skirt, seht die Abbildung, $10.75.

50zöllige Ripple Rückseite Coats für Damen und Mädchen, gemacht aus vorzüglichem schwarzem Kersey, ohne Kragen, am Hals und über den Schultern mit fancy Seide-Braid garnirt, fancy geformte Aermel mit Manschetten, Yoke und Aermel satingefüttert, seht die Abbildung, $10.75.

Voll seiten-plaited Skirts für Damen, mit zwei Folds unten, gut gemacht und perfekt passend, Panama Tuch, in schwarz, blau und braun, seht die Abbildung, $5.00.

50zöllige Coats für Damen und Mädchen, aus schwerem grauem diagonalem Kammgarn, mit satingefüttertem Yoke, ohne Kragen, plaited Front und Rückseite, siehe Abbildung, $7.50.

50zöllige Damen = Coats aus schwarzem Kersey, ohne Kragen, hübsch mit Braid garnirt, Yoke satingefüttert, alle Größen, darunter auch für Misses, siehe Abbildung, $8.75.

## Spezial-Verkauf von Battenberg Spitzen-Tidies.

Hunderte von prachtvollen Battenberg Doylies, sowohl runde wie eckige, reinleinene Centers. Sie sind sämmtlich Battenberg, von franzöſ. und japanischen Bauern gemacht. Einige sind leicht durch das Befassen beschmutzt — zum Verkauf am Donnerstag Morgen — 5c, 10c, 15c. **Basement.**

## Kleider-Besatz herabgesetzt, Yard 25c und 50c

Angebrochene Partien, aber alle guten Muster — eine reiche Sammlung in schwarzen, weißen und persischen Effekten, zu einem Drittel und noch weniger der regulären Preise markirt — Yard 25c und 50c.

Pull Braids in einfachen Farben, schwarz und weiß, bis zu 1¼ Zoll breit; Plaid Braids in einfachen Farben, bis zu 2½ Zoll breit; außerordentliche Werthe — speziell, 1c bis 10c. Schwarze Seide = Rufflings, von ½ bis 3 Zoll breit, speziell, 3c, 5c und 10c die Yard. **Basement.**

## Ersparnisse an Coats und Kleidern für Babies.

Da unsere Sortimente von Herbst- und Winter-Kleidungsstücken für die lieben Kleinen so vollständig sind, wie es nur möglich ist, heben wir diese vier ausgezeichneten Kleidungsstücke besonders hervor, um unsere niedrigen Preise zu beweisen. **Basement.**

Schön geblümte Dimity Kleider für Babies, Princeß Facon, farbig „piped", 2 und 3 Jahre, seht Abbildung, 35c.

Corduroy Coats für Babies, in braun, lohgelb, blau und roth, Größen 2 und 3 Jahre, $5.00.

Bearskin Coats für Babies, in weiß, braun und blau, Größen 2 und 3 Jahre, $2.95.

Graue Flannelette Spielanzüge, Größen von 1 bis 5 Jahre, 57c.

## Spezialitäten in wohlfeilen Toiletten-Waaren.

Diese Präparation sind von unvergleichlichem Werth, da wir sie wegen ihrer Reinheit und Wirkung ausgewählt haben, und weil die Preise ungewöhnlich niedrig sind. **Basement.**

Veilchen = Toilettenwasser, 4-Unz., 18c.
Veilchen = Voilettenwasser, 8-Unz., 35c.
Eau de Quinine Hair Tonic, 8-Unzen-Flasche, 35c.
Extra feiner Bay Rum, 10 Unzen, 20c.
Florida-Wasser, 8-Unzen = Flasche, 20c.
Shermans Egg Shampoo, 8 Unzen, 8c.
Almond und Benzoin Lotion, 4-Unzen-Flasche, 20c.
Creme Marquise oder Orange Flower Skin Food, Unzen-Jar, 18c.
Lose Parfüme in verschiedenen Aromen, per Unze 35c.
Veilchen Borated Talcum Puder, 8c.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

## Plauderei aus Europa.

(Von August Böcklin.)

Großherzog Friedrich von Baden.—Ein Steckbrief der Zähringer.—Die Insel Mainau.—S. M. der Kaiser.—Preußen und Süddeutsche.—Negerschänder Schmidt und Genossen.—Schwarze Kebsweiber und Herrenrecht.—In der französischen Fremdenlegion.—Das Ende des Strohsacks.

Großherzog Friedrich von Baden, einer der edelsten deutschen Fürsten, liegt in seinem Schlosse auf der lieblichen Bodenseeinsel Mainau am Sterben. Er steht im 81. Lebensjahre, und wenn er nach dem Beispiel Bismarcks und anderer Staatsmänner seine Erlebnisse niedergeschrieben hat und diese veröffentlicht werden, so werden sie ohne Zweifel einen nach Millionen zählenden Leserkreis finden. Großherzog Friedrich, der schon vor 51 Jahren auf den Thron des schönen badischen Ländchens gelangte, hat viel erlebt und ist Zeuge gewaltiger Ereignisse gewesen, die für ihn selbst, sein Volk und das ganze Deutschland von hoher politischer Bedeutung waren. Schon als junger Prinz mußte er im Mai 1849 mit seinem Vater, dem Großherzog Leopold, den Friedrich Hecker in seiner derben Art den „preußischen Kujon" nannte, nach dem Abfall der Truppen vor der Revolution aus der heute so getreuen Hauptstadt flüchten, wie es heißt, auf der Lafette eines Geschützes, um wenige Tage später im „Amtsblatt der badischen Republik" seinen und seines Vaters Steckbrief zu lesen, den die revolutionäre Regierung, an deren Spitze unser alter Chicagoer Lorenz Brentano, Goegg, Peter und Eichfeld standen, hinter den Flüchtlingen erlassen hatte. Alle Zivil- und Militärbehörden wurden darin ersucht, den Leopold und Friedrich Zähringen, Stand und Gewerbe ohne, im Betretungsfalle zu verhaften und dem Untersuchungsrichter vorzuführen. Wie bei jedem flüchtigen Verbrecher war dem Steckbrief ein Signalement der p. p. Leopold und Friedrich Zähringen beigefügt, aber es gelang den Häschern nicht, des Landesvaters und seines Sohnes habhaft zu werden, und das war gut so, denn der nachmalige Kaiser Wilhelm der Erste, der Unterdrücker des badischen Aufstandes, den man „Kartätschenprinz" nannte, würde den Revoluzzern noch viel schlimmer mitgespielt haben, wenn sie den Großherzog und seinen Sohn nach französischem Muster um einen Kopf kürzer gemacht hätten. Und dazu wäre es bei der in jenen Tagen herrschenden Erbitterung möglicherweise gekommen. Als Großherzog Friedrich im Jahre 1873 einen der früher in Abwesenheit standrechtlich zum Tode verurtheilten, aber später begnadigten 48er Revoluzzer empfing und ihn scherzend frug: „Wäre es uns denn wirklich so schlecht ergangen, wenn Sie uns gekriegt hätten?", lautete die Antwort: „Königliche Hoheit, ich hätt' damals für Nichts gestande!" Anno 1866 ging der Großherzog, obschon er ein Schwiegersohn des Königs Wilhelm v. Preußen geworden war, mit Oesterreich, aber an den Kämpfen nahm das badische Bundeskontingent nicht theil. Nachdem der Friede geschlossen war, übertrug der Großherzog in einem Bündnißvertrag seine Militäroberhoheit an Preußen, und 1870—71 sehen wir die Badenser mit den übrigen Deutschen vereint auf den französischen Schlachtfeldern. Trotz mehrerer Verstimmungen, an denen der kaiserliche Neffe Wilhelm der Zweite die Schuld tragen soll, blieb der Großherzog fortan ein treuer Förderer der Reichseinheit, und in diesem Sinne wird zweifellos auch sein Nachfolger auf dem Thron weiterwirken. Mit seiner Gattin Luise, der einzigen Tochter Wilhelm des Ersten, führte Großherzog Friedrich ein glückliches Familienleben, und die Sommermonate verlebte das Paar mit Vorliebe in dem Schlosse auf der Insel Mainau, wo der alte, von seinem Volke sehr geliebte Landesvater, jetzt das Zeitliche segnet.

Die Insel Mainau, an die mich hübsche Erinnerungen knüpfen, und wo ich nach dem deutsch-französischen Kriege einmal die Ehre und das Vergnügen hatte, mich mit dem Großherzog einige Minuten zu unterhalten, war früher der Sitz eines Deutsch-Ordenskomturs, der das erst 1746 erbaute Schloß mit seinen Ordens-Rittern bewohnte. Die Insel ist durch eine Brücke mit dem Lande verbunden, mit prächtigen Anlagen geschmückt und als Sommerwohnsitz geradezu ideal. Auch Kaiser Wilhelm der Erste hat hier oft bei der Tochter und dem Schwiegersohn als Gast geweilt, wenn er sich einmal von den Regierungsgeschäften erholen wollte.

Sein Enkel hat dazu leider keine Zeit und Lust. Seine Nervosität und Arbeitsfreudigkeit dulden es nicht, daß er sich der beschaulichen Ruhe hingibt, wie es seine Vorgänger auf dem Thron, ja selbst Friedrich der Große, der Vielbeschäftigte, so gern thaten. Wilhelm der Zweite ist immer, sozusagen, auf Vorposten, und wenn er wirklich einmal Zeit zur Muße hätte, würde er wohl schwerlich zu Großherzogs auf die Insel Mainau gehen. Seit der bisherige Erbgroßherzog und nunmehrige Großherzog von Baden seinen Posten als kommandirender General des 8. Armeekorps niederlegte, und der Kaiser sich angeblich weigerte, ihm den Oberbefehl über sein heimisches badisches Korps zu übertragen, herrscht eine gewisse Verstimmung zwischen dem Kaiser und der großherzoglichen Familie, die wiederholt bei verschiedenen Anlässen zum Ausdruck kam. S. M. soll, wie die Badener behaupten, allzusehr den obersten Kriegsherrn herauskehren und darauf sehen, daß möglichst viele Preußen in die Reichsämter in Baden versetzt werden, so z. B. bei der Post, wo die Ostelbier vorherrschen, und ferner beim badischen Armeekorps, in dem es seit Jahren mehr preußische, als einheimische Offiziere gibt. Die Liebe zu den Preußen ist, wie ich mich überzeugte, in Baden und Süddeutschland überhaupt, nicht größer geworden, und die Hauptschuld an diesem unerquicklichen Verhältniß soll die Herren aus Preußen treffen, die mit ihrem „Bei uns zu Hause ist das alles „besser" den Lokalpatriotismus herausfordern und verletzen.

Nächst dem bevorstehenden Ableben des Großherzogs von Baden wird der Kolonialprozeß Roeren gegen Schmidt, der in Cöln verhandelt wurde, viel besprochen. Das Urtheil ist noch nicht gefällt, aber ob nun Schmidt, der abgesetzte Bezirkshauptmann von Togo, der Beleidigung Roerens schuldig befunden wird, oder nicht, so viel ist unbestritten festgestellt, daß die Schilderung der unglaublichen Mißwirthschaft in jener afrikanischen Kolonie durch den Geheimen Justizrath und Reichstagsabgeordneten Roeren, die so sehr Staub aufwirbelte, leider nur allzu sehr auf Wahrheit beruht, und daß die ganze deutsche Kolonialpolitik, nicht allein der Negerschänder- und Prügler Schmidt, eine schwere moralische Niederlage erlitten hat. In den Verhandlungen wurde festgestellt, daß Schmidt minderjährige Negermädchen nothzüchtigte, diese und andere Konkubinen bis auf's Blut peitschen, sogar einen Lehrer nebst seinen schwarzen Schülern ohne Berechtigung und Gründe mit dicken Knüppeln blutig schlagen ließ, und die Mitglieder einer Mission ebenfalls ohne einen Schein von Recht gefangen hielt, auch dann noch, nachdem der Gouverneur ihre Freilassung befohlen hatte. Ganz unverfroren gibt der Angeklagte Schmidt, der den Abgeordneten Roeren in einer Schmähschrift beschimpft und Lügner genannt hatte, seine sittlichen Verfehlungen zu, ja, er und sein Entlastungszeuge, Freiherr v. Rotberg, ebenfalls ein schimpflich abgesetzter Richter, erklärten ganz offen, daß sie junge Negerinnen als Konkubinen gehalten hätten, ja, sie behaupten sogar, das sei etwas ganz Selbstverständliches, und niemand fände etwas Unrechtes darin. „Ich frage", sagte Rotberg, „ob nicht jeder junge Mann zwischen 20 und 30 es ebenso macht?" Die gegen Roeren erhobene Beschuldigung der Rechtsbeugung und Beeinflussung wurde durch den früheren Kolonial-Direktor Stubel mit der Aussage entkräftet, er habe Schmidt schon lange von seinem Posten abberufen gehabt, als er mit Roeren in Verhandlungen trat, die die Beseitigung der Mißstände in Togo zum Gegenstand hatten.

Die Enthüllungen über die Schandwirthschaft gewisser Kolonialbeamter sollten, so sollte man meinen, dazu führen, daß endlich einmal reiner Tisch gemacht wird, und die geschlechtlich entarteten weißen Herrenmenschen aus dem Kolonialdienst ausgemerzt werden. Aber ich glaube nicht an eine solche Stallreinigung, da in den betreffenden Kreisen die Vorstellung sich festgesetzt hat, daß ein Weißer in den Kolonien ein Recht auf schwarze Kebsweiber habe, und er als Beamter und Offizier nach Gutdünken über das Leben und die Gesundheit der Neger verfügen könne. Wer anderer Ansicht ist, wird von den Herrenmenschen als zurückgebliebener Moralist verlacht, der für die modernen Lebensanschauungen kein Verständniß hat.

Nachdem nun auch der schwarze Mordbrenner und Räuberhauptmann Morenga von der englischen Polizei endgiltig abgethan ist, wird hoffentlich in den afrikanischen Kolonien der Friede wieder einkehren. So äußern sich die deutschen Blätter, und die „Norddeutsche Allgemeine", das amtliche Blatt, versteigt sich sogar zu einer Lobes- und Dankes-Hymne für König Eduard und seine Regierung für das lange sehnsüchtig erbetene Einschreiten gegen Morenga und Genossen. Hätten die Engländer ihre Pflicht und Schuldigkeit früher gethan, so wäre manches Menschenleben verschont geblieben und Millionen von Werth nicht zerstört worden.

Trotz der guten Zeiten daheim melden sich immer reichlich junge Leute, um in die Kolonialarmee einzutreten. Die Löhnung ist hoch, die Verpflegung gut, und da jetzt wieder Friede herrscht, so ist auch nicht so viel Gefahr vorhanden, eines Tages im afrikanischen Sande die letzte Ruhe zu finden.

So unglaublich es erscheinen mag, finden sich auch immer noch junge Deutsche, die aus der Heimath entfliehen, um in die französische Fremdenlegion einzutreten. Einer dieser Unglücklichen schrieb dieser Tage einen jammervollen Brief an seinen Pfarrer in Mülheim an der Ruhr, in dem er seine Dummheit verwünscht und andere junge Leute warnt, seinem unglückseligen Beispiel zu folgen. Dieser Brief wurde in den Zeitungen veröffentlicht. Ich bezweifle aber, daß die Wehklage dieses bedauernswerthen Burschen etwas helfen wird; denn die Dummen und Abenteurer werden nicht alle, ganz besonders nicht in Deutschland, das immer noch mehr Opfer der französischen Fremdenlegion stellt, als irgend ein anderes Land der Erde. Daheim haben die jungen Leute es doch bedeutend besser, und es gibt wohl nur wenige Deutsche, die ihre Soldatenzeit nicht zur schönsten ihres Lebens zählen—wenn sie einmal hinter ihnen liegt. Und ganz besonders jetzt muß es eine Lust sein, Soldat zu werden, seitdem die Heeresverwaltung statt des historischen Strohsacks ein Unterbett einzuführen beschlossen hat, das, statt mit hartem Stroh, mit Papierschnitzeln gefüllt ist! Die Papierschnitzeln werden mit einem Stoffe getränkt, der Ungeziefer nicht aufkommen läßt, und die Flöhe und Wanzen werden daher voraussichtlich in den deutschen Kasernen später nur noch dem Namen nach bekannt sein. Auf floh- und wanzenfreien Papierschnitzeln zu schlafen, Kommisbrödchen zu naschen und des Königs Rock — 5. Garnitur! — zu tragen, — o, welche Lust, Soldat zu sein!

## Ihr könnt die Thatsache nicht leugnen,

Daß Hostetters Magen-Bitters absolut die beste Medizin ist, die man für schwachen Magen, träge Leber oder verstopfte Eingeweide nehmen kann, wenn wir Euch sagen, daß während der vergangenen 54 Jahre es tausende kurirt hat in Fällen, die vermuthlich schlimmer als der Eurige war. Deshalb bleibt bei

**HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS**

Es heilt schlechten Appetit, Kopfweh, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Schlaflosigkeit, weibliche Leiden und Malaria.

### Die Entvölkerung von Mazedonien.

Seit einer Reihe von Jahren ist eine starke Auswanderung aus Mazedonien, das wohl den Ehrentitel des unruhigsten Theils der Balkan-Halbinsel in Anspruch nehmen kann, zu einer ständigen Erscheinung geworden. Als Hauptursachen werden außer der unsicheren politischen Lage des Landes namentlich die in letzter Zeit häufigen Erdbebenkatastrophen, die geringen Erwerbsmöglichkeiten in der Heimath im Vergleich zu den Lohnverhältnissen im Ausland und eine erhöhte Nachfrage nach Arbeitskräften aus Amerika angeführt. Die österreichische Monatsschrift für den Orient entnimmt dem Jahresbericht des österreichischen Generalkonsulats in Saloniki die Thatsache, daß im vorigen Jahre die Auswanderung namentlich seitens der bulgarischen Bevölkerung noch weiter gewachsen ist und die Ziffer von rund 8000 erreicht hat, was bei einer Bevölkerung von höchstens 3 Millionen allerdings einen äußerst hohen Betrag bedeutet. Die meisten Auswanderer kamen aus der Provinz, oder, wie der türkische Name dafür lautet, dem Vilajet Monastir, und zwar meist aus der ländlichen Bevölkerung, die nach Amerika ging, um dort wieder in der Landwirthschaft beschäftigt zu werden. Ein anderer Theil ging als Hirten und Feldarbeiter freilich nur bis Rumänien, ein Zug, der alljährlich sich wiederholt und unserer Sachsengängerei vergleichbar ist. Die größeren Schifffahrtsgesellschaften haben einen großen Theil an der Zunahme der Auswanderung, indem sie durch reisende Agenten in den Dorfschaften und Gehöften Auswanderer geradezu anwerben und ihnen sogar nicht selten gegen hohe Verzinsung die Mittel zur Ueberfahrt vorschießen. Die Verschiffung erfolgt gewöhnlich erst von Triest, Marseille, Antwerpen und Cherbourg, selten schon in Saloniki. Die türkische Regierung hat sich bisher gegen diese Auswanderungen ziemlich gleichgiltig verhalten oder wenigstens keinen Einfluß darauf zu gewinnen vermocht, obgleich die Landwirthschaft in Mazedonien unter dem Arbeitermangel bereits stark zu leiden begonnen hat.

— Gut gegeben. — Gast (als ihn beim Eintritt die Kellner förmlich überfallen): Ihr müßt schon recht lange nichts zu thun gehabt haben!

— Aus dem Berichte eines Missionärs. — Das Menschenfleischfressen wollen sie zwar noch immer nicht lassen, aber sie gebrauchen doch dabei schon Messer und Gabel.

— Soldaten-Loos. — Soldat (im Manöver): Aus einem wirklichen Kriege käme ich sicher nicht lebend zurück, denn so ein Manöver macht schon halbtodt!

# E. IVERSON & CO.

**1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.**

## Bargains für Donnerstag.

### Baumwollene Waaren.

**5c** die Yd. für hellfarbiges Outing Flanell, werth 7c.

**10c** die Yard für schlichtfarbiges Baby = Flanell — werth 15c.

**12½c** die Yard für yardbreites Comforter Percale —f'cy Muster und Streifen.

**16c** die Yd. für dunkel karrirte u. gemusterte Waistings, wth. 29c.

**4½c** die Yard für gute Sorte baumwoll. Handtuchzeug, rothe Borte, werth 7c.

**15c** d. Yd. für hell u. dunkel karrart. u. gemustert. Flanell, passend für Dressing Sacques.

**8½c** d. Yd. für dunkel gemust. Suiting, feine Muster, wth.15c

**8c** d. Yd. für rothes, blaues u. schwarzes Percale, neue Muster — die 12½c-Qualität.

**3c** das Stück für reinlein. Servietten, — mit schlicht weißen oder farb. Borten—5c-Sorte.

### Unterzeug.

Große Partie von woll. Männer = Unterzeug — einiges etwas beschmutzt vom Anfassen — Hemden und Unterhosen — alle Farben — Odds und Ends von 1.00-, 1.25- und 1.50-Qualitäten—Auswahl aus der Partie.............. **55c**

Fließgefüttertes Unterzeug für Männer — alle Größen — Hemden und Unterhosen, — zu............ **39c**

Gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen — reguläre und extra Größen —39c-Werthe, zu.............. **25c**

Knaben- u. Mädchen-Unterzeug, gr. Partie Leibchen, Beinkleider, Unterhosen, sowie Union-Suits —wth. bis 40c; Auswahl........ **19c**

### Der Rest der Knaben-Kleider

von der Auktion wird Donnerstag geräumt werden — Preise sind weniger als halb.

Sailor und Norfolk Style Anzüge für Knaben — Größen 2½ bis 8 Jahre — werth 2.00 — Auswahl zu........................ **75c**

Doppelbr. 2-St. Knaben-Anzüge, 7 bis 16 Jahre, sowie Russian Style, 3 bis 8 Jahre; — werth bis zu 5.00; 2 Partien—zu **1.98** und.... **1.39**

Eine Partie von einzelnen Knaben = Röcken — 1.50 = Werthe, Auswahl zu..... **50c**

75c wollene Sweaters und Jackets für Kinder, Größen bis 26—Auswahl zu.......... **39c**

Knaben = Ueberzieher — 3 bis 7 Jahre — reguläre 2.50-Werthe; speziell........ **1.48**

### Basement-Spezialitäten.

**Wäsche-Wringers mit Holzgestell—jeder einzelne garantirt — zu weniger als halbem Preis.**

Wäsche-Wringer, überall verkauft für 2.50; hier für...... **1.20**

Wäsche-Wringer; Stahl Ball Bearing; völlig werth 4.50... **2.69**

**7c** für Glas Zucker-Bowle mit Deckel—werth 15c.

**35c** für 12 Qt. grau emaill. Einmachkessel — werth 50c.

**3½c** das Stück für Armours Light House Laundry Seife.

**10c** für 4zöllige Gasglocken, Imitation geschliff. Glas, wth. 19c.

**19c** für 2 Quart grau emaillirte Kaffee- od. Theetöpfe, werth 30c.

**12c** für großes Packet Grandmas Borax Powdered Seife.

**35c** f. blau und weiß emaill. 12-Quart Wasser-Eimer, wth. 59c.

**10c** f. Nr. 3 Stahl Bratpfanne, langer Griff, durch Blech geschützt.

**5c** für 2 Pfund Sun Rise Stücken-Stärke.

### Gardinen, Comforters etc.

500 Spitzen-Gardinen-Ecken — (Muster-Stücke) — 1½ Yards lang— 4 und 5 Stücke von einem Muster — der beste Bargain, der jemals zu diesem Preis offerirt wurde — das Stück zu.................................. **22c**

Cable Netz Spitzen-Gardinen — 3½ Yds. lang —3 gute Muster—2.50-Werthe — per Paar.......... **1.39**

Sanitär gereinigte Gänsefedern — rein weiß — 75c-Werthe — per Pfund zu.................. **55c**

Volle Größe Bett = Comforters — fancy Borte, mit Watte gefüllt — speziell zu...................... **1.48**

Beste Qual. Tisch-Oeltuch — weiß und farbig — 1¼ Yds. weit — speziel, per Yard........... **12½c**